

# daheim

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE SEITEN

**Kleine  
Köstlichkeiten**

Tipps für perfekte  
Plätzchen

SEITE 76

EXTRA

## HIMMEL AUF ERDEN

26 SEITEN BAROCKE BAUTEN, GÄRTEN,  
FESTE UND AUSFLÜGE INS LEBENSGEFÜHL  
DER EPOCHE

AB SEITE 16

## LANDPARTIE

ENTSPANNT DURCHS  
GRÜNE BRANDENBURG

SEITE 54



**Handwerk:** Weihnachtsengel  
und Osterhasen aus Pappe s. 46



**Wildtiere:** So gewitzt sind  
Eichhörnchen s. 86

## STÄDTETRIPS

AUF NACH WESTERLAND,  
WUPPERTAL UND WISMAR!

SEITE 94

# Entdecken Sie unsere Produktvielfalt!

[www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de)



DE-DID-2024-11-DTW-A2

Für Sie das Beste aus:  
Wein & Genuss • Accessoires • Reise & Natur • Kosmetik

Jetzt Newsletter abonnieren und sofort Gutschein\* erhalten!

- Exklusive Angebote sichern
- Persönliche Empfehlungen
- Highlights aus der Redaktion
- Gewinnspiele

Gleich anmelden unter [www.readersdigest.de/newsletter](http://www.readersdigest.de/newsletter)

10 €



[www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de)



**Qualitätskontrolle.** Bevor eine *daheim*-Ausgabe in Druck geht, schaut unsere Lektorin Berit Lina Barth noch mal sämtliche Seiten genau an: Ist alles korrekt geschrieben und verständlich? „Auch wenn es hier beim Lesen nicht ums Vergnügen geht, freue ich mich dennoch auf manche Themen besonders, zum Beispiel auf die Handwerksgeschichte“, sagt sie.

# *Liebe Leserinnen und Leser,*

es gibt wohl kaum eine andere Epoche, die so sehr zwischen Sein und Schein pendelte, so sehr von Widersprüchen gekennzeichnet war wie der Barock. Zwischen dem frühen 17. und dem frühen 18. Jahrhundert lotete die europäische Kultur die Extreme aus. Dabei entstanden einige der bedeutendsten Werke der Architektur, Malerei oder Musik – Balthasar Neumann, Rubens oder Johann Sebastian Bach hinterließen der Welt wahre Schätze.

Der Barock war aber auch die Zeit des Pomps, der Maßlosigkeit des Adels, der durch die unfassbare Armut und das Elend weiter Teile der proletarischen Gesellschaft in Frage gestellt wurde. Auf der einen Seite die hochwohlgeborenen Damen und Herren, die mit ihren prachtvollen Gewändern, Puder und Parfüm die mangelnde Körperhygiene kaschierten, auf der anderen die gemeinen Untertanen, die im Schweiße ihres Angesichts tagtäglich um ihren Lebensunterhalt rangen. Dazu, in seiner Sonderstellung komfortabel eingerichtet, der Klerus.

Heute erinnern wir uns vor allem an die herausragenden Errungenschaften des Barocks, die uns in Deutschland

noch immer vielerorts begegnen. Grünanlagen wie beispielsweise die Herrenhäuser Gärten in Hannover sind von erlesener Anmut, und wer den Dresdner Zwinger oder die Würzburger Residenz besucht, staunt noch heute über die Baukunst der Epoche.

Mit dieser Ausgabe wollen wir Sie einladen, uns in diese Zeit zu begleiten. Es ist ein Ausflug in die Geschichte sowie ins Hier und Jetzt, denn die meisten der vorgestellten Orte, Gebäude, Kunstwerke und Führungen kann man selbst erleben.

Und natürlich gibt es darüber hinaus noch jede Menge weitere spannende, anregende und lehrreiche Beiträge in dieser neuen Ausgabe. Wir besuchen die Manufaktur Marolin, streifen durch die Uckermark, genießen die im Winter gar nicht überlaufene Insel Sylt, aber auch die ersten Weihnachtsplätzchen. Eine wirklich schöne Mischung, finde ich!

Viel Freude an *daheim* und schon jetzt schöne Adventstage wünscht Ihnen Ihr

*michael kallinger*

michael.kallinger@daheim-magazin.de



# 16

Unsere Zeitreise in die glamouröse Epoche des Barock führt zu Schlössern, Gärten und Klöstern sowie zum anstrengenden Alltag am Hof. Foto: Schloss Moritzburg in Sachsen



# 76

Backen und verzieren:  
kein Weihnachten  
ohne Plätzchen



Titelbild: Frauenkirche Dresden  
und Göttin des Ruhms auf dem  
Lipsiusbau

4 daheim



# 46

Gießen und bemalen:  
Bei Marolin entstehen  
Krippenfiguren aus  
Papiermaché

<https://worldmags.net>

# INHALT

- 3 **WILLKOMMEN**
- 6 **UNSER LAND**
- 10 **LESERBRIEFE/IMPRESSUM**
- 11 **DAS LIEBEN WIR!**
- 15 **FINDEN SIE DEN GLÜCKSPFENNIG**  
*... und gewinnen Sie 100 Euro!*

## EXTRA BAROCK

- 16 **GLANZ & GLORIA**  
*Eine Barockkreise in Bildern*
- 24 **FORMSCHNITT & FONTÄNEN**  
*Gärten als Kunstwerke*
- 30 **ZEITREISE**  
*Wo man in die faszinierende Welt des Barock eintauchen kann*
- 34 **HIMMLISCH**  
*Winterwanderung zum Kloster Ettal*
- 38 **KLEIDER MACHEN LEUTE**  
*Mode und Etikette am Hof*

## LAND & LEUTE

- 43 **GEWUSST WO?**
- 46 **PAPPE IN PERFEKTION**  
*Handwerk: Krippenfiguren von Marolin*
- 52 **WEIHNACHTSWUNDER**  
*Die Tradition des Barbarazweigs*
- 54 **WEITES LAND**  
*Die Uckermark ist voller Leben*
- 62 **GUTER MANN**  
*Den heiligen Nikolaus gab es wirklich*
- 64 **MIT DAHEIM DURCHS JAHR**  
*Übersicht über unsere Themen 2024*
- 66 **SCHÄTZE AUS DER TIEFE**  
*Welterbe: Bergwerk Rammelsberg*



Besuchen Sie uns im Internet unter  
[daheim-magazin.de](http://daheim-magazin.de)

## HAUS & HOF

- 74 **RUF MAL WIEDER AN!**  
*Kulturgeschichte des Telefons*
- 76 **MARKTFRISCH: WEIHNACHTSGEBAEK**
- 80 **GARTENTIPPS: TANNE, THUJA & CO.**
- 82 **BASTELTIPP: SPITZEN-ANHANGER**

## NATUR

- 84 **NULL DURCHBLICK**  
*Naturphänomen Seenebel*
- 86 **EIN SÜSSER FRATZ**  
*Wildtier: Eichhörnchen*
- 90 **GRÜNES GOLD**  
*Kardamom würzt und heilt*
- 93 **LESER FÜR LESER**



## FREIZEIT

- 94 **KURZTRIPS**  
*Auf nach ... Sylt, Wismar, Wuppertal*
- 100 **GANZ NAH DRAN**  
*Gläserne Lebensmittelproduktionen*
- 104 **daheim-RÄTSEL**
- 106 **OHRENSCHMAUS HÖRBÜCHER**
- 108 **KÖNIGLICHER BESUCH**  
*Die „Queen Mary 2“ in Hamburg*

## GRENZENLOS

- 114 **JUGENDSTIL & JUNGBRUNNEN**  
*Karlovy Vary – tschechische Kurstadt mit Geschichte*
- 120 **GUTE FIGUR**  
*Playmobil erobert die Kinderzimmer der Welt*
- 122 **GRÜSSE AUS ALASKA**
- 123 **VORSCHAU**





---

## DAMWILD ZUR HERBSTZEIT

---

**D**as Gegockel der Männchen ist noch in vollem Gange. Bis Mitte November lassen sie ihre raselnd-grunzenden Brunfrufe hören, wälzen sich in mit Urin markierten Erdkuhlen und versuchen, ihren Harem zusammenzuhalten. Alles für das große Ziel, Rivalen zu vertreiben und die Weibchen für sich zu gewinnen.

Damwild ist kleiner als der Rothirsch. Man erkennt es am schwarzen Aalstrich auf dem Rücken, dem hellen Hinterteil und im Sommer an den weißen Tupfen im Fell. Die Männchen tragen zudem ein schaufelartiges Ge-weiß. Die geselligen Tiere, die in großen Rudeln zusammenleben, bevorzugen offene Kulturlandschaften. Sie benötigen nur wenig Wald, und dies hauptsächlich, um Schutz zu finden.

Auf nebeligen Wiesen suchen sie jetzt noch die saftigsten Gräser, Kräuter und Baumfrüchte, bevor der Winter sie zu kärglichen Mahlzeiten aus Baumrinde zwingt. Zur Stunde der Dämmerung kann man die Tiere dann von Weitem sichten. In den Damtieren (so werden die Weibchen genannt) wächst jetzt schon neues Leben heran. Ihre Kälber werden im Juni geboren. **daheim**







## WEIHNACHTSMARKT SCHWÄBISCH HALL

s ist eine Stadt wie aus dem Bilderbuch: Schwäbisch Hall, die alte Salzsieder- und Stauferstadt im fränkischen Nordosten Baden-Württembergs. Ihre verwinkelten Gassen im historischen Zentrum hoch über dem Fluss Kocher scheinen alle nur eine Richtung zu haben: zum Marktplatz, der vom Rathaus und der Kirche St. Michael geprägt wird.

Zur Kirche hinauf schwingt sich eine riesige Freitreppe. Jeden Sommer werden die 53 steilen Stufen zu einer atemberaubenden Freilichtbühne mit einzigartigem Flair. Eine stimmungsvolle Atmosphäre strahlt auch der Weihnachtsmarkt aus. Vom 28. November 2024 an drängen sich zwischen der gotischen Hallenkirche und dem barocken Gebäude der Stadtverwaltung die Buden und laden zum Flanieren und Probieren, Ausschauen und Shoppen von Weihnachtsleckerien und Kunsthandwerk ein.

Wie Theater auf der Treppe ist auch Kunst in der Johanniterkirche für Schwäbisch Hall ganz normal. In Letzterer, einer Dependance der Kunsthalle Würth, befindet sich unter den alten Meistern eine Madonna von entzückter Schönheit. **daheim**



# IHR WEG ZU UNS

## REDAKTION/LESERBRIEFE

### E-Mail

redaktion@daheim-magazin.de

**Telefon** 07 11/6 60 20

**Fax** 07 11/6 60 28 58

### Anschrift

Redaktion daheim

Willy-Brandt-Straße 50, 70173 Stuttgart

### In Österreich vertreten durch

Reader's Digest Österreich

Verlag Das Beste Ges.m.b.H.

Albertgasse 35, 1080 Wien



## KUNDENBETREUUNG

### E-Mail

kundenkontakt@readersdigest.de

Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr

**Telefon** 0 18 07/61 99 81\*

**Telefon Österreich** (01) 3 85 20 17

### Anschrift

Kundenservice daheim

Postfach 2416, 66931 Pirmasens

## Unsere Leser schreiben...

### Grantig? Na geh!

Ich bin vor einigen Jahren von der österreichischen Hauptstadt nach Deutschland gezogen. In Ihrem Beitrag „Gemütliche Großstadt“ (September/Oktober 2024, Seite 114) haben Sie also über „mein daheim“ berichtet. Uns Wienern ist das klassische Kaffeehaus ja heilig. Wer sein Stammcafé gefunden hat, bleibt ihm oft über Jahrzehnte treu und verbringt viel Zeit darin. Genauso wichtig sind uns aber auch die vielen Würschtelstände, wo man sich auf die Schnelle mit Bosna oder Käsekrainer stärken kann. Die gehören zum Stadtbild wie Fiaker und Bim. Dass wir besonders grantig seien, wie Sie schreiben, halte ich dagegen eher für einen

Mythos. Es kommt darauf an, wie die Besucher auftreten – wer höflich ist, kriegt auch einen freundlichen Schmäh zu hören. **Werner S., per E-Mail**

### Weinlese mit der Familie

Über den Artikel „Winzer für eine Woche“ (September/Oktober 2024, Seite 98) habe ich mich sehr gefreut, da meine Familie und ich hobbymäßig einen kleinen Wengert betreiben. Ich kann also aus eigener Erfahrung bestätigen, wie viel Spaß die Weinlese macht: Die ganze Familie kommt morgens zusammen, jeder schnappt sich Eimer und Rebschere, und los geht's. Punkt zwölf Uhr machen wir dann Pause und genießen den Blick ins Tal bei Butterbrezeln und Apfelsaftschorle. Abends geben wir die Trauben in der Kellerei ab und sitzen danach noch gemütlich bei einem Glas Wein zusammen. Eine sehr schöne Tradition!

**Anna F., Remshalden**

### Schmackhafter Salbei

Ihr Beitrag über Salbei (September/Okttober 2024, Seite 88) hat mich inspiriert, meinen Kräutergarten um diese Pflanze zu erweitern. Seither habe ich damit zum Beispiel einen italienischen Brot-salat verfeinert – einfach lecker! Und wenn die Erkältungszeit beginnt, bin ich gut gewappnet. **F. L., per E-Mail**

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Briefe gekürzt in *daheim* und im Internet zu veröffentlichen. Bitte teilen Sie uns für etwaige Rückfragen möglichst eine Telefonnummer mit – auch in E-Mails.

## ANZEIGENABWICKLUNG

### RegioSales Solutions GbR

Antje Specht

**Telefon** 02 11/55 85 60

**E-Mail** antje.specht@readersdigest.de

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### E-Mail

presse@daheim-magazin.de

**Telefon** 07 11/6 60 20

**Fax** 07 11/6 60 21 60

## IMPRESSUM

**Chefredakteur:** Michael Kallinger  
**Leitende Redakteurin:** Kerstin Juchem

**Redaktion:** Dorothee Fauth, Jana Lenke

**Grafik:** Tobias Deeg, deegdesign

**Bildredaktion:** Sabine Schlumberger

**Online-Redaktion:** Cornelia Krappel

**Produktion:** Stefan Krumbein

**Vertrieb:** Ines Köhler



### Herausgeber:

Reader's Digest Deutschland  
Verlag Das Beste GmbH  
Willy-Brandt-Straße 50  
70173 Stuttgart

**Das Beste®**

**Geschäftsführer:** Andreas Karl  
**Redaktionsdirektor:** Michael Kallinger  
**Art-Direktor Magazine:** Markus Ward

**Druck:** Walstead Central Europe, ul. Obrońców  
Modlina 11, 30-733 Krakau, Polen

**Copyright:** © 2024 Reader's Digest Deutschland – Verlag Das Beste GmbH, Stuttgart – alle Rechte vorbehalten weltweit. Nachdrucke, auch in Auszügen, oder jede andere Art von Wiedergabe, einschließlich der Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigung auf CD-Rom, in deutscher oder jeder anderen Sprache nicht gestattet.

**Abonnement:** Jahresabonnement (sechs Hefte): 44,90 Euro inkl. Versand.

**Zusendungen:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und sonstige Materialien wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann leider nicht erfolgen.

**Leserzuschriften:** Die Redaktion freut sich über alle Zuschriften. Bitte beachten Sie: Mit der Zusendung erklären Sie, dass Sie die Rechte an Texten und Fotos besitzen und mit der Veröffentlichung und Bearbeitung dieser unter den Bedingungen von *daheim* einverstanden sind. Bitte schicken Sie nie Originale von Texten oder Bildern, sondern Kopien oder Abzüge. Aufgrund der Fülle der Zusendungen können wir diese leider nicht einzeln beantworten oder zurücksenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis!



DAS  
LIEBEN  
WIR!

## GEBÄCKGESCHICHTE(N)

Früher konnte man mit Spekulatius Geschichten erzählen. Oder zumindest die des heiligen Nikolaus. Traditionelle Formen der Mürbteigkekse wie Schiffe oder Pferde beziehen sich nämlich auf den Bischof von Myra, der nicht nur vom Pferderücken aus Geschenke verteilt, sondern in der katholischen Kirche auch Schutzpatron der Seefahrer ist (siehe Seite 62). Dass die Windmühle als Motiv dazukam, liegt wohl an der Herkunft des Spekulatius aus Belgien oder den Niederlanden. Formen wie Schwäne oder Elefanten sind neueren Datums: Weil das Gebäck in Holzformen hergestellt wurde, gab es früher nur eine begrenzte Anzahl an Motiven – zu aufwendig waren die Schnitzarbeiten. JB

<https://worldmags.net>

# DURCH EIN JAHRHUNDERT SCHWEBEN

Die Fichtelberg-Schwebebahn ist eine Auftstiegshilfe der Superlative: Die älteste Luftseilbahn Deutschlands führt von der höchstgelegenen Stadt der Republik hinauf zum höchsten Berg Sachsens. Seit 100 Jahren, genauer seit

dem 22. Dezember 1924, verbindet die Seilbahn den 915 Meter hoch gelegenen Kurort Oberwiesenthal mit dem ziemlich genau 300 Meter höheren Gipfel des Fichtelbergs. Im Winter transportiert sie Skifahrer, im Sommer Moun-

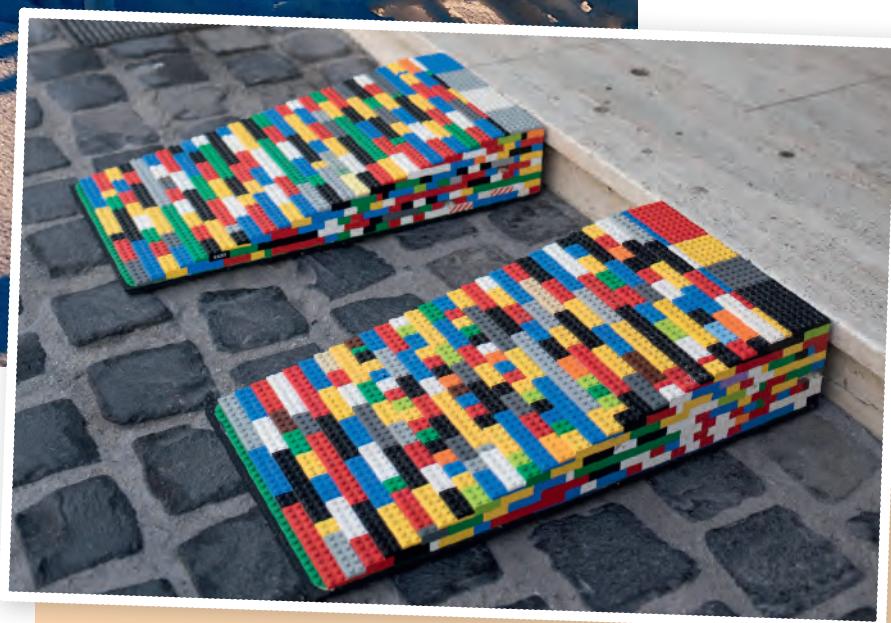


## Der zerbrochene Krug

**Jetzt ist es passiert.** Ein unachtsamer Moment, und die teure Vase oder das Porzellanfigürchen, ein Sammlerstück, liegen zerdepert am Boden. Scherben, die kein Glück bringen. Sich selbst mit Klebstoff ans Werk zu machen, ist meist keine besonders kluge Idee. Aber zum Glück gibt es Porzellandoktoren, die

wieder zusammenfügen, was zusammengehört – wie hier im Bild Detlef Weik in seiner Werkstatt „Die Scherbe“ in Ostfildern-Kemnat. Anschließend wird der Patient im Ofen gebrannt. Fehlende Teile können zudem nachmodelliert werden. Nach der Operation sieht das Lieblingsstück in der Regel aus, als sei nichts gewesen. **DF**

tainbiker und Wanderer. Besonders romantisch ist eine Übernachtung im Fichtelberghaus mit seinem markanten Turm und den Erzgebirgsstuben: ein Sonnenuntergang über Schneeweiten, gekrönt von traditioneller Küche. JB



## Weihnachten

DAS  
LIEBEN  
WIR!

Liebeläutend zieht durch  
Kerzenhelle,

mild, wie Wälderduft,  
die Weihnachtszeit.

Und ein schlichtes Glück  
streut auf die Schwelle

schöne Blumen der  
Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an  
Hand im engen Kreise,

und das alte Lied von  
Gott und Christ bebt durch  
Seelen und verkündet leise,

dass die kleinste Welt  
die größte ist.

**Gedicht von Joachim Ringelnatz, dessen  
Todestag sich am 17.11. zum 90. Mal jährt.**

## BUNT ÜBER BARRIEREN

Mit Lego kann man Raumschiffe bauen, Motorräder, den Eiffelturm – oder Rampen für Rollstuhlfahrer. Rita Ebel, die sich „Lego Oma“ nennt, steckt mit ihrem Team in Hanau Rampen mit bunten Motiven. Diese sollen nicht nur Stufen überwinden, sondern auf das Thema Barrierefreiheit hinweisen. Legorampen gibt es mittlerweile in ganz Deutschland, ihre Baupläne im Internet. JB

DAS  
LIEBEN  
WIR!



## TRUMPF MIT 350 KM/H

Schon mal vom Lamborghini Countach gehört? Oder vom Saab Sonett III? Wer jetzt Ja sagt, hat früher sicher Autoquartett gespielt. Oder Supertrumpf, wie es auch genannt wird. Wir erinnern uns: „455 PS“ sagt einer, die anderen müssen mithalten, die Höchstzahl gewinnt. Das Ganze geht auch mit „von 0 auf 100 in 5 Sekunden“, „12 Zylinder“ oder „350 km/h“. Und mit Gewicht: Es ist die Chance, auch mit einem Fiat 500 den schnellsten Ferrari zu schlagen – der Leichteste gewinnt! Anfang der 1950er-Jahre wurde das Spiel erfunden – für den Bus, den Schulhof, das Kinderzimmer. Mittlerweile gibt es auch Versionen fürs Smartphone. Aber nichts ist mit dem Gefühl zu vergleichen, wenn man mit der Ansage „Audi 90 Quattro: 720 PS“ andere Karten einheimst. JB

**LIEBLINGSWORT**  
von Sebastian Funke aus Hannover

## *Stulle* – Pausenbrot –

– eigentlich habe ich keinen Heimatdialekt. Ich komme aus Hannover, dort spricht man Hochdeutsch. Meine Mutter ist Fränkin, mein Vater stammt aus Berlin. Er benutzt das Wort „Stulle“ für Pausenbrot. Mit gefällt der Begriff – und die Tatsache, dass er sich auf die Berliner Zeit meines Vaters bezieht, die ich nicht kannte. Heute esse ich keine belegten Brote mehr. Vielleicht, weil ich eine Zeit lang in Frankreich gelebt habe, wo das eher unüblich ist. Aber vielleicht schätzt ich das Wort deshalb so sehr, weil es mich an meine Jugend erinnert.

Fotografiert von Jürgen Schinker



# LASS UNS ZUSAMMEN KUSCHELN!

Sie spenden wohlige Wärme, sorgen für Gemütlichkeit und werden an kalten Tagen zur besten Freunde: Kuscheldecken. Ob aus weicher

Merinowolle oder flauschigem Fleece – sobald man sich darin verkriecht, fühlt man sich wunderbar geborgen. Überall ist auf sie Verlass: auf dem Sofa mit einem spannenden Buch, beim Mittagschlafchen, zum Fernseh-abend, sogar an sonnigen Wintertagen auf dem Balkon. Mit der Kuschel-decke lassen sich zudem Heizkosten sparen

und farbige Akzente im Zimmer setzen. Sollte es vorkommen, dass sie bereits belegt ist und aus der Tiefe ihrer Falten zufriedenes Schnurren dringt – einfach zusammen kuscheln. **DF**



<https://worldmags.net>

## Finden Sie den Glückspfennig! Gewinnen Sie 100 Euro!



Als Zahlungsmittel hat er ausgedient, als Glücksbringer jedoch nicht: der gute alte Pfennig. In jeder Ausgabe von *daheim* verstecken wir ein Exemplar. Wenn Sie es finden, bringen es Ihnen vielleicht Glück, und Sie sind der Gewinner von 100 Euro. Die Münze kann überall versteckt sein: in einem Bild oder in einer Überschrift. Aber natürlich ist nicht der Pfennig auf dieser Seite gemeint. Ganz so einfach machen wir es Ihnen nicht! Sie müssen schon sehr genau suchen. Ach ja, der Pfennig kann auch kleiner sein als das Original. Aber in jedem Fall ist er mindestens teilweise erkennbar. So können Sie teilnehmen: Schreiben Sie eine Postkarte oder E-Mail, auf welcher Seite und wo dort Sie den Glückspfennig gefunden haben, und schicken Sie die Lösung mit dem Stichwort „Glückspfennig“ an:

**Redaktion daheim**  
Willy-Brandt-Str. 50,  
70172 Stuttgart  
**E-Mail:**  
[gewinnen@daheim-magazin.de](mailto:gewinnen@daheim-magazin.de)  
**Für Österreich:** Verlag Reader's Digest, Albertgasse 35, 1080 Wien  
Unter allen Teilnehmern\* mit richtiger Antwort verlosen wir ein Mal 100 Euro.

**Einsendeschluss:**  
**11. November 2024\***

**AUFLÖSUNG UND GEWINNER**  
In der September/Okttober-Ausgabe 2024 war der Pfennig auf **Seite 77** in der Schublade versteckt. Über 100 Euro darf sich **Maico Krauthahn** freuen. Herzlichen Glückwunsch!



\* Mitarbeiter des Verlags und deren Angehörige dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Den Gewinner finden Sie in der nächsten Ausgabe. Der Verlag ist berechtigt, Namen und Wohnort des Gewinners in der Printausgabe und im Internet zu nennen.

## EXTRA BAROCK

### 16 GLANZ & GLORIA

Eine Barockreise in Bildern

### 24 FORMSCHNITT & FONTÄNEN

Gärten als Kunstwerke

### 30 ZEITREISE

Eintauchen in die faszinierende Welt des Barock

### 34 HIMMLISCH

Winterwanderung zum Kloster Ettal

### 38 KLEIDER MACHEN LEUTE

Mode und Etikette am Hof



GESCHICHTE

# Glanz & Gloria

Schlösser, Kirchen und Klöster sind die historischen Zeugnisse des Barock. Doch die Epoche prägte längst nicht nur die Architektur. Eine Barockreise in Bildern

TEXT: JENS BEY

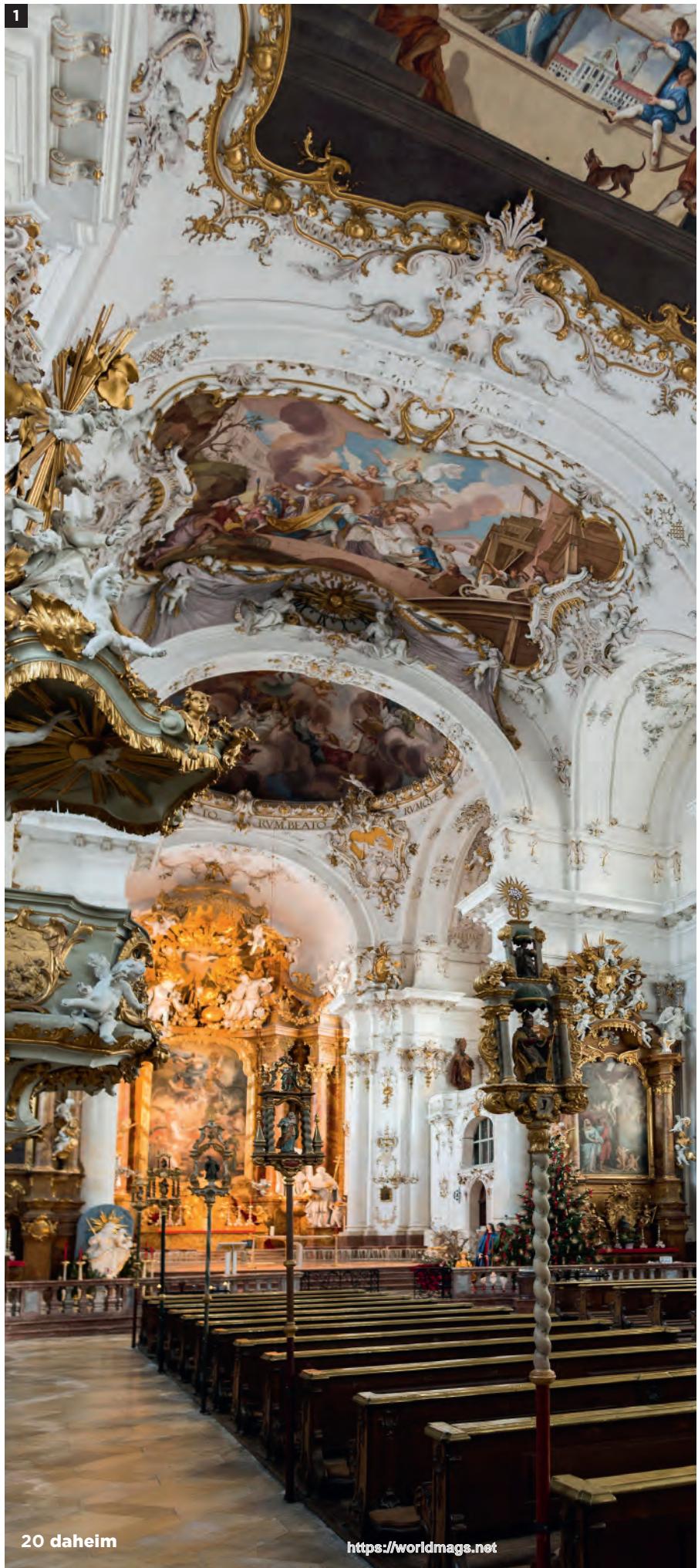


**S**chlossarchitektur, die mit ihrer Gartenumgebung zum Gesamtkunstwerk verschmilzt, dazu Malerei, Musik, Theater – Barock hat viele Facetten und zeigt sich zum Beispiel in der Pracht von **Schloss Charlottenburg** (1) in Berlin oder in Gärten wie dem **Blühenden Barock** (2) in Ludwigsburg bei Stuttgart. Geprägt vom Schrecken des Dreißigjährigen Kriegs, war das Zeitalter von 1600 bis 1750 eines der Gegensätze: Absolutismus und Armut, Lebensfeier und Mahnung angesichts der Vergänglichkeit.



öwen und Geparde in Gehegen, Seeschlachten auf dem Schlossteich, mehr als 200 Räume: Die Pläne, die August der Starke für **Schloss Moritzburg** (1) bei Dresden hatte, sind typisch für den Absolutismus im Barock. *Carpe diem* (Nutze den Tag) hieß es für den Adel, in keiner anderen Epoche feierte er so feudal. Das zeigten die **Prunkbuffets** (2), hier bei Schloss Oranienbaum in Sachsen-Anhalt: Die opulenten Gerichte sollten die Macht des Herrschers widerspiegeln – wurden aber oft kalt serviert. Weil die Küche in den Riesenschlössern so weit entfernt lag,







3

Die Illusion ist wichtig. Kirchengewölbe sind oft nur gemalt und die Pracht soll, wie im **Marienmünster** (1) in Dießen am Ammersee, ein Jenseits im Schoß der katholischen Kirche versprechen. Barockbibliotheken wie die des **Benediktinerklosters in Metten** (2) dagegen stehen im Diesseits des Wissens – als standesgemäßer Rahmen für wertvolle Büchersammlungen. Und auch Barockmaler wie **Peter Paul Rubens** (3) setzten auf Illusionismus, auf Bewegung und Naturalismus.

## EXTRA: BAROCK

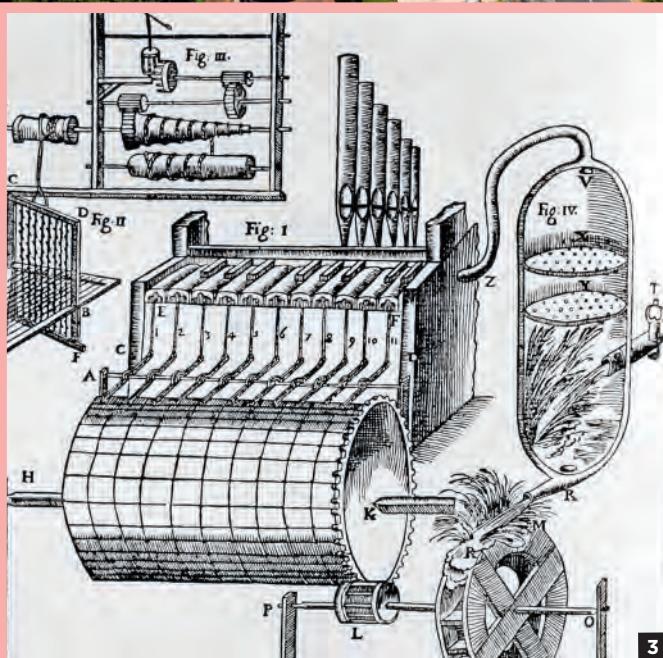
1



2



3



**B**arock ist nicht gleich Barock. **Dresdens Prachtbauten** (1) wie die Frauenkirche oder die Brühlsche Terrasse zeigen die üppig-italienischen Wurzeln der Epoche. Ganz anders das sächsische **Herrnhut** (2), das seit Juli 2024 Unesco-Welterbestätte ist. Hier herrscht nordisch-protestantischer Barock – schlicht, schnörkellos, funktional wie alle Siedlungen der evangelischen Brüder-Unität der Herrnhuter weltweit. Der Barock war zudem eine Zeit der Erfindungen: Der **Orgelautomat mit Wasserantrieb** (3) mag eher ein Exot gewesen sein, aber auch Champagner, Fernrohr und Mikroskop gehören zu den Errungenschaften dieser Epoche.





KULTUR

# Formschnitt & Fontänen

Barockgärten sind Spiegel ihrer Zeit und üben auch heute noch einen besonderen Zauber aus

TEXT: MONIKA JOHNA

Zum Dornburger Rokoko-Schlösschen hoch über der Saale gehört ein kleiner, geometrisch gestalteter Garten



**A**usladend speit die Fontäne ihr Wasser in den blauen Himmel, während Mars in wehenden Gewändern angriffs-lustig in die Runde schaut, Apollo lässig seinen Fuß auf den erlegten Python stellt und sich Venus, eingerahmt von zwei Tauben, aufreizend anmutig auf einem Felsen drapiert. Im Hintergrund: Terrassen mit zierlichen Orangenbäumchen, sorgfältig zu Pyramiden geschnittener Buchs, Säulen mit goldenen Ornamenten, marmorne Brunnenmäuerchen und eine großzügig einladende Treppe.

Mars, Apollo und Venus sind nur drei von insgesamt 1000 Skulpturen, die den Park von Schloss Sanssouci in Potsdam schmücken. Hier, inmitten von Wasserspielen, makellosen Kieswegen und geschmackvoll bepflanzten Blumenbeeten lässt es sich vortrefflich wie ein König flanieren. Nicht nur an den Gebäuden wurde während des Barock eher geklotzt als gekleckert. Die Gärten waren ebenso das Spiegelbild ihrer Zeit, die logische Fortführung der Schlösser, die sie umgaben, oder, um es mit den Worten der damaligen Könige und Fürsten zu sagen: das standesgemäße Ambiente.

Nichts war dabei dem Zufall überlassen, jeder Baum, jeder Busch wurde mit

Bedacht als passender Hintergrund gewählt, jede Allee als Blickführung geplant. Und so, wie die Schlösser mit ihrer ausladenden Pracht die Macht ihrer Besitzer demonstrieren sollten, so sollten die Gärten mit ihren schnurgeraden Achsen und mit ihren akkurat gestalteten Labyrinthen zeigen, dass selbst die Natur macht, was der Herrscher will.

Vorbild der Barockgärten in Deutschland war Versailles in der Nähe von Paris, wo der absolutistisch herrschende Sonnenkönig Ludwig der XIV. den





1

Gartengestalter André Le Nôtre beauftragte, einen passenden Garten zu seinem Prachtschloss anzulegen. Das Beispiel machte großen Eindruck auf die Herrscher Europas.

In Potsdam plante Friedrich der Große ab 1743 einen Lustgarten mit prächtigen Terrassen, mit Fontäne und sogenanntem Parterre, in dem kunstvoll drapiert, arrangiert und zurecht-

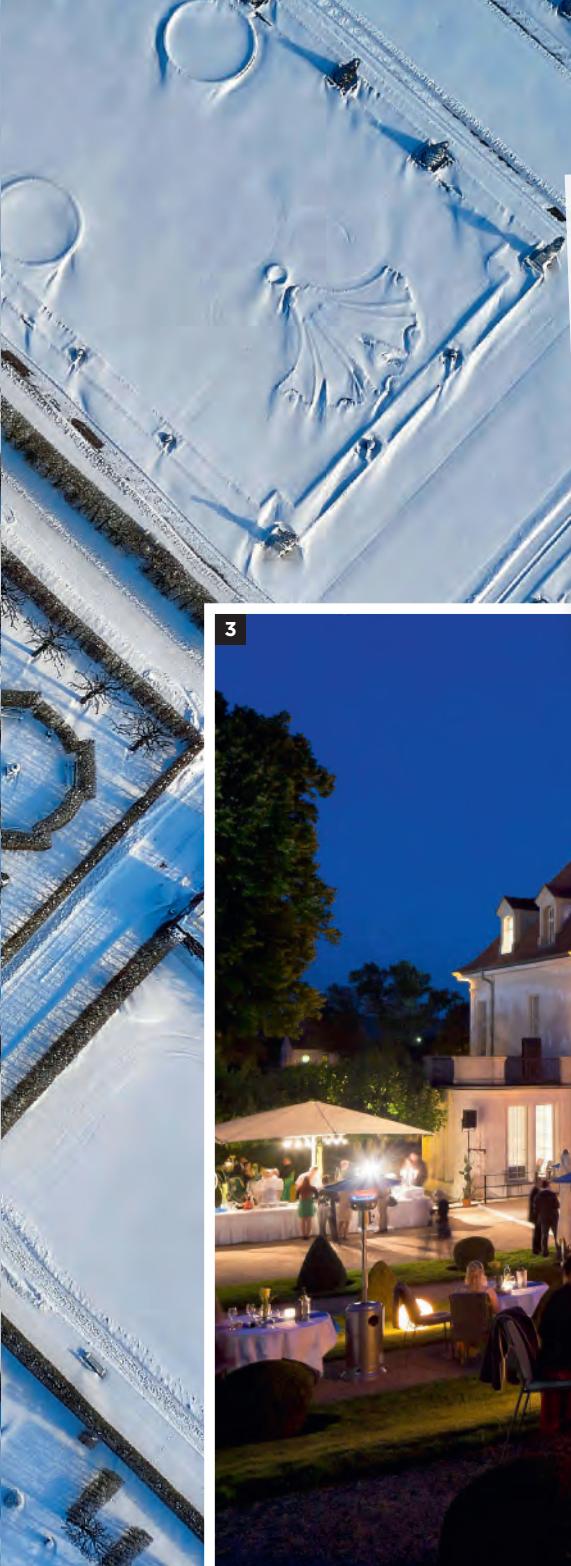
gestutzt Blumen und kleine Büsche wachsen.

### **Der besondere Charme eines unvollendeten Gartens**

Das große Wasserspiel ließ dann allerdings auf sich warten. Das Wasser für die Fontäne sollte mittels Windpumpen in einen Hochbehälter befördert werden. Der König steckte zwar viel

Geld in die Verwirklichung seines Traums, letztlich konnte man ihn erst 60 Jahre später mithilfe einer Dampfmaschine realisieren.

Die Fontäne in den Herrenhäuser Gärten von Hannover sprudelte bereits 1720 mit einer Höhe von 35 Metern und war damit in Europa der höchste Springbrunnen seiner Zeit. 1638 bei dem Dorf Höringehusen von Herzog Georg von



Calenberg als Küchengarten geplant, erfuhr das Gelände umfassende Veränderungen, als Herzog Ernst August zum Kurfürsten ernannt wurde und sich passend zum Schloss Herrenhausen repräsentative Anlagen wünschte. Mit 50 Hektar war der Garten schließlich so groß wie Hannovers damalige Altstadt. Er ist weitgehend in seinen Ursprüngen erhalten. Zur Anlage gehört ein Gar-

tentheater mit Bühne, Hainbuchenhecken dienen als Kulisse und Umkleidekabine. Und was wäre ein barocker Garten ohne Labyrinth und Orangerie?

In den Herrenhäuser Gärten ist der Irrgarten achteckig, die Hecken sind insgesamt 500 Meter lang, der kürzeste Weg zu einem Holztempel in der Mitte beträgt 15 Meter. Die Zitrusbäumchen stehen im Parterre, einem

niedrig bepflanzten Gelände, das akribisch auf einer quadratischen Fläche angelegt wurde.

Als einer der schönsten unvollendeten Gärten Deutschlands gilt der Barockgarten Großsedlitz bei Dresden. August der Starke wollte hier ein sächsisches Versailles erschaffen. Dann ging ihm das Geld aus. Das tut dem Garten allerdings keinen Abbruch. Wer sich Zeit



**Schloss Weikersheim besitzt einen nahezu unverfälschten formenreichen Barockgarten**

## EXTRA: BAROCK

### BAROCKGÄRTEN

#### BAROCKGARTEN WEIKERSHEIM

Der Park liegt idyllisch an der Tauber. In den 1990er-Jahren bekam er sein ursprüngliches Aussehen zurück mit Rabatten nach Plänen aus dem 18. Jahrhundert. Etwas Besonderes ist die Zwergengalerie des Gartens.

[www.schloss-weikersheim.de](http://www.schloss-weikersheim.de)

#### EREMITAGE BAYREUTH

Dorthin zogen sich die adeligen Herrschaften zurück, wenn sie vorübergehend ihre Ruhe haben wollten. In der prächtigen Orangerie mit dem von einem goldenen Apollo und drei Rössern gekrönten Sonnentempel befindet sich ein Café.

[www.bayreuth-tourismus.de](http://www.bayreuth-tourismus.de)

#### HERRENHÄUSER GÄRTEN

##### HANNOVER

Sie sind einer der größten Barockgärten und noch weitgehend original erhalten. Für das barocke Lebensgefühl sorgen Blumenbeete, scheinbar endlose Alleen, Hecken, Skulpturen und drei Tempel. Zentrale Attraktion ist die Fontäne. Im Gartentheater finden heute noch Aufführungen statt.

[www.visit-hannover.com](http://www.visit-hannover.com)

#### PARK SANSOUCI, POTSDAM

Unter alten Bäumen und zwischen Skulpturen lässt es sich hier wunderschön wandeln. Friedrich der Große höchstpersönlich plante die malerischen Weinbergterrassen rund ums Schloss. Das Parterre wird zwei Mal im Jahr mit jeweils 230 000 Pflanzen nach historischem Vorbild bestückt.

[www.spsg.de](http://www.spsg.de)

#### SCHLOSSPARK NORDKIRCHEN

Dieser Geheimtipp besitzt ein märchenhaftes Ambiente – auch dank seines Wasserschlosses. Kunstvoll verbundene Seen und Kanäle, eine Venusinsel und viele Putten machen die Anlage zu einem „Westfälischen Versailles“. Typisch Barock sind auch die symmetrischen Parterres.

[muensterland.com](http://muensterland.com)

nimmt und darin verweilt, wird schnell eingenommen von dem Zauber, den die Wasserspiele, Statuen, Säulen, die versteckten Sitzecken und Seerosenteiche auf ihn ausüben. Das Knirschen unter den Füßen, wenn man gemächlich über den Kiesweg schreitet, trägt dazu bei, dass man sich in eine andere Zeit versetzt fühlt. Da wäre es keine Überra-

schung, wenn plötzlich eine Dame in seidenem Gewand oder ein Herr mit weiß gepuderter Perücke auftauchte. Pomp und Prunk, Glanz und Gloria, sie sind nur die eine Seite dieser Zeit. Doch heute, im Barockgarten, zwischen Venus, Mars und Apollo, lässt sich das vor trefflich genießen.

# Damit 2025 ein wundervolles Jahr wird: der große »daheim«-Wandkalender



Großartige Aufnahmen hinreißend schöner Landschaften Deutschlands und inspirierende Zitate – diesen hochwertigen Wandkalender haben wir eigens für Sie als »daheim«-Leser gestaltet. Sie werden Monat für Monat Freude daran haben. Größe: DIN A3 (42 x 29,7 cm), Ringbindung.

**Ihr Aktions-Code: MJJP**  
Bitte auf Anfrage angeben!

Gleich online anfordern unter:



[www.readersdigest.de/kalender](http://www.readersdigest.de/kalender)



Oder rufen Sie uns an:

**01 80 7 22 01 99**

(30 Sek. frei, dann 14 Ct./Min.; inkl. MwSt.)



**Barocker Tanz** spiegelt die Schönheit und Eleganz der Epoche. Erleben kann man diese raumgreifende Kunstform auf Barockfesten und Schlossfestivals

ERLEBNISSE

# Zeitreise

Im Barock war alles Überschwang. Bis heute lässt sich auf vielfältige Weise in diese faszinierende Epoche eintauchen

TEXT: DOROTHEE FAUTH

ppige Kleider, pompöse Frisuren, prächtige Architekturen, ausufernde Feste – das Zeitalter des Barock fasziniert bis heute. Am

Hof tafelte und lebte der Adel, als gäbe es kein Morgen, und entdeckte die Welt der schönen Täuschung. Es war ein wilder Gegenentwurf zur Katastrophe des Dreißigjährigen Kriegs. Das Bewusstsein der eigenen Vergänglichkeit mündete in eine unstillbare Lebenslust. Dennoch hielt eine feste Ordnung alles zusammen.

Tempi passati – vergangene Zeiten. Geblieben sind die Schlösser, Klöster und Kirchen, in denen man dieses sinnliche Gesamtkunstwerk hautnah erlebt.

## Mit moderner Technik zurück ins 18. Jahrhundert

In einigen Schlössern kann man sich auf eine ganz besondere Zeitreise begeben. Mittels der modernen digitalen Technik von Virtual-Reality-Brillen tauchen Nutzer in eine Umgebung ein, die zwar virtuell ist, aber als real empfunden wird. Die Damen und Herren des Barock hätten ihre helle Freude an dieser Scheinwelt gehabt.

Auch analog lässt sich die Epoche des Barock, die ein Zeitalter der Wissenschaften und Erfindungen war, auf vielfältige Weise entdecken. Bei Themenführungen zu Kleidung oder zur Tischkultur, auf Barockfesten mit wechselnden Programmen wie Maskenbällen und Tanzvorführungen oder beim Flanieren durch die domestizierte Natur der geometrisch angelegten Gärten (siehe Seite 24). Der barocke Geist erfasste alles, auch die Kunst. In Gemälden wurde mit Licht und Schatten Dramatik geschaffen, während die Kirchenmaler die Decken scheinbar zum Himmel öffneten (siehe Seite 34). Auch die Musik bekam eine neue Theatralik und Dynamik durch bekannte Komponisten wie Bach, Händel oder Vivaldi. Diese Werke werden landauf, landab in Kirchen, Konzertsälen und auf Opernbühnen gespielt. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit.

# Der barocke Geist erfasste alles, auch die Kunst



1

## STADTVIERTEL

Die ausschweifende Gestaltungsvielfalt und feudale Pracht lässt sich noch heute in vielen Schlössern, ja ganzen Stadtvierteln erleben. Eine Perle des Barock ist Dresden. Aber auch Fulda rückt ins Rampenlicht – nämlich beim „Abendzauber“, wenn der Sandstein in einem warmen rötlichen Licht schimmert. Typisch für den Barock sind zudem Planstädte, die am Reißbrett entstanden. Ein besonders schönes Beispiel ist die Fächerstadt Karlsruhe.  
[tourismus-fulda.de](http://tourismus-fulda.de)



2

## KOSTÜM-EVENTS

Reenactment nennt man das Nachspielen von Geschichte. Beim Barockfest auf Schloss Ludwigslust unweit von Schwerin entfalten Akteure und Publikum ebenso höfische Pracht wie beim Barockfest Gotha auf Schloss

Friedenstein mit Tanz, Stelzenlauf und Handwerkermarkt. Die ausschweifendste Zeitreise ins 18. Jahrhundert wird im Schloss Fasanerie bei Fulda geboten – mit 400 Darstellern Fechtduellen und Kanonendonner.  
[schloss-ludwigslust-foerderv.de](http://schloss-ludwigslust-foerderv.de)  
[gotha-adelt.de](http://gotha-adelt.de)  
[schloss-fasanerie.de](http://schloss-fasanerie.de)



5

### ESSEN & TRINKEN

Im Grünen Baum in Bad Waldsee können Gruppen ein Menü buchen. Für das Festmahl in Schloss Ludwigsburg werden die Gäste sogar eingekleidet. Getränke wie Kaffee und Schokolade servierte man in feinem Porzellan – zu sehen in Meißen, Ludwigsburg oder in Schloss Nymphenburg in München.

[baumwaldsee.de](http://baumwaldsee.de)

[porzellan-museum.com](http://porzellan-museum.com)

[schloss-ludwigsburg.de](http://schloss-ludwigsburg.de)

[schloss-nymphenburg.de](http://schloss-nymphenburg.de)

### OPER & THEATER

Musik spielte in der Barockzeit eine große Rolle. Im Frühbarock wurde die Oper erfunden. Ein eigener Kosmos war das Theater. Erhaltene Spielstätten, zum Teil mit originaler Bühnemaschinerie für Kulissen und Soundeffekte, kann man in Ludwigsburg, Bayreuth und Gotha besichtigen.

[schloss-ludwigsburg.de](http://schloss-ludwigsburg.de)

[schloesser.bayern.de](http://schloesser.bayern.de)

[www.bayreuthbaroque.de](http://www.bayreuthbaroque.de)

[ekhof-festival.de](http://ekhof-festival.de)

### VIRTUELLE REALITÄT

Panoramaprojektionen und VR-Brillen machen Zeitreisen noch spannender. Bei der Zwinger Xperience in Dresden wird der Besucher ins Jahr 1709 mitgenommen zur Hochzeit von Friedrich August II. Auch die Schlösser von Karlsruhe und Mannheim lassen vergangene Pracht so wiederaufleben.

[www.zwinger-xperience.de](http://www.zwinger-xperience.de)

[www.landesmuseum.de](http://www.landesmuseum.de)

[schloss-mannheim.de](http://schloss-mannheim.de)

Der Wanderweg zum  
Kloster Ettal (links im Bild)  
durch die schöne Natur ist  
auch im Winter reizvoll



TOUR

# HIMMLISCH

Eine Wanderung zum Kloster Ettal ist ein großartiges  
Naturerlebnis mit einer geradezu göttlichen Erfahrung

TEXT: PETER HUMMEL



**A**uf der Suche nach dem Himmel auf Erden ist das Hotel „Alte Post“ im bayerischen Oberammergau ein guter Startpunkt. Nicht nur wegen der Lüftlmalerei aus frommen Motiven an der Hauswand, sondern weil die Hoteliersfamilie traditionell tragende Rollen bei den Passionsspielen übernimmt. „Der Großvater hat 1950 den Jesus dargestellt“, sagt Inhaber Anton Preisinger,

„ich war vor zwei Jahren Pilatus. Da bist du dem lieben Gott schon recht nahe.“ Wer jedoch tatsächlich den Himmel auf Erden sehen wolle, der müsse im Kloster Ettal nach oben schauen.

„In drei Stunden bist du zu Fuß dort, in vier, wenn du unsere Landschaft genießt, in fünf, wenn du in der Ettaler Mühle einen Schweinebraten isst und ein Bier dazu trinkst.“

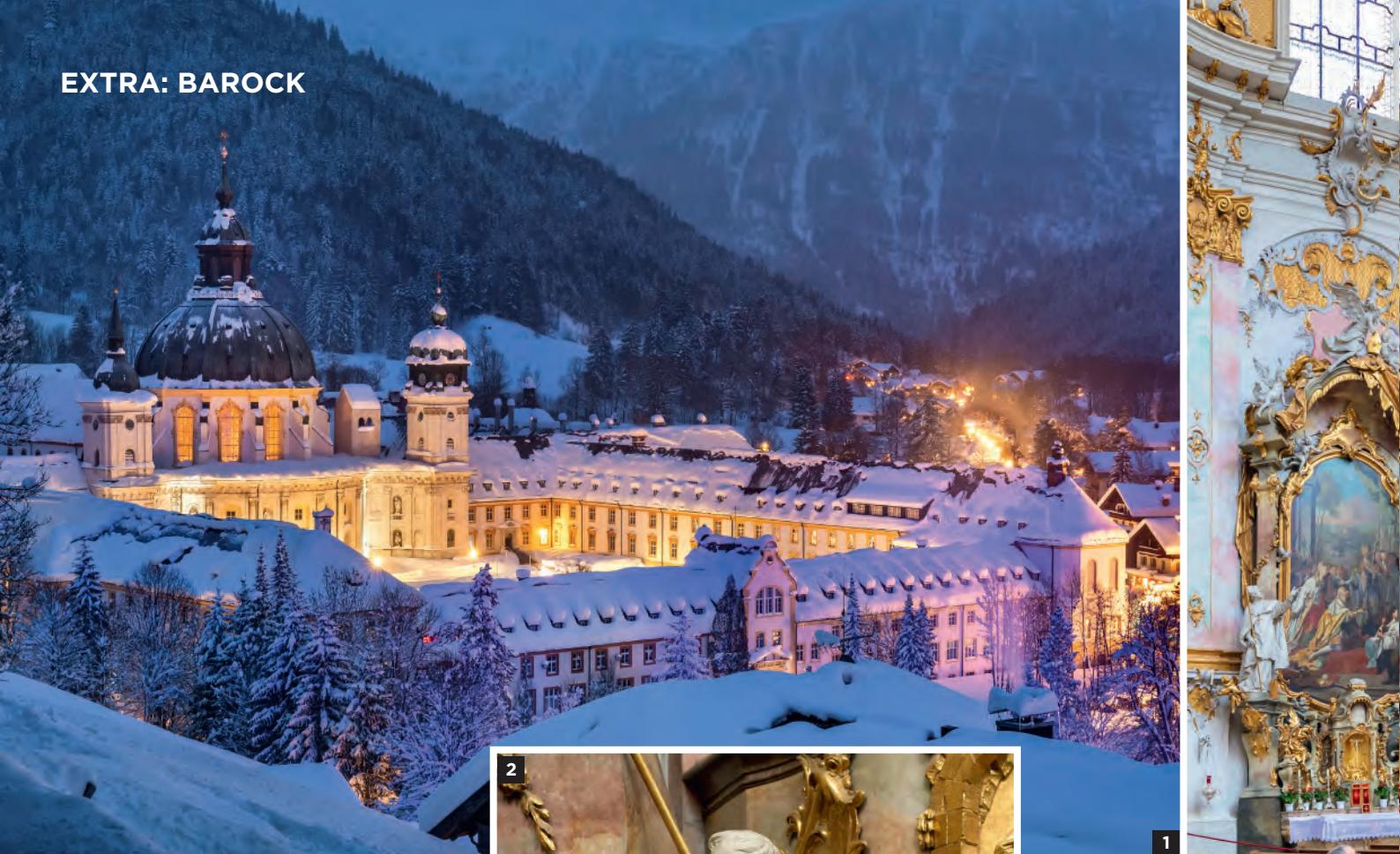
Der Wanderweg führt zunächst an der Ammer entlang, einem lauschigen

Bächlein. An klaren Tagen leuchten ringsum die Gipfel der Ammergauer Alpen in warmen Farben. Ab November sind sie meistens schon mit Schnee bepudert, während unten die bunten Blätter von den Birken tanzen.

### **Eine Klosterkirche wie von Engeln ins Tal gesetzt**

Dass die Gedanken in dieser malerischen Umgebung einfach nur träumen wollen, muss anderen auch schon

## EXTRA: BAROCK



**1. Erleuchtet.** So angestrahlt, kommt die symmetrische Schönheit der barocken Anlage besonders zur Geltung. **2. Verehrt.**

Bischof Korbinian mit der Altöttinger Madonna gehört zu den Heiligenfiguren in der Klosterkirche von Ettal. **3. Verziert.** Die Fülle an Gold und Stuck in der Kirche der Benediktiner lässt staunen

aufgefallen sein, denn die Strecke ist als Meditationsweg ausgeschildert. Wer Glück hat, sieht über den Wiesen einen Steinadler kreisen, Rehe grasen am Waldrand, und im Wasser springen die Forellen, weil jemand von der kleinen Brücke kurz vor der Ettaler Mühle die Krümel seiner Brotzeit ausschüttelt.

„Am Kachelofen in der Stube ist es schön warm“, sagt Luise Feldmann, die Wirtin des Ausflugslokals. „Der Schweinebraten dauert noch knapp 30 Minuten.“ Während der Wartezeit schweifen die Gedanken wieder zum Kloster Ettal, ein von Benediktinern im 14. Jahrhundert erbautes Juwel am Fuß eines Bergwalds. „Der Himmel auf Erden? Der ist in Ettal“, bestätigt die Wirtin. „Darf's noch ein Klosterbier sein?“

Gut gestärkt steigt man weiter auf, bis sie schließlich im Tal so plötzlich



auftaucht, als wäre sie von Engeln dort platziert worden: die majestätische Kuppel der Klosterkirche, ein Meisterstück barocker Baukunst und die spirituelle Oase einer Region, die fast zu schön ist, um wahr zu sein: König Ludwigs Märchenschlösser, die Zugspitze, der karibisch blaue Eibsee samt seinen kleinen Inseln, die Burgruine Ehren-



berg, wo jeder Stein von wackeren Rittern, Kriegen und mittelalterlicher Wegelagerei erzählt – all das erscheint wie die lieblichen Vorstellungen eines Romantikers.

Der Himmel jedoch liegt hinter dem Holzportal der Klosterkirche mit ihren prächtigen Farben und ihrer überwältigenden sakralen Fülle. Freche Putten tanzen auf den Gesimsen, vergoldete Girlanden zieren die Altäre, aus Marmor gehauene Heilige sind in dramatischen Posen dargestellt.



„Hier wird der Glaube nicht nur sichtbar“, sagt Abt Barnabas, der Leiter der Klostergemeinschaft, „hier wird jeder Gast automatisch ehrfürchtig, kommt zur Ruhe und fühlt sich ein bisschen wie im Himmel auf Erden. So wie die Künstler der Barockzeit das wollten.“ Dann legt er den Kopf in den Nacken. Schaut und staunt. „Der Blick in den offenen Himmel fasziniert mich jedes Mal aufs Neue – und ich bin täglich in dieser Kirche.“

### Ein Deckenfresko wie ein Versprechen aufs Paradies

1748 schuf der Maler Johann Jakob Zeiller aus Tirol dieses monumentale De-

ckenfresko, in dem sich eine große Schar Heiliger versammelt, um Gott zu preisen. Das Werk soll eine Art Vorahnung sein: der Himmel als Ziel eines gefalligen Lebens, als ein Platz im Paradies, ein Ort der Glückseligkeit jenseits alles noch so schönen Irdischen. „Man müsste Liegen zum Hochschauen aufstellen“, meint Abt Barnabas, „aber ein bisschen Bodenhaftung ist auch ganz gut.“

Vom Ettaler Weidmoos weht frische Luft zur Kirche. Über dieses Moorgebiet, eines der schönsten in den Alpen, führt die Wanderung zurück nach Oberammergau. Die Feuchtwiesen werden nur einmal im Jahr gemäht.

Entsprechend groß ist die Artenvielfalt. Dort blühen Wollgras, viele seltene Orchideen und sogar Karlszepter, eine Pflanze aus der Eiszeit. Deshalb darf man den Weg nicht verlassen.

Dieser führt an den Ammerquellen vorbei. Deren Wasser hat das ganze Jahr über eine Temperatur von sechs Grad. Aus unscheinbaren kleinen Tümpeln sieht man winzige Luftbläschen aufsteigen. Die kommen aus dem weiter westlich gelegenen Graswangtal, wo das Wasser versickert und hier auf wundersame Weise wieder auftaucht. Fast so, als würde der Himmel eine Einladung zu einem erquickenden Umtunk schicken.

Feinste Seide, üppige  
Stickereien und viel Stoff -  
im Modemuseum in Schloss  
Ludwigsburg lassen sich die  
barocken Roben ausgiebig  
studieren



MODE

# Kleider machen Leute

In der höfischen Welt des Barock war Status das Maß aller Dinge.  
Zum Ausdruck brachte man ihn mit teuren Roben und Perücken

TEXT: DOROTHEE FAUTH



Der Duft von frisch geröstetem Kaffee weht durchs Schlafzimmer. Die Kaffeemagd macht ihre Arbeit, und die Herzogin richtet sich mit einem kleinen Seufzer in ihrem Prunkbett auf. Sie will diesen kurzen privaten Moment genießen – und den Luxus des Modegetränks.

So könnte der Tag einer Adeligen im Barock begonnen haben, bevor sie sich der strengen Ordnung von Status und Etikette am Hof unterwarf. In der Residenz Ludwigsburg unweit von Stutt-

gart, einem der größten Barockschlösser Europas, kommen Besucher dem Alltag der höfischen Gesellschaft ganz nah: beim Flanieren durch die Gemächer, im Mode- und Keramikmuseum sowie auf Themenführungen wie „Perücke & Kostüm“.

Aufstehen, rasch duschen, kämmen, bequeme Klamotten anziehen – die adeligen Herrschaften vor 300 Jahren hätten nicht schlecht gestaunt angesichts solcher Gefahren und Banalitäten. Zu viel Wasser ist die Pest. Kurz mag die Herzogin über ein Wannenbad

nachdenken. Doch ihre Angst vor Krankheiten ist größer. Badewasser, das glaubt auch sie, öffnet die Poren der Haut für Erreger. Das will sie nicht riskieren, denn am Abend findet ein festlicher Empfang statt. Reichlich teures Parfüm tut es auch. Die Kammerzofe schiebt ihr einen Toilettenstuhl unter.

Ohne standesgemäße Robe war man bei Hofe niemand. Alle schielten damals nach Versailles zu Sonnenkönig und Trendsetter Ludwig XIV., und selbstverständlich kleidete man sich auch in Ludwigsburg à la française.



1

„Ankleiden war eine Riesenprozedur“, erklärt Anita Klaus-Mathony beim Rundgang durchs Schloss. Unterhemd, Schnürmieder, Reifrock, mehrere Röcke, Mantelkleid – das sah die Kleiderordnung für die Damen vor. Besonders unangenehm war ein vertikaler Metallstab in der Schnürbrust. Unterwäsche hingegen fehlte. Für den Toilettengang mussten sie daher nur die Röcke heben.

Die Mode im Barock ist in jeder Hinsicht atemberaubend. Auf Wespentaille geschnürt, bekommt die Herzogin kaum Luft. Sie verlangt nach ihrem Fächer und Riechsalz, das Erste-Hilfe-Set bei Ohnmachten. Ihre Robe zwingt sie nun, wie die Etikette es verlangt, zu einer kerzengeraden Haltung und vor-

## *Das Leben am Hof war pompös und streng zugleich*

nehmendem Schreiten. Was für eine Erscheinung! „Alle am Hof zelebrierten ihren Status im Rahmen einer strengen Kleiderordnung, innerhalb der höfischen Gesellschaft und in Abgrenzung zum einfachen Volk“, erklärt die Schlossführerin. „Man glaubte, den weichen weiblichen Körper mit dem Korsett stützen zu müssen.“

In der Ahnengalerie sowie im Mode- museum lassen sich die prachtvollen

Kleider bewundern. Je höher der Stand und der Anlass, desto ausladender die Reifröcke. Damit konnte man die Fülle an kostbaren Stoffen vorführen. Seide mit Silber- und Goldbrokat, die nicht gewaschen, allenfalls gelüftet werden durfte. Die Farbe Rot war unfassbar teuer, ebenso Spitze – vergleichbar mit einer Rolex-Uhr heute. Spitze trug auch der Herr, gekleidet in Kniehose, Seidenstrümpfe, Weste und lange enge Jacke.



Anders aussehen als das Volk, dazu gehörte auch schönes Haar – in Form von weiß gepuderten Perücken, ein absolutes Statussymbol. Ludwig XIV. liebte es wallend, später trugen die Herren Zöpfe, die Damen turmhohe Frisuren, in denen oft Läuse nisteten.

### Wer schön sein wollte, musste ziemlich leiden

Für den letzten Chic lässt sich die Herzogin weiße Bleischminke auftragen. „Die überdeckte auch Pockennarben“, sagt Anita Klaus-Mathony. Gesund war das genauso wenig wie die Armada an Flöhen im Schloss, die wahren Über-

träger der Pest. Die Herzogin steckt sich daher Fallen unter Rock und Perücke – kleine Gefäße, gefüllt mit blutigem Lockstoff und klebrigem Honig. Für Schönheit und Status ist sie bereit, unter der glänzenden Oberfläche zu leiden.

Das Leben am Hof war pompös und zugleich in eine strenge Etikette gepresst, geradezu überhitzt ausschweifend, aber auch furchtbar anstrengend. Stets rangelte der Hofstaat um die Gunst des Herrschers, nach der besten Position an seiner Seite. Auch die Mätressen versuchten, sich mit Intrigen und Machtspielen gegenseitig auszuschalten. Mit ihnen pflegten die Regenten

**1. Feiern:** So könnte es bei einem festlichen Anlass bei Hofe zugegangen sein. **2. Tafeln:** Der Glanz der höfischen Tafelkultur spiegelte sich in immer feinerem Porzellan. **3. Spielen:** Im Kinderreich im Schloss Ludwigsburg dürfen sich die Kleinen als Prinzen und Prinzessinnen verkleiden und lernen die Benimmregeln der höfischen Etikette

echte Liebschaften, denn die politisch motivierten Ehen funktionierten selten. Wilhelmine von Grävenitz, einflussreiche Herzensdame von Schlossgründer Eberhard Ludwig, brachte es zu einiger Berühmtheit.

Aber jetzt konzentriert sich die Herzogin erst einmal auf das Fest. Feiern, das konnte man im Barock tagelang, mit Musik und Maskeraden, Feuerwerk und Opern, Bällen und Banketten. Anlässe für die rauschenden Inszenierungen ließen sich viele finden. Die Dame ist fest entschlossen, an diesem Abend den Rock etwas zu heben und Knöchel zu zeigen, der Gipfel an Erotik, dazu mit Hilfe des Fächers zu flirten. Jeder kannte diesen Code zur Kontaktaufnahme.

Bei Empfängen und Zeremonien wurde aufgetischt, dass sich die Tafel bog. Suppen und Pasteten, Berge an Wild, Obst und Süßspeisen – alles kam

gleichzeitig auf den Tisch. Ein opulentes Schaubuffet. Für den vollendeten Genuss wurde dafür immer feineres Porzellan fabriziert, ab 1758 in der eigenen Manufaktur.

### Nach dem Essen wurde die Tafel tatsächlich aufgehoben

Eine Garantie für Gaumenfreuden war das nicht. Häufig kamen die Speisen kalt aus der weit entfernten Küche und waren so weich gekocht, dass man sie auch ohne Zähne essen konnte. Ragout

und Frikassee sind Erfindungen jener Zeit. Auch im Alltag wurden mehr als 100 Höflinge, die sich mittags und abends nach Stand sortiert an neun Tafeln zusammenfanden, auf Kosten des Herzogs verköstigt.

Alle aßen mit den Fingern, das Tischtuch diente zugleich als Serviette. „Ein festes Esszimmer gab es nicht, die Räume wurden flexibel genutzt“, schildert Anita Klaus-Mathony den Ablauf. Nach der Mahlzeit hob man die Tafel, eine Platte auf Holzböcken, auf.

Alltag im Schloss, das bedeutete auch, dass sich der Herzog und seine Minister um politische Geschäfte kümmerten, die Herzogin gründete Krankenhäuser, widmete sich der Stickerei, Musik und Literatur. Ihre Lust am Vergnügen bremste das nicht aus. Die Herren gingen auf die Jagd. Und in den Kabinetten des Spielpavillons traf sich die höfische Gesellschaft zu Brett-, Karten- und Würfelspielen.

Wenn die Herrschaften ihre Privatgemächer einmal nicht verlassen und auf jeden Schritt, jede Geste, jede Wirkung achten mussten, trugen sie Negligé (auf Deutsch: nachlässige Kleidung): Leinenkleid, Hausmantel und Kappe. Die Herzogin lässt sich eine heiße Schokolade aufschäumen – und lehnt sich mit einem wohligen Seufzer zurück.

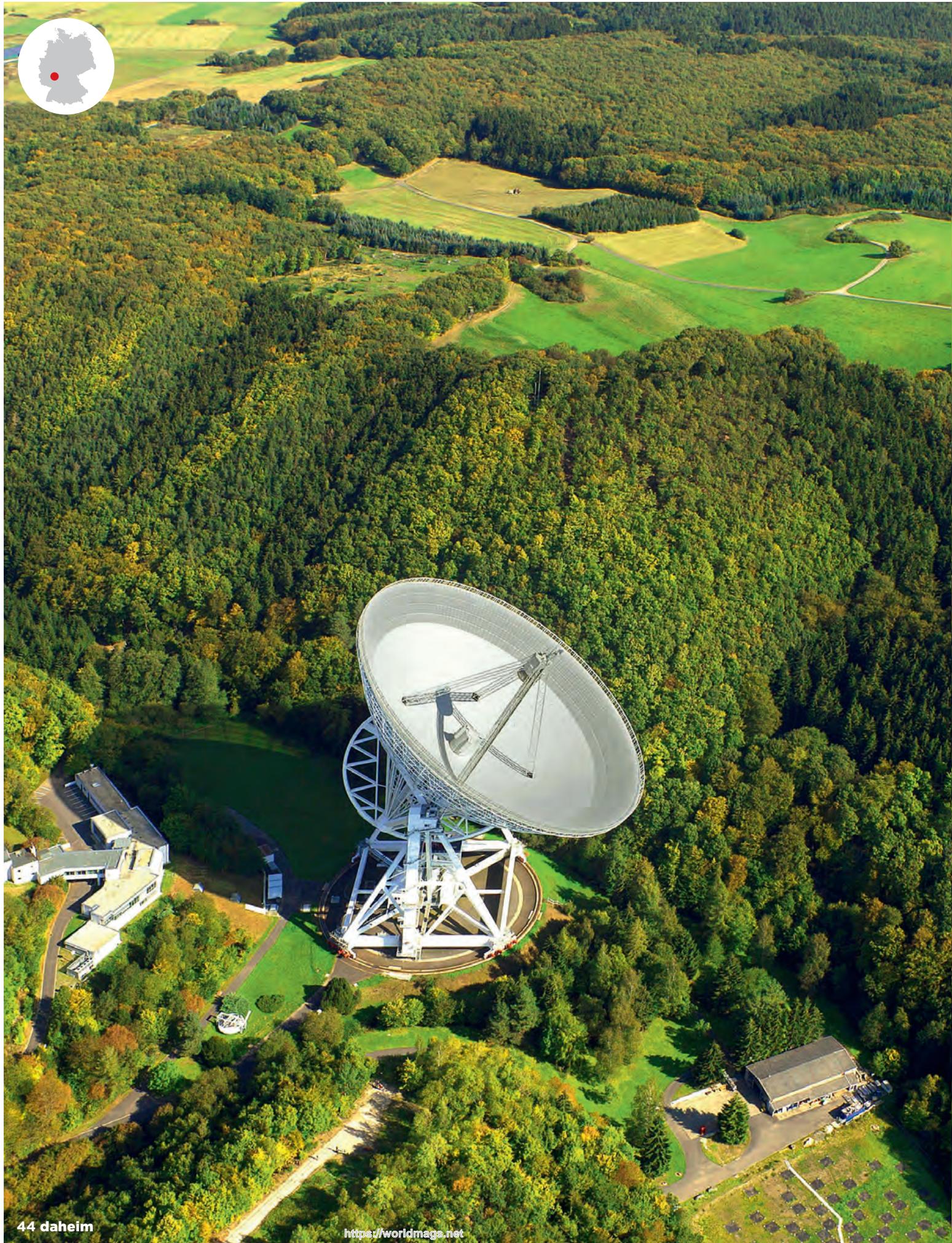
## Die höfische Gesellschaft war sehr verspielt



Puderkammer im Schloss Schwetzingen: Weiße Perücken und helle Haut galten als chic und täuschten Sauberkeit vor

# GEWUSST WO?

Diese kleine Rinderherde hat keine Ahnung davon, wie nahe sie sich an den Geheimnissen des Universums befindet. Unweit von ihrer Herbstweide steht das größte Auge Europas für einmalige Einblicke ins All. Wissen Sie, wo sich dieses „Auge“ befindet? Blättern Sie um!



AUFLÖSUNG VON SEITE 43

## TELESKOP EFFELSBERG

**S**ein 1971 empfängt es mit seinen Antennen Radiowellen aus bis zu zwölf Milliarden Lichtjahren Entfernung. Damit hält das vollbewegliche Radioteleskop Effelsberg in Bad Münstereifel Ausschau nach schwarzen Löchern, beobachtet die Geheimnisse ferner Galaxien und die Entstehung von Sternen. Es ist das zweitgrößte Observatorium der Welt und immer noch eines der leistungsfähigsten. Der Durchmesser seiner Schüssel beträgt 100 Meter.

Auch wenn es aussieht wie aus einem Science-Fiction-Film: Dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie gelingen damit schärfste und wirklich galaktische Aufnahmen aus den Tiefen des Kosmos.

Der Superlativ ist ein Ziel für Besucher aus dem In- und Ausland. Jeder kann sich ihm bis zu einem Aussichtsplateau nähern. Dort sollten Smartphones in den Flugmodus geschaltet werden, um die empfindlichen Empfangsanlagen nicht zu stören. Im Besucherpavillon finden zudem Vorträge statt.

Von Bad Münstereifel aus führt der 13 Kilometer lange Radioteleskopweg zu dem Auge ins All. Teil dieser Strecke ist ein 800 Meter langer Planetenweg mit einem maßstabsgetreu verkleinerten Modell unseres Sonnensystems. Entsprechend sind es 766 Meter zwischen der Sonne und dem von ihr am weitesten entfernten Zwergplaneten Pluto. Auch auf drei weiteren Lehrwegen, einem Zeitreiseweg, dem Milchstraßenweg und einen Galaxienweg, reist man in ferne Welten. **daheim**





Sabine Tzscheuschner  
verleiht den Marolin-  
Engeln goldenes Haar

HANDWERK

# PAPPE IN PERFEKTION

In der thüringischen Manufaktur Marolin entstehen kleine  
Kunstwerke aus Papiermaché – vor allem lebendig  
anmutende Krippenfiguren

TEXT: MARILIS HEINZ FOTOS: STEPHAN FLOSS







1

**1. Drücken:** Figuren nehmen Gestalt an, indem die teigige Masse in zwei Halbschalen aus Kunstharsz gepresst wird. **2. Röhren:** Im Keller stehen die großen Rührmaschinen für die Herstellung von Papiermaché. **3. Malen:** Mit einem ganz feinen Pinsel werden Details wie Augen aufgezeichnet

Drei Tage und Nächte lang hat sich das Rührwerk in großen Kesseln gedreht. Aus Papierflocken, Kleister, Ton und der Porzellanerde Kaolin ist eine weiße, sahnige Masse entstanden. In einem zweiten Bottich im Keller des kleinen Fabrikgebäudes wird das Material dann nur noch langsam bewegt, gerade so, dass sich die Bestandteile nicht absetzen. Eine dritte Maschine arbeitet in der Ecke. Einst knetete sie in einer Bäckerei den Teig. Jetzt dient auch sie der Herstellung von Papiermaché.

Seit dem Gründungsjahr 1900 lagern hier unten hinter einer Kellertür die Schätze und Geheimnisse der Firma Marolin im thüringischen Städtchen Steinach. Begonnen hat alles aber noch viel früher: Als der Schieferabbau im Süden des Landes die Bergleute und ihre Familien nicht mehr ernähren konnte, mussten Frauen und Kinder



ein paar Groschen dazuverdienen. Glasbläsereien und Porzellanfabriken entstanden, die aber den Nachteil hatten, dass die meisten Arbeiten an große glutheiße Öfen gebunden waren. Also lebten bald jene Gewerke auf, die auch in den Küchen armer Leute Platz fanden: Dort wurde Spielzeug gefertigt, unter anderem aus Papiermaché, das zwar getrocknet, aber nicht gebrannt werden musste.

### Die Geheimrezeptur war an die Kellertür gekritzelt

Unter denen, die nach einer Rezeptur für diesen Werkstoff suchten, war Richard Mahr, Urgroßvater von Evelyn Forkel, der heutigen Inhaberin von Marolin. Die Zusammensetzung der Masse auszutüfteln, war nicht ganz

einfach. Wenn sie zu viele bekommliche Zutaten enthielt, knabberten Mäuse den Puppenköpfen die Nasen ab. Richard Mahr erfand das Marolin – und hielt sein Rezept geheim. Er gründete, so ist es auf Fotos im Firmenmuseum dokumentiert, die „Papier-Maché-Spielwarenfabrik“. Bald beschäftigte er 150 Leute und lieferte in alle Welt.

Ganz einfach im Kopf zu behalten war Richard Mahrs geheime Rezeptur offenbar nicht, denn einer der Arbeiter kritzelt sie als Gedächtnissstütze innen an die Kellertür. Nachdem der DDR-Staat 1972 alle Firmeneigentümer enteignet hatte, wurde die Produktion von Plastiktieren angeordnet. Keiner vermisste das Marolin-Geheimnis. Und da man den Keller zu einem Kohlelager degradiert hatte, schaute auch niemand



Im Keller beginnt das  
Leben aller  
Marolin-Figuren



# Die Heilige Familie trifft den Osterhasen

hinter die Tür. Erst mit der Reprivatisierung 1990 wurde das Geheimnis wieder entdeckt.

Aber nicht nur die Rezeptur, sondern auch die Formen für die Figuren gehören zu den Schätzen von Marolin. In mehreren Räumen des Hauses füllen sie zu Tausenden die Regale, die 100-jährigen und die modernen, die großen neben den winzigen, die Heilige Familie gemeinsam mit Osterhasen.

## Die Figuren werden gegossen oder in Form gedrückt

Im Keller beginnt also das Leben aller Marolin-Figuren. Aus der cremigen Masse in den beiden Rührbottichen entstehen ihre Hohlkörper. Dazu fügt der Figurengießer zwei Halbschalen aus Gips mit einem Gummi zusammen und gießt das Papiermaché durch ein Loch in den Hohlraum. Nach ein paar Minuten hat der Gips so viel Wasser aufgesaugt, dass sich an den Innenwänden der Form eine lederartige Haut bildet. Die überschüssige Masse wird herausgegossen, und die Hälften können

auseinandergeklappt werden. Da liegt sie nun, die neugeborene Figur, noch weich, mit Grat und Zipfel an der Zuflussstelle, aber bereit, ihrem Dasein als Kunstwerk entgegenzutrocknen.

Die teigige Masse aus der Brotknetmaschine geht einen anderen Weg: Sie wird gedrückt. Bei Susanne Meißner im Erdgeschoss marschiert schon eine ganze Kompanie Kamelhirten für die Weihnachtskrippen über den Tisch. Und immer neue kommen dazu. Er schaffen werden sie aus hühnereigroßen Portionen, die sie von einem feuchten Materialklumpen abtrennt.

Mit den Fingern formt sie winzige Zapfen und drückt diese in alle filigranen Vertiefungen von zwei Halbschalen aus Kunsthars. Dann folgt der Rest der Masse und manchmal eine Schlinge Kupferdraht zur Bewehrung. Susanne Meißner legt beide Hälften der Form aufeinander und übergibt sie der pneumatischen Presse.

Ein heftiges Zischen erfüllt den Raum, wenn die Hälften kräftig aufeinandergedrückt werden. Zwischen ihnen quillt wie aus einem zu dick beschmierten Brötchen die überschüssige Masse heraus. Nachdem Susanne Meißner die Form wieder auseinandergeklappt hat, spießt sie die Figur am Fußende auf, hebt sie behutsam heraus und stellt sie zu den anderen.

## Die erste Farbladung kommt aus der Spritzpistole

Manchmal werden auf die gleiche Weise auch Einzelteile gedrückt, zum Beispiel der abstehende Arm eines Hirten oder die Ohren eines Tieres. Und so begegnen sich nicht selten die verschiedenen Lebensläufe. Zwar werden manche Figuren (eher die großen) nur gegossen, andere (meist die kleinen) nur gedrückt, aber viele bestehen aus Teilen, die durch beide Techniken entstanden sind.

Ein Tablett voller getrockneter Kamelhirten steht auch vor Tanja Gössinger, daneben ein Eimerchen mit gedrückten Armen. Sie verputzt und schleift die Figürchen, klebt den Männern mit Kleister und ein wenig Masse Arme an. Nach einem Tauchbad in Leimkreidel, einem Mix aus Leim und Kreide, müssen sie noch einmal trocknen, bevor es ans Bemalen geht. Die erste Farbschicht kommt aus der Spritzpistole, vor allem dort, wo die Töne weich ineinanderfließen sollen.

## Durch Patinierung werden die Strukturen lebendiger

Mit dem eigentlichen Bemalen wird Sabine Tzscheuschner beginnen, sobald sie eine Schar Engel in kräftige Farben gehüllt hat. Danach steht allen Figuren ein Gang in die Finsternis bevor. Ohne Pardon betupft eine der Malerinnen sie vom Scheitel bis zur Sohle mit schwarzbrauner Flüssigkeit, der Patina. Doch sofort erbarmt sie sich und reibt die Schicht wieder ab. Aber nicht komplett. Hier und da bleibt ein dunkler Hauch.

„Durch die Patinierung wird die Leuchtkraft der Farben gebrochen“, erklärt Geschäftsführerin Evelyn Forkel. „Zugleich wird die Struktur tiefer und der Faltenwurf lebendiger.“ Ein wenig Licht darf dann doch zurückkehren: Susan Sternkopf tupft auf das eingedunkelte Gras ein paar frische grüne Halme, malt mit einem aus nur wenigen Haaren bestehenden Pinsel die Augen oder lässt mit goldener Farbe die Kronen der Könige und Ornamente ihrer Kleidung leuchten.

Wenn alle getrocknet sind, dürfen die Figuren aus der Parade von Hunderten Ihresgleichen heraustreten und werden sorgfältig verpackt. Im Shop der Marolin-Manufaktur ist dann immer ein bisschen Ostern. Etwas versteckt auch mal Halloween. Aber vor allem Weihnachten.

**KONTAKT:** Marolin-Manufaktur  
Räumstraße 35, 96523 Steinach  
Tel. 03 67 62/3 23 10; [marolin.de](http://marolin.de)

3

- 1. Keimzellen:** In den Regalen liegen viele Tausende Hohlformen.
- 2. Geburt:** Nach dem Guss sehen die Figuren noch etwas zerzaust aus.
- 3. Pralles Leben:** Geformt, getrocknet, bemalt und patiniert, finden die lebensecht gestalteten Könige ihren Platz vor der Weihnachtskrippe





Draußen rieselt der Schnee,  
drinnen flackern die Kerzen –  
und die Kirsche erblüht. Was für  
eine wundervolle Kombination!

TRADITION

# Weihnachtswunder

Kirschblüten im Dezember – diese Freude beschert der Brauch des Barbarazweigs

TEXT: DOROTHEE FAUTH

**D**ie arme Barbara! Das Mädchen nahm um 300 nach Christus den christlichen Glauben an, was ihrem Vater gar nicht gefiel. Er ließ sie verhaften und hinrichten. Auf dem Weg in den Kerker blieb ein Kirschzweig an ihrem Gewand hängen, den sie in ihre Trinkschale stellte. Am Tag ihres Todes blühte er auf.

So erzählt es die Legende der Heiligen. Und Barbara wirkt bis heute fort – als Schutzpatronin und im Brauchtum des Barbarazweigs, eine Mischung aus Vorfrühlingsglück, Orakel und ein bisschen Schummelei.

## Die Blüten sind auch ein Symbol für die Geburt Jesu

Traditionell wird am 4. Dezember, dem Barbaratag, der Zweig eines Frühblühers geschnitten und in eine Vase gestellt. In der Regel nimmt man Kirsche, es funktioniert aber auch mit Apfel-, Pflaumen-, Forsythien-, Schlehen- oder Birkenzweigen. In den folgenden drei Wochen tanken die Knospen so viel Wärme, dass sie sich im biologischen Frühling wähen und meist punktgenau am Weihnachtsmorgen aufgehen. Die Blüten bringen strahlende Farben und zarten Duft ins Wohnzimmer und dem Volksglauben nach Glück im kommenden Jahr.

Für Gläubige sind die Blüten auch ein Symbol für die Geburt Jesu, Aber –

gläubische nutzten sie früher als Liebesorakel. Junge Mädchen gaben jedem Zweig den Namen eines ihrer Vereltern, und der Zweig, der zuerst blühte, sollte auf den Auserwählten hinweisen.

Damit das punktgenaue Aufblühen auch sicher funktioniert, kann man nachhelfen. So achtet man bei der Wahl der Zweige darauf, dass diese viele dicke und runde Knospen besitzen, denn schlanke Knospen treiben meist nur Blätter. Doch die Natur hat noch weitere festgeschriebene Gesetze, die sich nicht einfach ignorieren lassen: ohne Winter kein Frühjahr. Die Knospen benötigen Frosttage, damit sie aufbrechen. Wenn diese im Dezember ausbleiben, hilft ein Trick: Die Zweige werden für ein bis zwei Tage ins Gefrierfach gelegt.

Danach sind sie bereit für Frühlingsgefühle. Man schneidet sie nun schräg an und stellt sie in lauwarmes Wasser an einen anfangs nicht zu warmen Ort, bevor sie ins Wohnzimmer umziehen. Nun heißt es, geduldig sein und warten. Mehr als regelmäßig das Wasser zu wechseln und die Knospen zu besprühen, kann man nicht tun.

Eine nette, moderne Interpretation des Barbarabrauchs ist es, Wünsche an die Zweige zu hängen. Der Wunsch am zuerst aufblühenden Zweig wird erfüllt. Doch wenn das blühende Wunder exakt am Weihnachtsmorgen geschieht, ist das allein schon ein Grund für wunschloses Glück.

# Weites Land

Die Natur spielt die Hauptrolle in der Uckermark nördlich von Berlin.

Für viele Menschen ist die Region der klaren Seen und romantischen Dörfer ein Sehnsuchtsort, den es zu bewahren gilt

TEXT: DAVID KRENZ





Die Wintersonne  
verabschiedet sich über dem  
Nationalpark Unteres Odertal,  
dem einzigen Flussauen-  
Nationalpark in Deutschland





W arum der Rheinländer Thomas Volpers vor über dreißig Jahren in die Uckermark zog und sich dort bis heute heimisch fühlt? Als Antwort muss er nur in den Himmel zeigen. Dort kreist direkt über seinem Haus und mitten im Gespräch ein Seeadler. „Das ist ein schönes altes Tier, erkennbar an den weißen Schwanzfedern“, sagt der Mittsechziger.

Als Diplom-Biologe und Naturschützer hat Volpers in der Uckermark sein Paradies gefunden – genauer: seine Paradiese. Denn die brandenburgische Landschaft, die 80 Kilometer nördlich von Berlin beginnt und an die Grenzen zu Mecklenburg-Vorpommern und Polen reicht, beherbergt gleich drei große Landschaftsschutzgebiete: das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, den Nationalpark Unteres Odertal und den Naturpark Uckermärkische Seen.

**1. Unübersehbar** erhebt sich Lychens Kirche St. Johannes über der Stadt der sieben Seen.

**2. Künstlich** wirkt der Finowkanal in der Schorfheide eigentlich nicht, obwohl es sich um die älteste menschengemachte Wasserstraße Deutschlands handelt, die heute noch in Betrieb ist.

**3. Natürlich** gut und bodenständig sind viele Leckereien in der Region

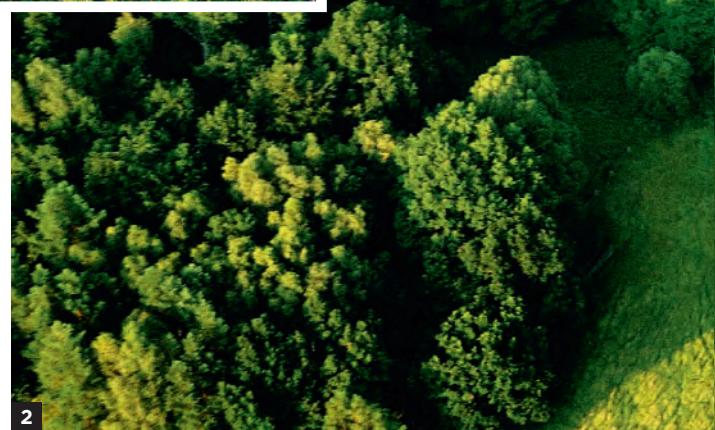
Seine Freude an dieser Natur teilt Volpers gern: Er ist seit fast zwanzig Jahren Naturführer. Mit Urlaubern, Schulklassen oder Delegationen aus dem Ausland geht er barfuß ins Moor oder erkundet mit ihnen die Wildnis um den Hegensteinbach, wo der Biber alles anknabbern darf. Er führt zu kleinen Seen und Flussaltarmen und dort zu den Spuren der Sumpfschildkröten, Mitteleuropas einzige Schildkrötenart, die anderswo längst verschwunden ist.

Die Uckermark erstreckt sich im gleichnamigen Landkreis. Dieser zählt

nach der Fläche zu den größten Kreisen Deutschlands, ist aber äußerst spärlich besiedelt: Auf jedem der insgesamt 3077 Quadratkilometer leben im Schnitt nur 38 Menschen.

## Ein lebendiger Wald wird zur herbstbunten Farbpalette

Doch in der Region herrscht alles andere als gähnende Leere. Viel Spannendes wartet darauf, entdeckt zu werden, manches liegt ein wenig verborgen. Deshalb hilft es, sich an die Fersen von Menschen wie Volpers zu heften, denn





er führt auch in die vielleicht eindrücklichste Ecke des Biosphärenreservats, den Grumsiner Urwald. Wer „Ur“ hört, denkt an alt. Aber dieser Buchenwald (Unesco-Weltnaturerbe) darf sich erst seit zwanzig Jahren frei von menschlichem Einfluss entwickeln.

Wenn hier ein Baum umfällt, kommt kein Förster, um ihn wegzuräumen. Volpers erklärt seinen Gruppen, wie das Totholz und verschiedene Insekten dem Wald helfen, sich selbst zu verjüngen und gesund zu halten. Ein vitaler, artenreicher Wald erfreut auch das Auge: „Im

November zeigt sich in Grumsin eine tolle Herbstfärbung, dank der vielen Buchen, Pappeln, Lärchen, Eichen und der Erlenstreifen am Seeufer“, sagt Volpers.

Die Uckermark wurde wesentlich vor rund 10 000 Jahren modelliert, als die gewaltigen eiszeitlichen Gletscherplatten schmolzen und sich Urstromtäler mit Flüssen, Sümpfen und zahlreichen klaren Seen bildeten. Das zurückweichende Eis ließ Gesteinsmaterial zurück, das in Form von Grund- und Endmoränen der Landschaft ihren hügeligen Charakter verleiht.



Der Rheinländer Thomas Volpers hat als Naturführer in der Uckermark seine Bestimmung gefunden



Apropos Eiszeit: Auch in der kalten, kahlen Jahreshälfte lohnt sich die Reise in und durch die Region, ganz nach den Worten des Naturführers Volpers: „Im Winter kann man besser durch die Landschaft gucken.“ Kein Laub verdeckt den Blick auf die spektakulären Seen oder die Hügel am Horizont, und die Flussauen im Nationalpark glitzern in der Sonne, wenn dünnes Eis sie überzieht.

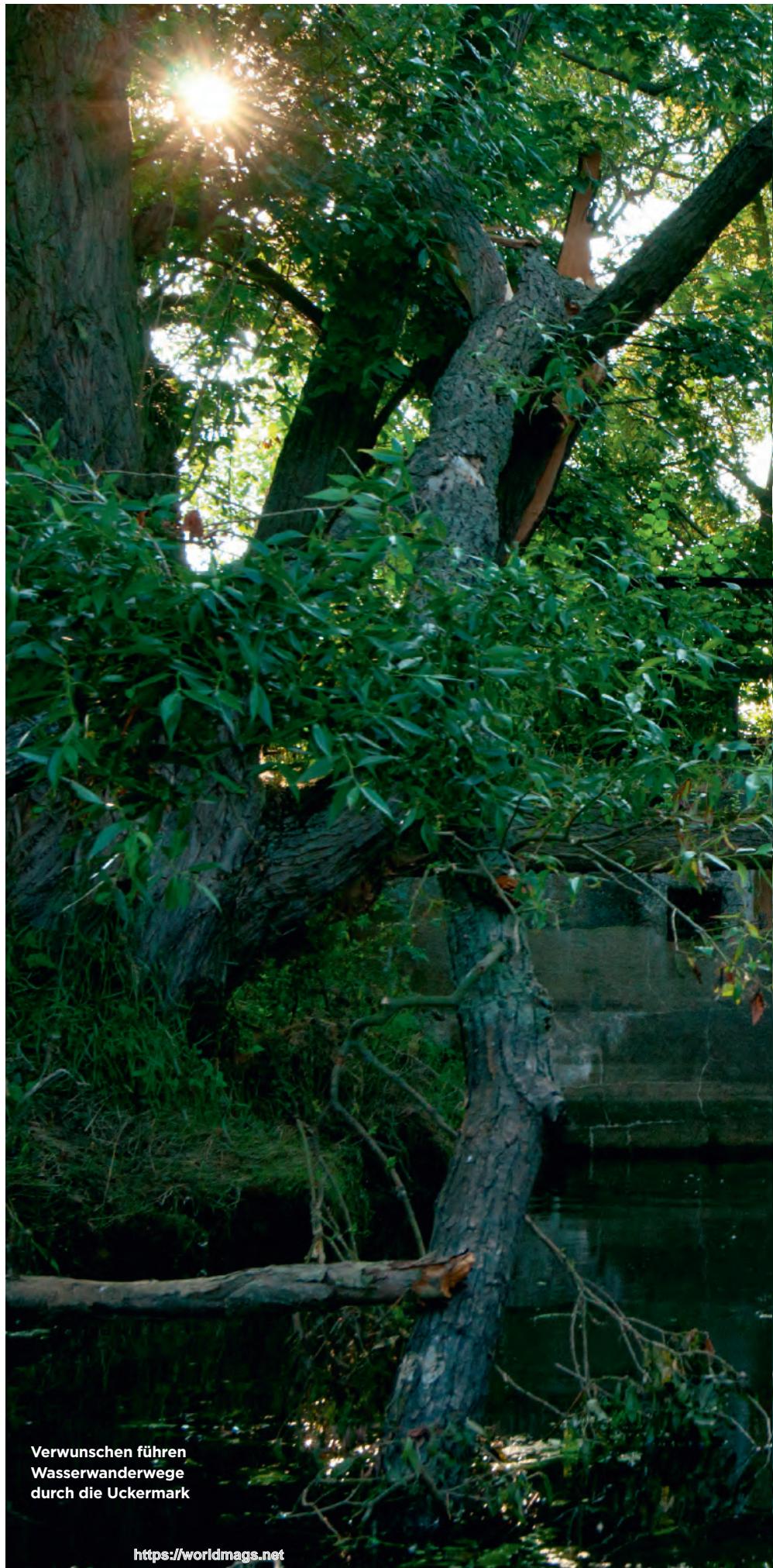
Auch für solche Weitblicke und Panoramen wird die Uckermark geschätzt, geliebt und bereist – gerne ohne Auto, auf gut ausgebauten, beschichteten Radwegen, die durch die Wälder sowie entlang der Seeufer verlaufen. Außerdem betreibt die Region den Uckermark-Shuttle, einen Ringbus, der Ausflügler wie Einheimische ganzjährig zu den Städten, Dörfern und Wanderstrecken des Landstrichs befördert.

### Wo auch Angela Merkel Kartoffelsuppe löffelte

Unterwegs warten Kleinode wie die Wasserburg Gerswalde aus dem 13. Jahrhundert oder das „Kirchlein im Grünen“, eine von Linden umrahmte Fachwerkkirche. Holzturm und Balken strahlen königsblau. Die Kirche war lange dem Verfall preisgegeben, heute ruft ihre Glocke wieder zu Gottesdiensten, weil eine Gruppe Engagierter das Bauwerk in den 1990er-Jahren aufwendig restaurierte. Einer der damaligen Retter: Angela Merkels Vater.

Die frühere Bundeskanzlerin ist ein Kind der Uckermark. Ihre Leibspeise aus der Heimat, deftige Kartoffelsuppe, zählt zu den Dauerbrennern in vielen Dorfgaststätten der Region. In so manchem der Lokale lässt sich das Gericht im Winter genüsslich vor dem lodern den Kamin löffeln. Wer an wohligen Abenden gern einen samtigen, golden schimmernden Tropfen genießt, kann die Grumsiner Whisky-Brennerei besuchen. Sie lädt auch zu Führungen und Genussabenden ein.

Trotz der riesigen Landschaftsschutzgebiete, der vielen Hundert Gewässer und der ungezählten Äcker, Kuhweiden und Pferdekoppeln finden in der Region mehrere größere Städte



Verwunschen führen  
Wasserwanderwege  
durch die Uckermark



**Elektrischer Fahrstuhl  
für Schiffe: 36 Meter  
Höhenunterschied  
überwindet das  
Hebewerk von 1934  
in Niederfinow**



**Urte Rätsch baut und repariert Schiffe in Lychen – und engagiert sich für ein gutes Miteinander in der Uckermark**

Platz: die Kreisstadt Prenzlau etwa mit ihrer Seepromenade oder Schwedt, die einwohnerreichste Stadt und Tor ins Untere Odertal. In Angermünde lassen sich schmucke Ackerbürgerhäuser und die Ruinen eines Franziskanerklosters erkunden. Und es gibt natürlich Templin, dessen hübscher Stadtkern zum Bummeln einlädt. Ihm umgibt eine Feldsteinmauer aus dem 13. Jahrhundert, als der Ort bedeutender Handelsposten war.

Und noch eine Stadt prägt die Region – dabei liegt sie außerhalb: Berlin. Stressgeplagte Hauptstädter haben die Uckermark als Sehnsuchtsort entdeckt und sind als Familie oder Wohngemeinschaft dorthin umgesiedelt. Viele von ihnen beleben die Dörfer mit Orten und Ideen: Sie möbeln verfallene Gutshäuser zu Kreativherbergen auf, gründen Bildhauerateliers, haben das gefeierte „UM-Festival“ für zeitgenössische Kunst etabliert. Als kreatives Zen-

trum gilt Gerswalde an den Endmoränenhügeln am Oberuckersee.

Doch wie in anderen ländlich geprägten Gegenden auch suchen viele junge Uckermärker nach dem Schulabschluss anderswo ihr Glück. Urte Rätsch findet die Abwanderung schade: „Die Region braucht ihre Jugend, also müssen wir es schaffen, ihr zu vermitteln, was ihr die Uckermark alles zu bieten hat.“

## Eine Region, in der man gerne miteinander lebt

Die 34-Jährige ist in Lychen geboren und aufgewachsen. Das Städtchen liegt im Süden der Uckermark, umgeben von sieben Seen. Als Kind baute sie Baumhäuser und Flöße, nahm bereits als Sechstklässlerin an Segelregatten teil, verbrachte als Jugendliche Nächte unterm Sternenhimmel. „Die Region gewährt viele Freiheiten“, sagt sie. Davor will sie andere überzeugen.

Ihr Ziel lautet, „die Jugend ins Boot zu holen“ – und zwar buchstäblich: Rätsch ist Mitglied im Lychener Segelverein, der sich dem Zusammenbringen von Jung und Alt, von Zugezogenen und Angestammten verschrieben hat. Beispielsweise bietet der Verein von Frühjahr bis Herbst Segelkurse an, teilnehmen darf jede und jeder, vom Rentner bis zur Schülerin, auch Anfänger und Menschen mit wenig Geld. Nur um eine Spende wird gebeten.

Von Mitte November an, nach dem Absegeln, ruht der See – aber nicht das Vereinsleben. Mit jugendlichen Mitgliedern übt Rätsch Seemannsknoten und werkelt mit ihnen in einer kleinen Bootswerft, die ihre eigene ist. Rätsch ist Bootsbauerin mit Meisterbrief. Mehrfach baute sie auf Gran Canaria an großen Viermastern mit, kehrte aber stets in ihre geliebte Heimat zurück.

„Wir wollen hier eine gute Gemeinschaft haben“, sagt sie und bezieht das nicht nur auf den Verein, sondern auf die ganze Region. Diese Landschaft der klaren Seen, romantischen Dörfer und ursprünglichen Natur soll nicht nur eine Gegend sein, die man besucht, sondern auch eine, in der man gerne bleibt und miteinander lebt.



## TIPPS FÜR DIE REGION

### KLOSTER CHORIN

Das eindrückliche Backsteinbauwerk an der Grenze zur Uckermark lässt sich im Winterhalbjahr in neuem Licht betrachten – im Schein von Taschenlampen: Auf „Funzelführungen“ geht es durch das einstige Zisterzienserkloster, das heute zum einen als Museum, aber auch als Filmkulisse und Veranstaltungsstätte für Thementage, Konzerte und andere Darbietungen dient.

Tel. 03 33 66/7 03 77  
[www.kloster-chorin.org](http://www.kloster-chorin.org)

### NATURBAUERNHOF

In der Uckermark ermöglichen etliche Hofbesitzer Besuchern einen idyllischen Urlaub auf dem Land. Auf dem familienfreundlichen Naturbauernhof im Dorf Drense kann man das ganze Jahr über in gemütlichen Ferienwohnungen übernachten, Ziegen, Hühner und Katzen streicheln, Reiten lernen – aber vor allem das Landleben in einer höchst erholenden Umgebung genießen.

Tel. 03 98 57/51 00  
[www.naturbauernhof-gierke.de](http://www.naturbauernhof-gierke.de)

### PRENZLAU

Die einstige Garnisonsstadt und Zufluchtsstätte vieler Hugenotten ist heute Hauptstadt des Landkreises Uckermark und lässt sich bestens bei einem ausgedehnten Bummel zu Fuß erkunden. Unter anderem warten die Seepromenade, der Marktberg sowie die Stadtmauer mit dem Steintor und mehreren markanten Türmen. Als mächtiges Symbol einstigen Reichstums ragt die gotische Marienkirche mit ihrem Prachtgiebel auf. Ebenso lohnt sich der Besuch des Domikanklosters, das heute ein kulturhistorisches Museum und ein gemütliches Klostercafé beherbergt.

Tel. 0 39 84/7 51 63  
[www.prenzlau-tourismus.de](http://www.prenzlau-tourismus.de)

### SCHLOSS BOITZENBURG

Faszinierend wie die verspielte Märchenschlossoptik ist die Geschichte des fast 750 Jahre alten Bauwerks: Die Schutzburg für die umliegenden Gemeinden wurde zunächst in ein Renaissance- und später in ein Barocksenschloss verwandelt – bis es im Stil der Neorenaissance mit Helmtürmchen und sandstrandheller Fassade erstrahlte. Gäste können übernachten und die Schokoladenmanufaktur nebst Café und Restaurant im Marstall besuchen.

Tel. 03 98 89/5 09 30  
[www.schloss-boitzenburg.de](http://www.schloss-boitzenburg.de)

### THERMALBAD

Das Templiner Thermalsoleheilbad lockt mit einem gemütlichen Saunagarten, warmen Innen- und Außenpools sowie diversen Massageanwendungen. Zwei rasante Riesenrutschen, ein Wellenbecken und Strömungs-kanäle machen das Bad auch bei Familien mit Kindern beliebt.

Tel. 0 39 87/20 12 00  
[www.naturthermetemplin.de](http://www.naturthermetemplin.de)

### WEIHNACHTSHAUS

Geheimnis gelüftet: Der Weihnachtsmann wohnt in der Uckermark, unter dem Dach der einstigen Dorfschule des Örtchens Himmelpfort. An der Tür hängt der rote Briefkasten, in dem jedes Jahr etliche Wunschzettel eingehen – die alle beantwortet werden. Die Wohnstube des Weihnachtsmanns lässt sich täglich kostenfrei besichtigen, im Dezember findet um das Haus ein Adventsmarkt statt.

Tel. 03 30 89/4 18 88  
[www.weihnachtshaus-himmelpfort.de](http://www.weihnachtshaus-himmelpfort.de)

### KONTAKT: Tourismus Uckermark

Stettiner Straße 19, 17291 Prenzlau  
 Tel. 0 39 84/83 58 83  
[www.tourismus-uckermark.de](http://www.tourismus-uckermark.de)

# Guter Mann

Den heiligen Nikolaus gab es wirklich.  
Und zwar nicht nur einmal

TEXT: JENS BEY

Was war das immer spannend am Morgen des 6. Dezember! Würde der am Vorabend vor die Zimmertür gestellte Stiefel wirklich mit Leckereien und kleinen Geschenken gefüllt sein? Eine Enttäuschung gab's zum Glück nie: Der Nikolaus hatte auf geheimnisvolle Weise erfahren, dass das Kind wohl doch artig gewesen war.

Aber wer ist der Mann mit Mitra, Bischofsgewand und Krummstab eigentlich, und warum bringt er den Kindern Geschenke? Die Forschung vermutet, dass die Figur auf zwei historisch verbürgten Personen beruht, deren Lebensgeschichte verschmolz.

Nikolaus von Myra (heute das türkische Demre) und Nikolaus von Sion lebten im dritten beziehungsweise im sechsten Jahrhundert in Lykien. Als barmherzig, gütig und hilfsbereit galten beide, aber weil Nikolaus von Myra der bekanntere war, spielen seine Lebensdaten die größere Rolle. Sein Todestag an einem 6. Dezember ist Grundlage für den Festtag des Bischofs.

Zwei wohltätige Männer plus eine Vielzahl von Legenden ergaben in der griechisch-orthodoxen Kirche den Super-Nikolaus: Er soll – ähnlich wie Jesus – Stürme beruhigt, Kornladungen vermehrt und Menschen wieder zum Le-

ben erweckt haben. Dass er zum Schutzpatron der Kinder und zum Geschenkebringer wurde, beruht auf seiner Hilfsbereitschaft. Eines Tages soll Nikolaus von Myra den drei Töchtern eines verarmten Mannes geholfen haben: Heimlich warf er ihnen Goldstücke durchs Fenster und bewahrte sie so vor der Prostitution.

Nachdem italienische Kaufleute 1087 seine Gebeine geraubt und als Reliquie nach Bari gebracht hatten, verbreitete sich der Kult um den barmherzigen Mann. Er wurde zum Schutzpatron

vieler Berufsgruppen, auch der Seefahrer und Kaufleute, weshalb man in Hansestädten wie Hamburg, Rostock oder Stralsund Nikolaikirchen weihte.

Spätestens ab dem 12. Jahrhundert beschenken sich die Menschen auch hierzulande beim Nikolausfest. Mit der Reformation, die Heiligenverehrung ablehnte, verschob sich die Bescherung auf den Heiligen Abend. Aber selbst der weltliche Weihnachtsmann mit Zipfelmütze und rotem Mantel konnte den Heiligen nicht verdrängen. Auch heute noch glänzen Kinderaugen am 6. Dezember, wenn der Nikolaus die geputzten Stiefel gefüllt hat.



Die Zeichnung zeigt den heiligen Nikolaus als gütigen Beschützer. Heute trägt er meist Zipfelmütze statt Bischofsmitra





## Extras

- **Bayerischer Wald** Januar/Februar 2024
- **Städtereisen** März/April 2024
- **Württemberg** Mai/Juni 2024
- **Ostsee** Juli/August 2024
- **Hessen** September/Oktober 2024
- **Barock in Deutschland** November/Dezember 2024

## Landschaften

- **Osnabrücker Land** Januar/Februar 2024
- **Saar-Hunsrück** März/April 2024
- **Emsland** Mai/Juni 2024
- **Naturpark Oberes Donautal** Juli/August 2024
- **Oder/Neiße** September/Oktober 2024
- **Uckermark** November/Dezember 2024

## Marktfrisch

- **Zwiebeln und Knoblauch** Januar/Februar 2024
- **Quark und Joghurt** März/April 2024
- **Meeresfrüchte** Mai/Juni 2024
- **Tomaten und Paprika** Juli/August 2024
- **Hülsenfrüchte** September/Oktober 2024
- **Weihnachtsgebäck** November/Dezember 2024

## Handwerk

- **Bonbonmacherin** Januar/Februar 2024
- **Schriftsetzer** März/April 2024
- **Holzleiterbauer** Mai/Juni 2024
- **Mandolinenbauerin** Juli/August 2024
- **Füllermacher** September/Oktober 2024
- **Papiermaché-Figuren** November/Dezember 2024

## THEMEN

# *Mit daheim durchs Jahr*

Durch den Bayerischen Wald oder nach Breslau, zu Besuch bei der Bonbonmacherin oder auf nach Bremen – unsere Übersicht hilft Ihnen, die Geschichten von 2024 wiederzufinden

Malerisch ist der Bergblick vom Loisachtal in Bayern auf Herzogstand und Heimgarten

## Auf nach ...

- **Stuttgart, Halle/Saale, Bad Ems** Januar/Februar 2024
- **Hannover, Papenburg, Görlitz** März/April 2024
- **Dresden, Mainz, Bayreuth** Mai/Juni 2024
- **München, Koblenz, Magdeburg** Juli/August 2024
- **Bremen, Cottbus, Aachen** September/Oktober 2024
- **Sylt, Wismar, Wuppertal** November/Dezember 2024

## Welterbestätten

- **Dom zu Speyer (Rheinland-Pfalz)** Januar/Februar 2024
- **Siedlung Haithabu (Schleswig-Holstein)** März/April 2024
- **Schlösser von Potsdam & Berlin (Brandenburg, Berlin)** Mai/Juni 2024
- **Architektur von Le Corbusier (Baden-Württemberg)** Juli/August 2024
- **Bamberg (Bayern)** September/Oktober 2024
- **Bergwerk Rammelsberg (Niedersachsen)** November/Dezember 2024

## Traditionen

- **Silvester-Fondue & -Raclette** Januar/Februar 2024
- **Auf der Walz** März/April 2024
- **Bergmessen** Mai/Juni 2024
- **Buchdrucker-Tradition** Juli/August 2024
- **Ostfriesische Teekultur** September/Oktober 2024
- **Barbarazweig** November/Dezember 2024

## Naturwunder

- **Erdbeben** Januar/Februar 2024
- **Wunder des Lebens** März/April 2024
- **Pilze** Mai/Juni 2024
- **Bergwiesen** Juli/August 2024
- **Farben der Natur** September/Oktober 2024
- **Seenebel** November/Dezember 2024



## Wildtiere

- **Wildschwein** Januar/Februar 2024
- **Feldhase** März/April 2024
- **Storch** Mai/Juni 2024
- **Schweinswal** Juli/August 2024
- **Gämse** September/Oktober 2024
- **Eichhörnchen** November/Dezember 2024



## Grenzenlos

- **St. Moritz (Schweiz)** Januar/Februar 2024
- **Straßburg (Frankreich)** März/April 2024
- **Breslau (Polen)** Mai/Juni 2024
- **Rotterdam (Niederlande)** Juli/August 2024
- **Wien (Österreich)** September/Oktober 2024
- **Karlsbad (Tschechien)** November/Dezember 2024







WELTERBE

# SCHÄTZE AUS DER TIEFE

Im Bergwerk Rammelsberg wurden mehr als 1000 Jahre lang Erze abgebaut. Die historischen Stollen bieten heute spannende Einblicke

TEXT: ANDREA LAMMERT



Am dritten Adventswochenende findet im Rammelsberg ein Weihnachtsmarkt unter Tage statt. Dann wird es stimmungsvoll im Roeder-Stollen



1

## WELTERBE: BERGWERK RAMMELSBERG

Der Rammelsberg im Harz war eine der bedeutendsten Lagerstätten für Buntmetalle in Europa und wurde bis 1988 als Bergwerk genutzt. In 1000 Jahren baute man dort rund 30 Millionen Tonnen Blei, Zink und Kupfererze ab. Dieses reiche Vorkommen an Edelmetallen lockte auch die Kaiser nach Goslar und führte zum Bau der Kaiserpfalz. 1992 ernannte die Unesco Rammelsberg zur Welt-erbestätte, gemeinsam mit der Altstadt von Goslar. Im Jahr 2010 wurde das Oberharzer Wasserregal in das Weltkulturerbe mitaufgenommen, ein System aus 107 historischen Teichen und Gräben, das Wasserkraft für den Bergbau nutzbar machte.

[rammelsberg.de](http://rammelsberg.de)



2



## Kupfermünzen: ein Stück Harz im Portemonnaie



**1. Oberhalb.** Die Gebäude des Bergwerks Rammelsberg sind stufenförmig in den Hang gebaut. **2. Unterhalb.** Mit Grubenbahnen wie dieser wurden die abgebauten Schätze transportiert. **3. Mittendrin.** Führungen unter Tage bieten Einblicke in eine lange verborgene Welt

A

ls wir noch mit Mark und Pfennig bezahlten, hatte jeder Deutsche ein Stück Harz im Portemonnaie: Kupfer, mit dem das rötliche Kleingeld beschichtet war, gab es im Harz im Überfluss. Unter den knorriegen Wurzeln und weichen Moosen der Fichtenwälder, die das graue Gestein bedecken, lag einst ein großer Schatz. Auch Erz, Blei, Gold und Silber befanden sich in den Hügeln des Harzes – derart viel Edelmetall, dass man es mit bloßem Auge finden konnte.

So jedenfalls erzählt es die Sage, nach der Ritter Ramm im Jahr 968 zu einem Jagdausflug durch die Berge bei Goslar galoppierte. Sein Pferd scharrete mit den Hufen und legte dabei eine glitzernde Stelle im Boden frei. Die Edelmetallminen waren gefunden und wurden nach Ritter Ramm benannt. Auf diese Weise soll der Rammelsberg samt Bergwerk zu seinem Namen gekommen sein.

### Heimlicher Star des norddeutschen Mittelgebirges

Der Harz liegt im Dreiländereck von Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und ist das höchste Gebirge Norddeutschlands. Den berühmten Brocken, sein höchster Gipfel, schätzte schon Johann Wolfgang von Goethe sehr. Als stiller Star des Harzes gilt jedoch die Technik, die der Bergbau hinterlassen hat. Zahlreiche Gruben und Stollen durchziehen das Mittelgebirge, am bekanntesten ist der Rammelsberg. Er dokumentiert zehn Jahrhunderte Bergbau und gehört seit 1992 zum Weltkulturerbe der Unesco.

Oberhalb von Goslars schiefergedeckten Dächern und den alten Jugendstilvillen befindet sich dieses technische Wunder. Eine schmale Straße führt durch den Wald, vorbei an Häusern, von denen eins dem anderen gleicht. Am Ende der Sackgasse taucht das so charakteristische Bild auf: ein altes Gebäude mit einem Turm, das auch eine Kirche sein könnte, dahinter ragt ein Industrieschlott in die Höhe. Die Häuser sind stufenförmig in den Hang hineingebaut: Rammelsberg.

# Wasser ist die Wunderkraft im Harz

„Wir sind da“, sagt Rainer Wegner. Der pensionierte Physikingenieur aus Grevesmühlen steigt mit seinen beiden Enkeln aus dem Auto. Für ihn gehört der Besuch im Bergwerk zu den Ferien im Harz einfach dazu. Die beiden Kinder, sechs und acht Jahre alt, stürmen erwartungsvoll zum Eingang. „Letztes Mal hatten wir die Führung mit der Grubenbahn, heute möchten wir den Roeder-Stollen anschauen und zu Fuß gehen“, sagt der Rentner. Die drei schließen sich einer Besuchergruppe an.

## Einmalige technische Meisterleistung unter Tage

Zuerst geht es quer über das Gelände zum Mundloch, wie man den rundbogenigen Eingang ins Bergwerk nennt. Von Kupferspan blau und grün gefärbtes Gestein säumt den Weg ins Dunkle. Während die Kinder und ihr Großvater mit LED-Taschenlampen in die Gänge hineinleuchten, hatten die Bergleute einst nur ein kleines Grubenlicht mit einer flackernden Flamme zur Hand.

Wasser tropft von den Wänden. Wasser treibt auch ein riesiges Rad an, das Herzstück des Roeder-Stollens. „Ich bin schon oft hier gewesen. Doch jedes Mal staune ich, wenn ich dieses Rad mit seinen neun Metern Durchmesser sehe, das alles in Gang gebracht hat. Es ist eine gigantische technische Leistung“, sagt der Neuzeithistoriker Martin Wetzel, der seit 15 Jahren fürs Bergwerk Rammelsberg arbeitet.

Wasser ist die Wunderkraft im Harz. Kleine und große Wasserräder setzten Förderbänder in Gang, um die Erze aus dem Boden zu transportieren. Der komplette westliche Harz ist durchdrungen von Kanälen und Teichen, die Oberharzer Wasserregal genannt werden. Es ist ebenfalls Weltkulturerbe.

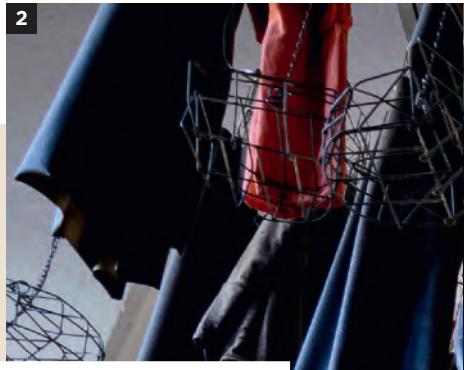
Hinter dem Namen, der an ein Möbelstück erinnert, verbirgt sich ein aus-



- 1. Grubenlicht.** Eine flackernde Flamme war früher die einzige Beleuchtung unter Tage, wie hier bei einer Führung demonstriert wird.  
**2. Waschkaue.** In Umkleide- und Waschräumen konnten die Bergleute ihre schmutzige Kleidung ablegen, die dann in Körben unter die Decke gezogen wurde, um Platz zu sparen

geklügeltes System zur Entwässerung der Gruben und später sogar zur Stromerzeugung. Wie das ging, erklärt Rainer Wegner seinen Enkelkindern nach dem Rundgang am Herzberger Teich etwas oberhalb des Roeder-Stollens. Das aufgestaute Wasser stammt von dem kleinen Bach Abzucht und wurde umgeleitet, um die Wasserräder anzu treiben. Die immer größer werdenden Räder des Bergwerks brauchten immer mehr Wasser, daher wurde der Staudamm mehrfach wieder erhöht.

Was sich hier im Kleinen zeigt, durchzieht den kompletten Harz wie ein blaues Netz. Überall plätschert das Wasser in kleinen Gräben durch die von Menschenhand veränderte Landschaft. Da gibt es den malerischen Oderteich bei Torfhaus mit seinen steilen Ufern oder die Bäche und Teiche in





Hahnenklee und Clausthal-Zellerfeld. Stauseen reihen sich wie Perlen auf einer Kette, bei der Auerhahn-Kaskade sogar sechs Teiche hintereinander.

Was heute als Trinkwasserreservoir genutzt wird, stammt aus Bergbauzeiten. Die Seen und alle Wasserfälle, etwa der Romkerhaller Wasserfall oberhalb von Goslar, sind künstlich erschaffen. Eine einmalige Kulturlandschaft!

### Kulturelles Zentrum mit mittelalterlicher Kaiserpfalz

Wer dem Wasser folgen will, der kann am Ufer der Oker entlangwandern. Rainer Wegner kürzt mit seinen Enkeln ein Stück des Wegs mit dem Auto ab. An den skurrilen Felsformationen unterhalb des Romkerhaller Wasserfalls brechen sie zu einer kleinen Wanderung auf und klettern zu den Kästeklippen, von denen sich ein weiter Panoramablick über die Berge bietet. Von hier aus sind es noch knapp zwei Stunden Gehzeit ins Zentrum von Goslar.

Dort thront die Kaiserpfalz über der Stadt, in der 1040 schon Heinrich III.

Hof hielt. Der reisende Herrscher eines großen Reichs, der keinen festen Regierungssitz besaß, residierte dort und sprach Recht. Gefeiert wurde aber auch – in Festsälen mit riesigen Ölgemälden.

Von der Kaiserpfalz ist es ein Katzensprung zum Marktplatz von Goslar: Golden glänzen Uhren und Figuren an den Fachwerkfassaden und am Brunnen. Die Schritte hallen wie früher auf dem Kopfsteinpflaster, und an manchen Stellen begleitet die Oker munter plätschernd die Spaziergänger.

Es lohnt sich, Zeit für Goslar einzuplanen: um den Kirchturm zu erklimmen und über die roten Dächer der Innenstadt zu blicken. Und um mit Muße kleine Läden mit Harzer Spezialitäten und das Kunsthanderkerzentrum im ehemaligen Hospiz Großes Heiliges Kreuz zu entdecken. Wo einst Bedürftige gepflegt wurden, bieten nun Glasbläser und Töpfer ihr Sortiment feil.

Goslar war einst eine reiche Stadt, davon erzählen heute noch viele Fassaden. Doch warum musste das Bergwerk Rammelsberg 1988 nach mehr als

1000 Jahren Bergbau schließen? „Weil es leer war“, sagt Mitarbeiter Martin Wetzel. „Alle Schätze im Berg sind gehoben.“ Aber nicht ganz verschwunden. Nichts ist wohl so recyclingfähig wie Kupfermünzen. „Alte Geldstücke wurden immer wieder eingeschmolzen, wenn es neue Währungen gab. Doch das Kupfer blieb dasselbe“, erklärt er. Und so ist es wahrscheinlich, dass auch heute noch viele Deutsche mit der Centmünze ein Stück Harz im Portemonnaie tragen.

### DER BESONDERE TIPP

Einmal im Jahr richtet das Bergwerk Rammelsberg einen ausgefallenen Weihnachtsmarkt aus: Es ist der Einzige in Deutschland, der sowohl unter als auch über Tage stattfindet. Der Markt öffnet am 14. und 15. Dezember seine Pforten. Zu sehen gibt es Kunsthanderwerk, Deftiges und süße Leckereien verwöhnen die Besucher. [rammelsberg.de](http://rammelsberg.de)

**Budenstadt.** Einen ganzen Monat lang erstrahlt Goslar im Lichterglanz seines Weihnachtsmarkts



[www.heilklima.de](http://www.heilklima.de)



**Gutes Klima  
macht  
gute Laune!**

Verband der Heilklimatischen  
Kurorte Deutschlands e.V.

## Mit gutem Klima zu guter Gesundheit

**Herr Hillmeier, Sie sind Vorsitzender des Verbands der Heilklimatischen Kurorte Deutschlands e.V.  
Was zeichnet einen heilklimatischen Kurort aus?**

Heilklimatische Kurorte verfügen über ein ganz besonderes Klima, das sich positiv auf Körper und Psyche auswirkt. Gute Luftqualität, geringe Lärmelastung in der Nacht und die vielen Sonnenstunden tun ihr Übriges, um Körper und Geist im Gleichgewicht zu halten. Der Reiz ist dagegen mit einer gewissen Abhärtung verbunden. Denn in einem Heilklimatischen Kurort kommt auch die Bewegung nicht zu kurz. Sie sorgt in Verbindung mit dem heilsamen Klima dafür, dass wir unsere körperliche Leistungsfähigkeit verbessern.

**Bei welchen Beschwerden würden Sie einen Urlaub in einem Heilklimatischen Kurort empfehlen?**

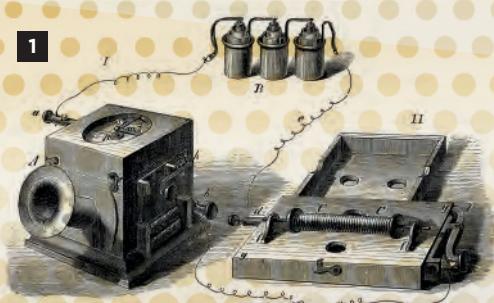
Ein Aufenthalt in einem Heilklimatischen Kurort ist vor allem bei Atemwegserkrankungen empfehlenswert. Auch für Allergiker sind Heilklimatische Kurorte so etwas wie Rettungsinseln, denn die Belastung mit Allergenen ist dort aufgrund der Höhenlage sehr viel geringer als auf dem flachen Land. Durch Bewegung, Atem-, Kreislauf- oder Dehnübungen und Kneipptherapie kann man außerdem einer ganzen Reihe chronischer Erkrankungen vorbeugen oder sie behandeln. Das frische Grün, die reine Luft und das gesunde Klima in Heilklimatischen Kurorten wirken nicht nur auf den Körper, sondern stärken insbesondere das seelische Immunsystem.

**Kommen auch Familien mit Kindern auf ihre Kosten?**

Selbstverständlich. Wir haben auch Kur- und Badeärzte und Klimatherapeuten, die zum Beispiel eine medizinische Klimakur verschreiben bzw. durchführen können. Allerdings liegt unser Hauptaugenmerk in den allermeisten Fällen auf einem Gesundheitsurlaub, bei dem Urlauber die Menschen und die Region kennenlernen, und dabei ganz nebenbei von den positiven Auswirkungen auf Körper und Psyche profitieren.



**Max Hillmeier,**  
Vorsitzender des Verbandes  
der Heilklimatischen Kurorte  
Deutschlands e.V.



KULTURGESCHICHTE

# RUF MAL WIEDER AN!

Das Telefon gehört zu den großen Erfindungen – und ist fast schon wieder Geschichte

TEXT: DOROTHEE FAUTH

as Pferd frisst keinen Gurkensalat.“ Dies waren die ersten Worte, die jemals an einem Telefon gesprochen wurden. Der Apparat hat mehrere Väter, doch der deutsche Physiker Philipp Reis spielt dabei eine wichtige Rolle. 1861 führte er den Mitgliedern des Physikalischen Vereins in Frankfurt die erste funktionierende Fernsprechverbindung vor und sagte jenen bedeutenden Satz.

Die Zeit der Briefe und Telegramme war damit zwar noch nicht vorbei. Sie wurden aber überholt wie die Pferdekutsche vom Auto, weil Sprache nun als elektrische Signale durch Leitungen übermittelt werden konnte.



5

Die ersten Telefone bestanden aus einem Trichter, durch den man abwechselnd sprach und (schlecht) hörte. Beileibe nicht jeder konnte sich in den Anfangsjahren einen Apparat leisten, und damit ein Gespräch zu Ende kam, mussten die Fräulein vom Amt die Verbindung herstellen.

Die Entwicklung schritt rasch voran. Um 1910 war das Telefon mit Wähl scheibe marktreif. Tastentelefone lösten es in den 1970er-Jahren ab, zehn

**1. Revolutionär:** So sah das allererste Telefon aus. **2. Genial:** Der Erfinder und Physiker Philipp Reis gestaltete es in Anlehnung an das menschliche Ohr. **3. Zentral:** In den Anfangszeiten liefen alle Gespräche über die Fräulein vom Amt. **4. Mobil:** Die ersten Autotelefone gab es ab den 1960er-Jahren – mit kiloschwerer Technik. **5. Privat:** Mit dem Wählscheibentelefon kam der Fernsprecher in die Wohnungen. **6. Komplex:** Das Smartphone ist mehr Taschencomputer als Telefon

gültig von den Straßen fegte. Mit Smartphones kann man schließlich auch surfen, fotografieren, Nachrichten verschicken und über das Internet telefonieren – sogar in Form von Videocalls, bei denen man den Gesprächspartner auf dem Display sieht.

Obwohl heute mehr getippt als telefoniert wird – die Telefonetikette ist geblieben. Man meldet sich mit Namen und entschuldigt sich höflich, wenn man die falsche Person am anderen Ende hat.



6

Mit Marmelade oder mit Schokolade, rund oder eckig, doppelt und gefüllt oder mit Zuckerguss: Lecker sind die kleinen Teilchen alle

MARKTFRISCH

# GELIEBTES GEBÄCK

Ob gekauft oder selbst gemacht – kein Advent ohne Weihnachtsplätzchen

TEXT: MONIKA JOHNA



**D**er Duft durchzieht das ganze Haus. Unaufhaltbar dringt er in jede Ritze, durch jeden Türschlitz und kitzelt verführerisch in der Nase. Widerstand ist zwecklos. Wenn Zucker, Mehl, Mandeln, Eier, Butter und Zimt im Backofen zu köstlichen Plätzchen verschmelzen, dann kündigt ihr Duft die Weihnachtszeit an.

Typische Gewürze für die Weihnachtsbäckerei sind Zimt, Vanille, Anis, Nelken, Kardamom (siehe Seite 90) und Muskatnuss. Schon Universalgelehrte Hildegard von Bingen beobachtete bei Muskat in Pfeffernüssen eine positive Wirkung auf die Stimmung. Nicht nur deshalb freuen wir uns alle Jahre wieder auf Zimtsterne, Vanillekipferl sowie Kokosmakronen und werfen den Vorsatz, uns gesund zu ernähren, über Bord. Kapitulation kann sehr lecker sein.

Die Lieblingsplätzchen der Deutschen sind Vanillekipferl. Am häufigsten werden aber Mürbeteigplätzchen gebacken. Vielleicht, weil jedes Kind seine Backkarriere mit Ausstechern beginnen darf. Einen idealen Ersatz für Zucker, der ökologisch und gesundheitlich unbedenklich ist, gibt es leider nicht. Aber in vielen Rezepten lässt sich der Zuckeranteil problemlos

# Vanillekipferl sind die beliebtesten Plätzchen

um ein Viertel reduzieren. Erfahrene Bäcker raten, für den Mürbeteig nur ganz kalte Butter zu verwenden. Der Teig sollte nicht zu lange geknetet, sondern eher gehackt werden, damit das Gluten, das Klebereiweiß im Mehl, seine klebende Wirkung nur wenig entfalten kann. Anschließend muss der Teig mit Folie abgedeckt mindestens 30 Minuten, besser länger (etwa einen Tag) im Kühlschrank ruhen.

## Die wahren Probleme bei der Aufbewahrung

Bei Weihnachtsplätzchen isst das Auge mit, deshalb spielt die Verzierung eine große Rolle. Ein Zuckerguss ist aus Puderzucker und ein paar Spritzern Zitronensaft schnell hergestellt. Wer mag, kann auch Lebensmittelfarbe hinzufügen und mit bunten Streuseln garnieren. Anschließend lässt man die Glasur bei Zimmertemperatur trocknen. Kuvertüre schmilzt man – fein gehackt – im Wasserbad bei 32 Grad unter regelmäßigm Rühren. Wenn sie zu heiß wird, verbrennt die Schokolade oder wird grau. Außerdem darf kein Wasser in die Ku-

vertüre spritzen, sonst wird sie brüchig. Aufgetragen wird die flüssige Schokolade am besten mit einem Backpinsel.

Wahre Kunstwerke sind Springerle – ein Bildgebäck aus Eiern, Puderzucker, Mehl und Anis –, die in Süddeutschland, der Schweiz, dem Elsass und in Österreich beheimatet sind. Die Holzformen, die so genannten Modeln mit aufwendigen Motiven, wurden früher von den Zuckerbäckern selbst geschnitzt.

Nach dem Backen und Abkühlen bewahrt man Plätzchen am besten in Blechdosen auf. Zu Sorten, die noch weich werden sollen, legt man ein Stück Apfel oder Marzipan, das dann alle paar Tage gewechselt wird. Plätzchen mit Marmelade bleiben gut eine Woche frisch und knusprig, alle anderen halten sich in der Dose vier bis fünf Wochen. Dresdner Stollen kann man, küh und trocken gelagert, sogar noch zu Ostern genießen.

Aber das Wichtigste ist wohl nicht die Aufbewahrung, sondern das beste Versteck. Denn seltsamerweise verschwinden Weihnachtsplätzchen, kaum gebacken, meist ziemlich schnell.

## VANILLEKIPFERL MIT WALNÜSSEN

**Portionen:** Für 50-60 Stück

**Zutaten:**

300 g Mehl; mehr zum Arbeiten  
100 g gemahlene Mandeln  
120 g Zucker  
150 g kalte Butter  
2 Eigelb  
1 Prise Salz  
1/2 TL Vanillepulver  
100 g Zartbitter-Kuvertüre  
40 g gehackte Walnüsse

### Zubereitung:

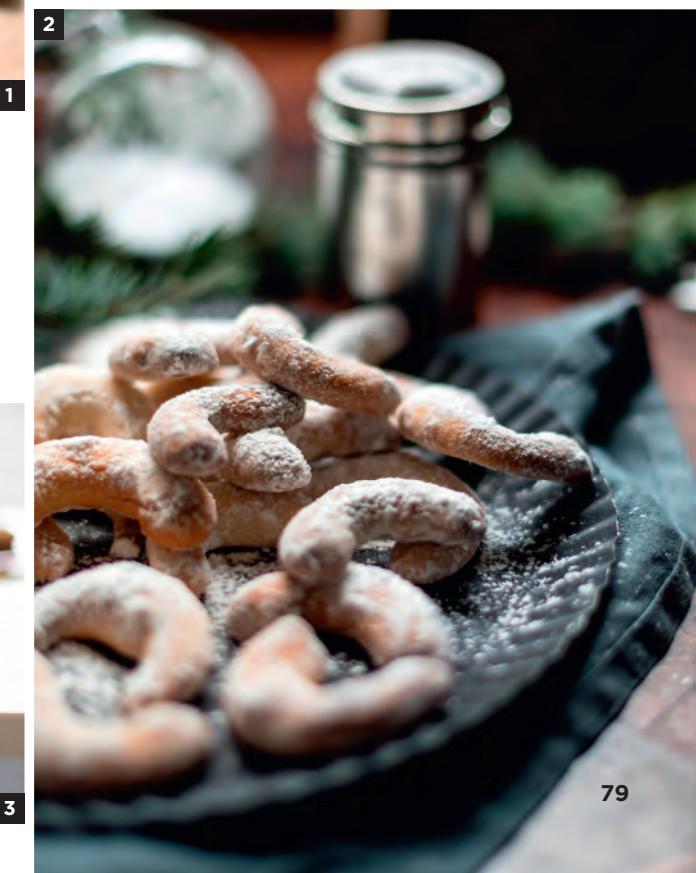
Mehl mit Mandeln, Zucker, klein geschnittener Butter, Eigelb, Salz und Vanille zu einem glatten Teig verkneten. Teig auf bemehlter Arbeitsfläche zu 4 Rollen (2-3 cm Durchmesser) formen, in Frischhaltefolie wickeln und etwa 30 Minuten kalt stellen. Backofen auf 160 Grad Umluft vorheizen. Rollen in je etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden. Daraus Kipferl formen und auf die mit Backpapier ausgelegten Bleche legen. Im Ofen zirka 15 Minuten

leicht goldbraun backen. Bis zur Hälfte mit geschmolzener Kuvertüre bestreichen und mit Walnüssen bestreuen.





**1. Ausstechen.** Mürbeteig klebt gerne. Mehl auf der Arbeitsplatte schafft Abhilfe. **2. Anrichten.** In einer Schale werden die kleinen Köstlichkeiten zu Hinguckern. **3. Aufessen.** Ganz frisch schmecken die Plätzchen am besten



## GARTENTIPPS

# IMMERGRÜN!

Tanne, Thuja und andere Nadelbäume erfreuen unser Auge auch im Winter

TEXT: MONIKA JOHNA

och im Kurs standen sie in den 1970er-Jahren. Kaum ein Garten ohne Thuja, Zypresse oder Weißtanne. Dann galten die pieksigen Gesellen als zu spießig. Laubbäume waren angesagt. Heute gilt: Die Mischnung macht's. Nadelgewächse, so genannte Koniferen, duften herrlich nach Wald und sorgen auch im Winter mit ihrem grünen Nadelkleid für farbige Abwechslung. Den Tieren bieten sie ganzjährig Verstecke, und zur Weihnachtszeit lassen sie sich passend mit Kugeln und Lichterketten dekorieren.

Viele Koniferen sind wahre Anpassungsgenie, halten große Hitze und Kälte aus und kommen auch mit trockenen Zeiten gut zurecht. Elegant hoch oder gedrungen, mit breiter Krone oder schmal, stachelig oder angenehm weich, grün, blau, rot, gelb – die Auswahl an Nadelgewächsen ist so riesig, dass für jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte.

Eiben sind wahrlich eine Investition in die Zukunft, denn sie können bis zu 1000 Jahre alt werden. Sie wachsen sehr langsam, das macht sie geeignet für kleinere Gärten. Hat man Kinder, ist Vorsicht geboten, denn fast alle Pflanzenteile sind giftig.

Schlank und säulenförmig ist die Zypresse – sie spart Platz und verströmt einen Hauch Toskana. Thuja wird meistens für Hecken verwendet,

aber sie eignet sich auch gut als dekorative Einzelpflanze. Wie etliche andere Nadelgehölze kann der Gartenbesitzer sie problemlos schneiden und interessante Formen hervorzaubern. Beliebt sind Kugeln, Kegel oder Pyramiden, für geschicktere Hände darf es auch eine separate Spirale sein.

## Wie man Tannen von Fichten unterscheiden kann

Tanne oder Fichte? Es ist nicht ganz einfach, die beiden auseinanderzuhalten. Fichten tragen ihre Zapfen hängend und werfen sie als Ganzes ab. Tannenzapfen wachsen stehend und zerbröseln. Sind keine Zapfen zu sehen, hilft der Berührungstest: Fichten pieksen, während Tannennadeln weich sind. Beide Baumarten werden recht groß, die Tanne ist empfindlicher und mag keine trockene Hitze.

Kiefern sind leicht an ihren markanten langen Nadeln zu erkennen. Heimisch fühlen sie sich in ganz Europa, dementsprechend robust und anspruchslos sind sie. Die Waldkiefer wird bis zu 30 Meter hoch. Zwerg- oder Kriechkiefern begnügen sich mit deutlich weniger Platz. Beliebt sind auch Nordmanntannen. Zu Beginn wachsen diese eher langsam, sodass sie sich in den ersten Jahren auch im Kübel wohlfühlen. Das wiederum könnte sie zum perfekten nachhaltigen Weihnachtsbaum machen.



In Form geschnittene Eibenhecken sowie Zypressen (hinten) sind auch im winterlichen Garten ein Hingucker



## Vogelfutter

Für die einen kulinarisches Highlight, für die anderen ein Augenschmaus: Manche Beerensträucher tragen den ganzen Winter über Früchte und liefern damit heimischen Vögeln leckeres Futter, das diese zum Überwintern brauchen. Uns bieten die Farbtupfer eine willkommene Abwechslung im Wintergrau. Hagebutte und Ilex eignen sich zudem hervorragend für die Weihnachtsdeko.



Ob mit Spitze, Zweigen  
oder Buchstaben  
geprägt – diese  
schneeweißen Anhänger  
fallen am Christbaum  
garantiert auf

## BASTELTIPP

# Das ist Spitze!

Mustergültige Anhänger aus Modelliermasse

PRODUKTION: FLORA PRESS/HELGA NOACK

**M**it weißer Modelliermasse aus dem Bastelladen kann man unkompliziert viele tolle Dinge fertigen: Anhänger zum Beispiel. Als Baumschmuck fallen sie sofort ins Auge, zieren aber auch Fenster und verschönern Geschenke – nicht nur an Weihnachten.

Der Charme dieser Anhänger gründet auf den eleganten Mustern, die aussehen wie fein ziselierte Reliefs und durch Abdrücke von Strukturen entstehen. Dazu wird die Masse wie Teig mit einem Nudelholz oder einem Silikonroller auf einer Antihaft-Unterlage fünf Millimeter dick ausgerollt.

Auf diese wird dann ein Spitzendeckchen platziert und mit dem Nu-

delholz aufgewalzt, sodass sich dessen Muster auf der weichen Masse abbilden. Schöne Ergebnisse lassen sich auch mit Keksstempeln und verschiedenen Pflanzen erzielen. Nicht anders als beim Plätzchenbacken sticht man anschließend mit Ausstechformen Kreise, Herzen oder Sterne aus.

## Die Anhänger härten ohne backen an der Luft aus

Ein Bleistift oder ein Trinkhalm wird nun zum Bohrer für die Aufhängung. Ist das Loch durchgestochen, lässt man die Masse gemäß der Produktbeschreibung an der Luft aushärten. Jetzt noch ein hübsches Band durchfädeln – fertig sind die Musterexemplare. Unebenheiten an den Rändern kann man mit fei-

nem Schleifpapier abschmirlgeln – muss man aber nicht. Wer möchte, malt die Anhänger in stimmigen Farben an. In Weiß wirken sie allerdings besonders edel.

## MATERIALISTE

- lufttrocknende Modelliermasse
- Teigroller, am besten aus Silikon
- Unterlage aus Silikon
- Backpapier
- Ausstechformen
- Spitzendeckchen (auch Keksstempel oder Pflanzen)
- spitzer Gegenstand (Bleistift)
- Jutegarn oder Geschenkband
- eventuell Schleifpapier

**1. Platzieren:** Die Stempel – hier Pflanzen mit ausgeprägter Struktur – werden auf der ausgerollten Modelliermasse angeordnet. **2. Walzen:** Mit Backpapier als Trennschicht und Teigroller drückt man sie in die weiche Masse. **3. Ausstechen:** Dazu nimmt man ein Glas oder Ausstechformen, mit einem Trinkhalm bohrt man Löcher zum Aufhängen





NATURWUNDER

# Null Durchblick

Seenebel hüllt alles in wenigen Minuten in undurchdringliches Grau. Das kann gefährlich werden

TEXT: JENS BEY

Die Sonne scheint vom strahlend blauen Herbsthimmel, der sich über dem Strand wölbt. Die Sicht ist weit und klar, nur draußen, über dem Meer, streift der Blick eine dunkle Wand. Die war doch eben noch nicht da?

Es ist eine Nebelbank – und sie nähert sich rasend schnell. Nur wenige Minuten später ist alles Strahlende, Helle verschwunden, ausgelöscht durch feuchtkaltes Grau. Wer jetzt nicht weiß, wo er sich befindet, oder keinen Kompass dabei hat, ist verloren. Gefangen

in einem Naturphänomen, das sogar alle Geräusche zu erstickten scheint.

## Sobald der Taupunkt erreicht ist, entsteht Nebel

Dass er in längstens 15 Minuten die Sicht praktisch auf null reduzieren kann, das macht den Seenebel auch für Schiffe so gefährlich. Und er ist einer der Gründe, warum man auf keinen Fall ohne ortskundigen Führer zu einer Wattwanderung aufbrechen sollte.

An den deutschen Küsten tritt der Seenebel vor allem im Herbst und im Frühjahr auf. Dann nämlich, wenn

warme Luft über dem winterkalten Wasser abkühlt oder kühle Herbstluft vom sommerwarmen Meer nicht aufgeheizt werden kann. Kalte Luft nimmt weniger Feuchtigkeit auf. Sobald der Taupunkt – also eine Luftfeuchtigkeit von 100 Prozent – erreicht ist, kondensiert das Wasser, es entsteht Nebel.

Wenn dann noch Wind dazukommt, kann es sein, dass der Seenebel weit ins Land getrieben wird. Eine Wetterlage, bei der die Küsten im feuchtkalten Grau verharren, während der Rest des Landes möglicherweise allerschönsten Sonnenschein genießt.



Der Radarturm Cuxhaven leitet Schiffe auch bei dichtem Nebel sicher in die Elbe

**Was war das? Fühlen sich  
Eichhörnchen gestört, rufen  
sie mitunter aufgereggt, um ihre  
Artgenossen vor potenzieller  
Gefahr zu warnen**



Wie ein weiches Tuch liegt Schnee an einem klaren, frostigen Morgen über dem Waldboden.

Das Sonnenlicht lässt die zarten Kristalle glitzern. Stumm bewachen die verschneiten Tannen die Szenerie. Die Natur scheint den Atem anzuhalten. Dann plötzlich durchbricht ein Rascheln die

Stille des Winterwalds. Ein rotbrauner Blitz huscht von Ast zu Ast: ein Eichhörnchen. Wie ein Staubwedel wuschelt sein buschiger Schwanz hinter ihm her, während es durch die Baumkronen jagt. Nur zwei Sprünge später hüpfst es schon über die Schneedecke, bleibt stehen, dreht den Kopf neugierig in alle Richtungen. Sein rotbraunes Fell glänzt in der Wintersonne, seine winzigen Pföt-

chen haben zarte Spuren im Schnee hinterlassen. Mühelos bewegt es sich durch die Baumwipfel und über die Schneedecke. Als wäre es der Schwerkraft entzogen, die Fortbewegung bloß ein Spiel.

**Dank ihres großen Gehirns  
merken sie sich viele Verstecke**  
Auffälligstes Merkmal des Hörnchens ist sein hochgestellter buschiger

WILDTIERE

# Ein süßer Fratz

Was wären Wälder und Parks nur ohne das Eichhörnchen? Und auch in unseren Gärten ist es ein gern gesehener Guest

TEXT: TOBIAS OELLIG

Schwanz. Er dient als Balancierhilfe bei waghalsigen Manövern, zur Kommunikation und als Schutz vor Kälte. Den brauchen die kleinen Draufgänger dringend, denn sie halten keinen Winterschlaf, sondern nur Winter-ruhe. Beim Überleben in der kalten Jahreszeit hilft ihnen ihr Gehirn: Es ist im Verhältnis zum Körper relativ groß, was ihre ausgeprägte Gedächtnisleistung erklärt. So können sie sich Hunderte von Verstecken für ihre Nahrung merken und sich im Winter dort bedienen.

Entgegen der landläufigen Meinung, Eichhörnchen seien immer rotbraun, kann ihr Fell recht unterschiedlich gefärbt sein – von rot über rotgrau bis hin zu braungrau, manchmal sogar fast schwarz, in Süddeutschland zum Beispiel, oder auch silbergrau. Letzteres führt häufig zu der falschen Annahme, dass das Grauhörnchen aus Nordamerika das deutsche verdrängt. Stimmt so nicht, erklärt Tierärztin Elena Becker: „Die silbergrauen Exemplare sind ebenfalls heimische Eichhörnchen – und eben nicht Grauhörnchen aus Nordamerika. Die amerikanischen Grauhörnchen gibt es bislang gar



1

nicht in Deutschland. Nur in Großbritannien und ganz selten in Teilen Italiens.“ Trotz Farbenvielfalt der einheimischen Hörnchen haben alle etwas gemeinsam: den weißen Bauch.

Eichhörnchen sind am Tag aktiv, besonders in den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag huschen sie durchs Geäst. Als Meister der Anpassung fühlen sie sich an unterschiedlichsten Orten zu Hause: In Misch- und Nadelwäldern, städtischen Parks oder großen Gärten – so haben sie sich in ganz Deutschland ausgebreitet. Doch sie sind etlichen Gefahren ausgesetzt. Abholzung und Urbanisierung zerstören ihre Lebensräume, der Einsatz von Pestiziden bedroht zudem ihre Existenz.

Auch beim Überqueren von Straßen sterben leider viele Tiere.

### **Eichhörnchen in Not suchen Hilfe bei anderen Spezies**

Das kluge Eichhörnchen verfügt aber auch über raffinierte Überlebensstrategien. Eine ganz besondere verrät Tierärztin Elena Becker: „Wenn Eichhörnchen in Not geraten, suchen sie Hilfe bei anderen Spezies. Das ist einzigartig unter den Wildtieren.“ Andere Tiere seien jedoch nicht imstande zu helfen, nur der Mensch. Elena Becker zum Beispiel. Sie engagiert sich ehrenamtlich bei dem Verein „Eichhörnchen Notruf“, der eine Hotline für Notfälle rund um die putzigen Nager anbietet. Jährlich peppeln

die Mitglieder rund 70 Tiere auf und wildern sie danach wieder aus.

Aber woran erkennt man hilfebedürftige Eichhörnchen? „Wenn sie die natürliche Scheu verloren haben und einem Menschen nahekommen oder hinterherlaufen, das Hosenbein hochkrabbeln“, so Elena Becker. In solchen Fällen solle man sich kümmern. Heißt: Ruhig bleiben und das Tier behutsam in eine Decke oder ein Handtuch einwickeln, um es vor Unterkühlung zu schützen, selbst im Sommer. Auch bei 30 Grad brauchen die Nager Wärme. Ideal sei es, sie dann an den eigenen Körper anzukuscheln. „Viele scheuen sich davor“, sagt die Tierärztin, „aber da braucht man keine Angst zu haben. Sie beißen



2

**1. Sportlich:** Zur Paarungszeit ab Dezember jagen sich die Tiere – sonst Einzelgänger – in wilden Spiralen um Baumstämme herum.

**2. Schlaue:** Eichhörnchen fressen sich keinen Speck an, sondern vertilgen im Winter ihre Vorräte

## DAS EICHHÖRNCHEN

Eichhörnchen sind eine Gattung der Baumhörnchen. Das heimische Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) erreicht eine Körperlänge von 20–25 cm, der Schwanz ist ähnlich lang. Die Paarungszeit beginnt oft im Dezember und Januar, meist gibt es eine zweite im Spätsommer.

Nach einer Tragzeit von rund 38 Tagen gebärt das Weibchen zwei bis fünf nackte Junge. Etwa einen Monat später öffnen sie die Augen. Bis sie zwölf Wochen alt sind, machen die Kleinen nur Familienausflüge. Später verlassen sie endgültig das kugelförmige Nest, den Korb, der sie bis dahin vor Feinden und Wetter geschützt hat.

eigentlich nicht, nur die Jungtiere ganz selten. Das tut nicht wirklich weh, und Tollwut ist in Deutschland kein Thema mehr.“ Zudem sind die Parasiten der Tiere für den Menschen ungefährlich, so der Eichhörnchen Notruf e. V.

Wichtig sei außerdem, die kleinen Patienten weder zu füttern, noch ihnen etwas zu trinken einzuflößen. Das solle man Profis überlassen, denn die Jungen verschlucken sich häufig, Flüssigkeit kann in die Lunge geraten und eine Entzündung auslösen. „Und auf keinen Fall Milch geben, das vertragen sie nicht“, mahnt Becker. „Kontaktieren Sie so schnell wie möglich eine lokale Tierschutzorganisation oder eine spezialisierte Eichhörnchen-Hilfe. Diese

verfügen über das nötige Fachwissen und die Ausstattung, um die Tiere bestmöglich zu pflegen, bis sie in die Freiheit entlassen werden können.“

Dort findet sich auf dem Speiseplan der Allesfresser einiges: Im Sommer sausen sie durchs Geäst auf der Suche nach Nüssen, Samen und Beeren. Auch Pilze und Insekten schmecken ihnen. Leiden Eichhörnchenmütter unter sehr starkem Proteinmangel, darf es auch schon mal ein Vogelei oder -küken sein.

Wenn im Herbst der Wind anzieht, beginnen sie, Vorräte für den Winter zu sammeln. Dann kann man die eifrigeren Hörnchen dabei beobachten, wie sie Nüsse in der Erde verbuddeln oder in Baumhöhlen verstecken. Auf diese

Weise tragen sie ganz nebenbei zur Aufforstung bei und spielen eine wichtige ökologische Rolle, denn nicht alle Verstecke finden die frechen Förster wieder: So wächst im Frühling manch vergessener Samen zu einem neuen Baum heran.



Kräuterfachfrau Schwester Birgit

## KLOSTERHEILKUNDE

# Grünes Gold

Kardamom verleiht Speisen ein exotisches Aroma. Die Gewürzpflanze hilft aber auch bei Herz-, Atemwegs- und Verdauungsproblemen\*

TEXT: HUBERT MATHES

### Kardamom, botanischer Name

**Elettaria cardamomum**, ist eine ausdauernde Pflanze der Tropen. Temperaturen unterhalb von 15 Grad Celsius verträgt sie nicht gut. Ein wenig erinnert das Kraut mit seinen lanzettförmigen Laubblättern an breitblättrigen Bambus oder an Schilf, jedoch ist Kardamom kein Gras, sondern ein Ingwer-gewächs. Er ist also mit den Heil- und Würzpflanzen Ingwer,

Galgant und Kurkuma oder Zitwer eng verwandt. Kardamom wird bis zu drei Meter hoch. Seine Blattstiele und Blütenrispen treiben aus einem stark bewurzelten Rhizom. An der Blütenrispe stehen die Blüten in größerer Zahl, auffällig ist besonders deren weiße bis bläuliche Blütenlippe. Die Samenkapseln sind dreifächerig, wobei jedes Samenfach vier bis acht dunkle Samenkörner enthält.



\*Bitte beachten Sie: Diese Informationen sind kein Ersatz für eine ärztliche Diagnose und Behandlung. Der Verlag rät allen Menschen mit Krankheitssymptomen, sich an einen Arzt zu wenden, und übernimmt keinerlei Haftung.

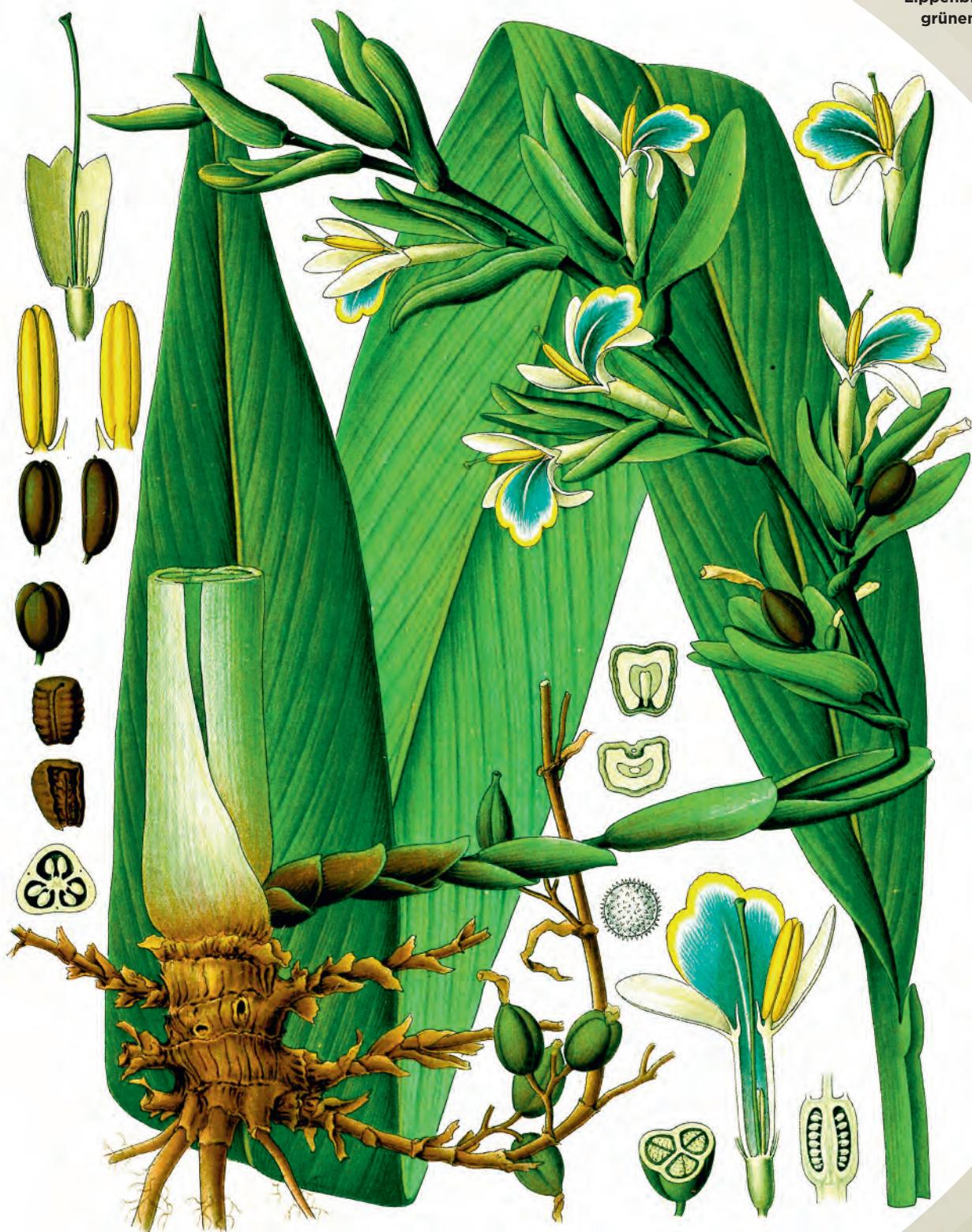
feffer gilt gemeinhin als König der Gewürze. Als zu gehörige Königin benennt Schwester Birgit Bek mit einem Augenzwinkern den Malabar-Kardamom. „Vor allem, weil er geschmacklich interessant und heilkraftig ist, gehört er in jede Küche“, erklärt die Heilpflanzenexpertin des Klosters Reute bei Bad Waldsee in der Nähe von Ravensburg.

Die Heimat der Kardamom-Pflanze sind das südwestliche Vorderindien und der Himalaya. Als Gewürz wird sie aufgrund ihrer vielen Duftstoffe und ätherischen Öle seit Urzeiten verwendet. Ihre Gesundheitswirkung war im Orient bereits im Mittelalter bekannt: Bei Herz- und Atemwegserkrankungen, Verstopfung, Durchfall und Mundgeruch fand Kardamom Anwendung.

Im 20. Jahrhundert wurde die Heilkraft der Pflanze systematisch erforscht. Unter ihren Inhaltsstoffen ist besonders Cineol hervorzuheben, eines ihrer 25 ätherischen Öle. Es wirkt antiseptisch, senkt hohen Blutdruck, erleichtert die Verdauung und bekämpft Krebszellen.

Seine Heilwirkung und sein delikates Aroma mögen der Grund sein, weshalb Kardamom im 16. Jahrhundert eines der edelsten Gewürze war und mit Gold aufgewogen wurde. Heute

Kardamom erkennt man an seinen lanzettförmigen Blättern, den Lippenblüten und grünen Kapseln



**Tipp:**

Kardamom wächst bei uns als Zimmerpflanze und benötigt regelmäßig Wasser. Zum Blühen und Fruchten wird man die exotische Pflanze nicht bringen. Die Blätter können aber Tees beigemischt werden. Neben einer interessanten Geschmacksnote haben sie eine belebende Wirkung. Wichtig für die Verwendung der Samenkörner: stets frisch mahlen oder mörsern, denn die Qualität des vorgemahlenen Gewürzes ist eher bescheiden.

**Schwester Birgit freut sich, dass ihr Kardamom im Gewächshaus des Klosters Reute so prächtig gedeiht**

zählt er mit Safran und Vanille noch immer zu den drei teuersten Gewürzen.

Hauptanbautländer sind Guatemala, Indien, Vietnam, Madagaskar, Tansania, Thailand und Papua-Neuguinea. Geerntet werden die gelb-grünen Kapseln mit den vielen Samenkörnern noch unreif von Hand. „Das macht man, um zu verhindern, dass sich die Kapseln öffnen und die Körner bei Ernte und Transport verloren gehen“, weiß Schwester Birgit.

Besonders beliebt ist das Gewürz im skandinavischen Raum, etwa in Schweden, wo rund ein Viertel der Weltproduktion in süßem Gebäck und Getränken verzehrt wird. Auch überall dort, wo die ayurvedische Medizin und das ayurvedische Kochen Tradition haben, zählt Kardamom zu den Hauptgewürzen. Im arabischen Raum mischt man ihn dem Kaffee oder dem Mokka bei, denn er verfeinert den Geschmack und verlängert und intensiviert die Wirkung des Koffeins.

## *Schwester Birgit: Kardamom in Küche und Hausapotheke*

Gewürze haben nicht nur eine geschmackliche Bedeutung, sondern meist auch eine heilsame Wirkung. Schwester Birgit rät daher, Kardamom möglichst bei der Zubereitung von Speisen zu verwenden.

**Gesundheit:** Kardamom wirkt bei Herzkrankheiten, Atemwegserkrankungen (auch Erkältung und Grippe) sowie Verdauungsstörungen und lindert Magen- und Darmgeschwüre. Das im Kardamom enthaltene Cineol beugt zudem der Bildung von Krebszellen vor. Auch für die Blutgefäße ist Kardamom hilfreich: Es senkt die Gefahr von Blutgerinnseln durch verklumpende Thrombozyten. Kardamom ist außerdem wasser- und harntreibend, dazu blähungswidrig, schleimför-

dernd und entkrampfend. Für einen frischen Atem und gegen Karies kann man einige Körner in den Mund nehmen, um sie zu lutschen oder zu kauen.

**Tee:** Bei Kardamom empfiehlt sich eine Kombination mit Ingwer. Dazu zehn Kardamomkapseln grob im Mörser zerkleinern und 15 Minuten in einem halben Liter Wasser kochen, dann abseihen. Ein vier Zentimeter großes Stück Ingwer in Scheiben schneiden und mit einer Stange Zimt ins Wasser geben, nochmals 15 Minuten kochen. Mit zwei Esslöffeln Honig süßen.

**Reis:** Folgenden gesunden Gewürzreis kocht Schwester Birgit gerne: In einem Topf wird ein Ess-

löffel Olivenöl erhitzt. Darin schwitzt man je einen Teelöffel frisch gemahlenen Kreuzkümmel und Kardamom, ein Lorbeerblatt, eine Zimtstange, zwei Anissterne und drei Gewürznelken kurz an. Anschließend 250 Gramm gewaschenen Reis und 600 Milliliter Wasser sowie zwei Esslöffel Rosinen hinzufügen. Bei geringer Hitze für etwa 20 Minuten ziehen lassen, bis der Reis gar ist (Packungsanweisung beachten).

*Gewarnt wird vor hohen Dosen von Kardamom in der Schwangerschaft, denn sie können Wehen auslösen. Ansonsten sind bei Einnahmen und Verwendung üblicher Dosierungen keine Nebenwirkungen bekannt. Alle Angaben ohne Gewähr.*

# Ihre besten Fotos und Geschichten



Der Winter kommt – und **Carl Teine aus Forstinning (Bayern)** hat dessen Vorboten festgehalten: sei es der Frost, der die filigranen Konturen unserer Pflanzen sichtbar macht, oder der Nebel, der sich über die Stadt Wasserburg legt. Farbenfroh trotz manch buntes Blatt und Haus der grauen Jahreszeit

## JETZT MITMACHEN!

In **daheim** veröffentlichen wir gerne auch Leserbeiträge.  
Das müssen Sie bei Ihrer Zusendung beachten:

- Wenn Sie uns ein Foto oder einen Text einsenden, schicken Sie uns immer einen Abzug oder eine Kopie. Bitte schicken Sie uns nie den Original-Text oder das Original-Foto bzw. Negativ/Dia.
- Wir melden uns bei Ihnen, falls zum Drucken ein Original nötig ist.
- Fotos per E-Mail bitte im jpg-Format senden, mit größtmöglicher Auflösung und keinesfalls komprimiert.
- Wenn Sie uns Material senden, erklären Sie damit zugleich Ihr Einverständnis zur redaktionellen Bearbeitung und Veröffentli-

chung in der Druck- und Internetausgabe von **daheim** sowie zur Verwendung in der Werbung für **daheim**.

Wir lesen alle Einsendungen und drucken die besten ab, nicht immer sofort, sondern je nach Themenplan und Saison. Bei der Aufbereitung helfen wir Ihnen gern. Geben Sie uns deshalb unbedingt eine Rufnummer an. Für alle Fälle. Wir sind gespannt auf Ihren Beitrag! Unsere Adresse:

**Redaktion daheim, Willy-Brandt-Straße 50, 70173 Stuttgart oder per E-Mail: [redaktion@daheim-magazin.de](mailto:redaktion@daheim-magazin.de)**  
**Für Österreich: Verlag Reader's Digest, Stichwort daheim, Albertgasse 35, 1080 Wien**

AUF NACH ...

→ SYLT S. 94

→ WISMAR S. 98

→ WUPPERTAL S. 99

KURZTRIPS

# MEER & MEHR

Sylt im Winter ist beides: stürmisch und in eine tiefe Ruhe gebettet. Dazu hat man die Insel fast für sich allein

**D**ie Wellen lassen es krachen. Geradezu zornig donnern sie an den Strand, und der Wind scheint alles und jeden, der sich ihm in den Weg stellt, hinweggehen zu wollen. Sylt in den Herbst- und Wintermonaten ist manchmal alles andere als ruhig und gemütlich. Doch genau das fasziniert jene Hartgesottenen, die sich die stürmische Zeit für ihren Inselurlaub ausgesucht haben.

Von einer sicheren Warte aus beobachten sie, wie die Natur aufdreht und ihre Muskeln spielen lässt, wohl wis-

send, dass jeder Sturm ein Ende hat. Danach legt sich wieder eine intensive Ruhe über die im Sommer so trubelige nordfriesische Insel.

In der kalten Jahreszeit zeigt Sylt ein völlig anderes Gesicht. Man ist fast allein mit sich und der Natur. Warm eingemummelt, laden die langen Strände zu einsamen Spaziergängen ein. In einer Landschaft, die in ein magisches Licht getaucht ist und über der sich die Wolken dramatisch aufplustern.

Wenn man dann so richtig durchgepustet ist, dampft garantiert irgendwo ein Teekessel, lodert irgendwo ein

Sylt



2

- 1. Schlanke Insel.** Die langen Strände von Sylt sind auch im Winter einladend. Dann hat man sie fast für sich allein.  
**2. Rotes Kliff.** Die Steilküste bei Kampen leuchtet bei Sonnenuntergang besonders intensiv. Aber nur Winterurlauber können sie so überzuckert erleben

1





**1. Im Bootshaus:** Die Feinschmeckerbude von Gosch am Hafen von List ist wie ein Schiff eingerichtet. **2. Im Ruhestand:** Heute tut das Quermarkenfeuer in den Dünen von Kampen als Denkmal Dienst. **3. Im Strandkorb:** Das Möbel ist auch ein schnuckeliges Plätzchen, wenn das Wetter nicht zum Baden einlädt. Im Winter muss man aber darauf verzichten

1

Kaminfeuer. Zu Friesentee und Friesentorte bekommt man nun spontan einen Fensterplatz mit Meerblick. Sylt befindet sich ja nicht im Winterschlaf.

Im Gegenteil. Das Erlebniszentrums Naturgewalten bietet auch jetzt Wattführungen an, es gibt Konzerte und Lesungen. Und selbstverständlich muss man auf vorweihnachtlichen Buden-

zauber mit Handwerkskunst nicht verzichten. Ab Dezember duftet es in der Inselhauptstadt Westerland nach Glühwein und heißem Punsch. Und wer der Silvesterknallerei entfliehen möchte, ist auf Sylt ebenfalls gut aufgehoben.

Ohne Geschiebe und Gedränge lässt sich nun das Kapitänsdorf Keitum mit seinen alten reetgedeckten Häusern er-

kunden, die zum Teil noch aus Zeiten des Walfangs stammen. Der Ort mit seinem Irrgarten aus engen Straßen und Gäßchen bewahrt auch im Winter seinen Charme. Zum Aufwärmen geht es dann ins Sylt Museum, in das original eingerichtete Altfriesische Haus von 1640 oder ins Kontorhaus – eine wahre Tee-Erlebniswelt.



Unerschrockene wagen sich an die Spitzen: hinauf zum Ellenbogen, wo Meer und Wind noch etwas wilder zusammenspielen und zwei Leuchttürme Schiffe den Weg weisen. Hier steht man am nördlichsten Punkt Deutschlands. Im Erlebniszentrums Naturgewalten in List hingegen lassen sich die Kräfte der Nordsee, die Schönheit der Landschaften und des Weltnaturerbes Wattenmeer auch bequem und trocken im Sessel des 360-Grad-Kinos erleben.

An der Südspitze von Sylt liegt das sonnige Hörnum. Die Ausflugsschiffe zu den Nachbarinseln Amrum und Föhr oder den Halligen fahren zwar erst wieder ab Ende April, aber nun kommen dort immer wieder junge Kegelrobben an die Strände, die im Winter geboren werden. Damit ihnen Hund und Mensch nicht zu nahe kommen,

müssen diese auf Abstand bleiben. Doch mit einem guten Fernglas lässt sich vielleicht eins der Tiere entdecken.

Im Winter haben die Insulaner und Gastronomen – fern jeder Hektik – Zeit für einen Schnack. Man rückt automatisch näher zusammen, lebt weniger aneinander vorbei.

Und wenn man einmal überhaupt keine Lust auf Schietwetter und Kälte hat, taucht man einfach ab – in die 28 Grad warmen Meerwasserbecken und die Saunalandschaft der „Sylter Welle“ in den Dünen von Westerland mit Seeblick. Aromaölmassagen und ein kuscheliger Bademantel sorgen für Tiefenentspannung und sind Wellness für Körper und Seele. Da kann die Welt draußen gerne ohne uns untergehen. Dieses Mal sind wir nur Zuschauer.

## ANREISE

### MIT BAHN UND AUTO

Sylt erreicht man von Hamburg-Altona mit dem Regionalzug oder mit einer deutschlandweiten IC-Verbindung. Der DB Sylt Shuttle und der Autozug Sylt nehmen ab Niebüll das Auto mit.

[www.bahn.de](http://www.bahn.de), [www.autozug-sylt.de](http://www.autozug-sylt.de)

## ÜBERNACHTEN

### HAUS STERNTALER

Übernachten bei Schneewittchen, Aschenputtel oder beim Froschkönig? Märchenhaft schläft man in diesen Appartements in Westerland rund 600 Meter vom Strand in jedem Fall. (DZ ab 127 €).

[haus-sterntaler-sylt.de](http://haus-sterntaler-sylt.de)

### MIMOSA HOUSE

Strandkorb auf der Terrasse, Sauna im Keller – die Studios dieser charmanten Unterkunft in Westerland, deren Fassade von Efeu überwuchert ist, sind zu jeder Jahreszeit eine gute Wahl. Alle Zimmer verfügen über eine Küche und Terrasse oder Balkon. (DZ ab 130 €).

[mimosahouse.de](http://mimosahouse.de)

## WEITERE TIPPS

### KLIFFWEG

Einen schönen Spaziergang auch im Winter ermöglicht dieser Weg von Wenningstedt nach Kampen über Bohlen und Sandpfade. In Kampen erklimmt man die Uwe-Düne, bevor man am Stand zurückgeht. In der Abendsonne leuchtet das Rote Kliff am intensivsten. [www.sylt.de/entdecken/sport/touren/rotes-kliff-wanderung-1](http://www.sylt.de/entdecken/sport/touren/rotes-kliff-wanderung-1)

### SYLT AQUARIUM

In der Unterwasserwelt mit gläsernem Tunnel lassen sich die Meeresbewohner der Nordsee, aber auch tropische Fische und Haie entdecken. **DF** [www.syltaquarium.de](http://www.syltaquarium.de)

# → WISMAR SEEMANNSBRAUT

Es bedarf einiger ordentlicher Hau-Rucks, bis die Segel der Poeler Kogge „Wismar“ gehisst sind. 32 Meter hoch ist der Mast des Schiffs im Hafen von Wismar. Touristen können für einen Törn anheuern und erleben, wie Segeln sich einst anfühlte. Die Kogge ist die Replik eines 1999 geborgenen Wracks. Lange hielt

man es für eine mittelalterliche Kogge aus dem Jahr 1354, bis Untersuchungen zeigten, dass es sich beim Wrack doch um ein Schiff aus der Zeit um 1773 handelte. Dem einmaligen Erlebnis tut diese Korrektur keinen Abbruch.

Wismar ist seit Jahrhunderten mit dem Meer verbunden. Von 1648 bis 1803 gehörte es zum schwedischen Königreich. Dieses baute die Stadt an der Ostsee zu einer der größten Seefestungen

Nordeuropas aus. In seiner Form hat sich der Alte Hafen kaum verändert. Heute prägen Kutter, Barkassen, Jachten und Passagierschiffe das Bild.

Nicht nur deshalb lohnt es sich, durch den Hafen zu schlendern, denn viele Kutter verkaufen frischen und geräucherten Fisch aus der Region sowie das gute alte Fischbrötchen auf die Hand.



**Kutter, Barkassen und Jachten:**  
Der Alte Hafen Wismars ist wie aus der Zeit gefallen

## WEITERE TIPPS

Wismars **Altstadt** ist seit 2002 **Unesco-Welterbe**. Die alten Bürgerhäuser und das Brunnenwerk auf dem großen Marktplatz zeugen vom einstigen Reichtum der Hansestadt. Mit **St. Nikolai**, **St. Georgen** und **St. Marien** prägen drei gewaltige gotische Backstein-kathedralen die Stadt. Wer es genauer wissen will, schließt sich einer **Störtebeker Stadtführung** zu den Sehenswürdigkeiten Wismars an. Der Seeräuber

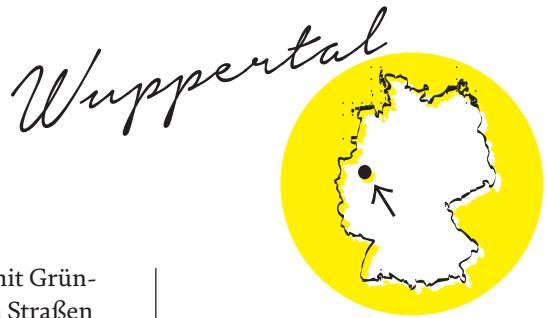
berichtet dabei auch aus der Freibeuterzeit, von Pfeffersäcken und der Blüte der Hanse. Im **phanTECHNIKUM** hat man Gelegenheit, Innovationen aus der Welt der Technik Mecklenburg-Vorpommerns zu entdecken. Im Anschluss kann man sich im **Alten Schweden** stärken. Das Restaurant befindet sich im ältesten Bürgerhaus, erbaut um 1380. Moderner und mit einer kleinen feinen Karte speist man im Restaurant **Frische Grube. MP**  
[wismar.de/tourismus](http://wismar.de/tourismus)

# → WUPPERTAL HERRLICHES SCHWEBEN

Ein, bis nach Japan kann man mit Wuppertals berühmter Schwebebahn nicht fahren. Höchstens in Gedanken: In Kamakura nahe Tokio ist mit der Shonan Monorail ebenfalls eine „hängende Einschienenbahn“ die Attraktion des Nahverkehrs. Die älteste der Welt aber fährt seit 1901 auf einer Länge von 13,3 Kilometern durch die Haupstadt des Bergischen Lands, Nordrhein-Westfalen. Wer an der Station Völklinger Straße aussteigt, wird ins Jahr 1903 katapultiert. Die Haltestelle ist nämlich nur einer von unzähligen Jugendstilbauten in

der Stadt, die gemeinsam mit Gründerzeitfassaden und steilen Straßen für San-Francisco-Flair sorgen. So sah es jedenfalls Regisseur Tom Tykwer, ein Sohn der Stadt wie auch der Marxist Friedrich Engels.

Eine Alternative zur Schwebebahn ist übrigens die Nordbahnhstraße, eine ehemalige Bahnstrecke, die als Radweg quer durch Wuppertal führt. Auf ihr erlebt man eine der grünsten Städte des Landes – die nur einen Nachteil hat: Es regnet (zu) viel. Aber dafür gibt's ja das Ausgehzentrum Luisenstraße.



## WEITERE TIPPS

Kunst von Weltrang vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart erlebt man im **Von der Heydt-Museum**. Im **Visiodrom** verzaubern im ehemaligen Gaskessel Shows auf einer 360-Grad-Leinwand. Die Welt des Revolutionärs Friedrich Engels wird im **Engels-Haus** in Barmen lebendig. **JB**  
[www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de)





**SCHAUBETRIEBE**

# *GANZ NAH DRAN*

Gläserne Produktionen gewähren spannende  
Einblicke in die Herstellung von Lebensmitteln

TEXT: DOROTHEE FAUTH



1. + 2. Bei Alb-Gold auf der Schwäbischen Alb verfolgt man die Fertigung von Nudeln, Spätzle und anderen Teigwaren vom Besucherbalkon aus



1

2



W er in einen würzig-süßen Lebkuchen beißt, Schokolade nascht oder sich eine Pasta zubereitet, der isst sich zwar glücklich, weiß aber selten, wie die geliebten Lebensmittel hergestellt werden. Das lässt sich ändern: Einige Unternehmen bieten gläserne Produktionen und/oder

Workshops an, bei denen man hinter die Kulissen blicken darf und selbst kreativ werden kann.

Beispiel Nudeln: In Baden-Württemberg und Sachsen machen sich die Firmen Alb-Gold und Riesa transparent. Bei Alb-Gold in Trochtelfingen können Besucher von einem verglasten Balkon aus bei der Herstellung zuschauen. Bei Riesa in Riesa sind sie im

Rahmen einer Werksführung durch die Produktionshalle noch näher dran.

Dort ist alles XXL. Die Mehldose beispielsweise hat Silogröße und fasst bis zu 40 Tonnen. Darin lagert unter anderem der proteinreiche Hauptgrundstoff Hartweizen, der für Pasta besonders vorteilhaft ist und ihr die schöne gelbe Farbe verleiht. Die wärmeliebende, empfindliche Zutat wird



**1. Am laufenden Band:**  
Schokoladenproduktion bei Ritter Sport. **2.+3. Aus dem Kupferkessel:**  
In der Käsescheune in Hungen wird gezeigt, wie man Käse traditionell herstellt. Nach der Vorführung wird verkostet



1

inzwischen auch in einigen wenigen Regionen Deutschlands angebaut.

Um den Teig herzustellen, greift der Nudelmacher nicht zu Schüssel und Kochlöffel, sondern zu Computer und Maus. Hat er die Rezeptur ausgewählt, werden die Zutaten durch ein Rohr gepustet, und die Rührmaschine legt los. Staunend stellen die Besucher fest: Die Teigwarenfertigung ist nicht nur ein blitzblankes, sondern auch ein ziemlich lautes Geschäft.

## Spätzle schlagen einen Sonderweg ein

Sobald der Teig homogen ist, erhalten die Nudeln ihre Formen, werden entweder gepresst, gewalzt und/oder gestanzt. Die Masse für Spiralnudeln zum Beispiel wird zur Nudelpresse befördert und durch eine Matrize gedrückt. Die Nudelwalze hingegen produziert Teigbänder, die in unterschiedlich breite Streifen geschnitten oder ausgestanzt werden wie Weihnachtsplätzchen.

Rechts purzeln die fertigen Schmetterlingsnudeln auf ein Transportband, links die Spiralen. Auf Bänderstraßen fahren sie nun wild hüpfend zum Trockner und dann zum Nudelverteilerbahnhof, wo sie gewogen und abgepackt werden.

Die schwäbischen Spätzle und Knöpfe hingegen legen einen Sonderweg ein. Ihre langen, dünnen Teigstränge müssen vor dem Trocknen erst



## SCHAUPRODUKTIONEN

### ALB-GOLD

Nudelfabrik im schwäbischen Trochtelfingen mit Besucherbalkon.  
[alb-gold.de](http://alb-gold.de)

### BODENSEE-BONBONS

In der Schaumanufaktur von Simone Roth auf der Halbinsel Höri ist man dabei, wenn Bonbons und Lollis in Handarbeit hergestellt werden. 50 verschiedene Varianten werden dort gekocht, gewalzt, gezogen und geformt. Ein besonderer Genuss ist der warme Bonbonteig, der intensiv nach Himbeere, Kirsche oder Zitrone schmeckt.  
[bodensee-bonbon.de](http://bodensee-bonbon.de)

### CHOCOVERSUM

Im Hamburger Schokoladenmuseum erfahren Gruppen in 90 süßen Minuten alles Wichtige zur Produktion – von der bitteren Kakaoohne bis zur fertigen Schokolade. In der Werkstatt kann man anschließend seine eigene Tafel gießen.  
[chocoversum.de](http://chocoversum.de)

### HUNGENER KÄSESCHEUNE

Die Milch kommt von der Kuh. Aber wie entsteht daraus Hart- und Weichkäse? Die gläserne Produktion unweit von Gießen gewährt Einblicke in die traditionelle handwerkliche Produktion in Kleinkäsewannen.  
[kaesescheune.de](http://kaesescheune.de)

### KATJES

Die Herstellung der pastellfarbenen Fruchtgummis lässt sich in der Gläsernen Bonbonfabrik in Potsdam verfolgen.  
[katjes.de/erleben/glaeserne-bonbonfabrik-potsdam](http://katjes.de/erleben/glaeserne-bonbonfabrik-potsdam)

### LEBKUCHEN

In Waldsassen, unweit der berühmten Basilika, duftet es von Januar bis Dezember nach Weihnachten: Die Lebkuchenmanufaktur Rosner in der Oberpfalz bäckt ganzjährig, und Gruppen können live dabei sein.  
[lebkuchen-rosner.de](http://lebkuchen-rosner.de)

### NIEDEREGGER-MARZIPAN

„Do it yourself“ heißt das Angebot bei Niederegger in Lübeck. Unter Anleitung eines Konditors darf man seine eigene Marzipanfigur modellieren. Das Museum zeigt einen Film über die Herstellung.  
[niederegger.de/cafe-niederegger](http://niederegger.de/cafe-niederegger)

### RIESA

Die sächsische Nudelfabrik bietet Werksführungen durch die Produktionshalle bei laufendem Betrieb.  
[www.teigwaren-riesa.de](http://www.teigwaren-riesa.de)

### RITTER SPORT

„Quadratisch, praktisch, gut“, lautet der Slogan des Schokoladenproduzenten aus dem schwäbischen Waldenbuch. In der Werkstatt kann jeder seine Lieblingsschokolade herstellen. In der Berliner Filiale gibt es zudem eine gläserne Produktion. Dort darf man den Chocolatiers bei ihrer Kunst auf die Finger schauen.  
[ritter-sport.com/de](http://ritter-sport.com/de)

### SCHAUWERK

Die Konditorei im brandenburgischen Altdöbern kreiert Eissorten und backt Kekse. Durch Glasfronten ist man bei der Fertigung quasi dabei.  
[schauwerk-manufaktur.de](http://schauwerk-manufaktur.de)

einmal baden gehen – in kochend heißem Wasser. Dann zieht eine Duftwolke durch die Produktionshalle wie in der heimischen Küche.

Noch intensiver und verführerischer duftet es bei der Herstellung von Schokolade und Lebkuchen, Bonbons und Fruchtgummis. Doch was macht eigentlich gute Schokolade aus? Wie werden

Bonbons mehrfarbig? Und was passiert mit Milch, wenn sie zu Butter wird? Bei den gläsernen Produktionen erfährt man es. Die Besucher bekommen Einblicke in die Mühe, die dahintersteckt, schätzen die Lebensmittel danach anders, und die Hersteller gewinnen durch Transparenz Vertrauen – ein Gewinn für Produzenten und Verbraucher.

# daheim-Rätsel

Welche Wörter sind mit den Umschreibungen rechts gemeint? Die dunklen Felder bleiben leer, die eingekreisten Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort, passend zu der aktuellen Ausgabe von *daheim*

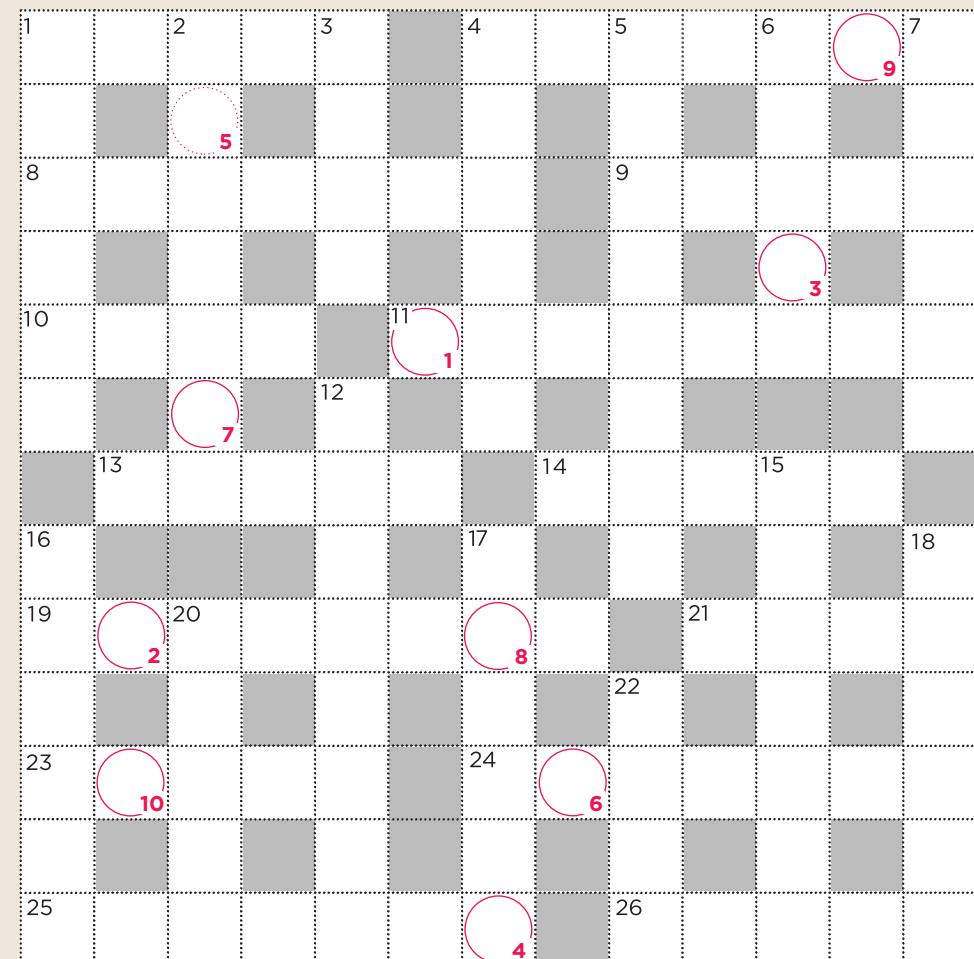
## Gewinnen Sie ein Märchenbuch mit Goldschnitt!

*daheim* verlost unter allen Einsendern des richtigen Lösungsworts fünf Exemplare des limitierten Prachtbands „Die schönsten Märchen der Brüder Grimm“. Begegnen Sie den wundersamen Gestalten Ihrer Kindheit wieder: Dornröschen, Rumpelstilzchen, Das tapfere Schneiderlein – alle sind in dieser bildschönen illustrierten Ausgabe mit mehr als 300 Seiten versammelt. Sie ist mit Goldschnitt sowie goldgeprägtem Einband veredelt und eignet sich zum Lesen und Vorlesen für Jung wie Alt.

Senden Sie die Lösung des Rätsels mit dem **Stichwort „Märchenbuch“** sowie **Ihrer Adresse** an:  
Redaktion *daheim*  
Willy-Brandt-Straße 50  
70173 Stuttgart  
Für Österreich: Verlag Reader's Digest, Albertgasse 35  
1080 Wien oder an:  
gewinnen@daheim-magazin.de

**Einsendeschluss:**

**11. November 2024\***



## Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

## Gewinner

Beim September/Oktober-Rätsel mit der Lösung „Schublade“ hat gewonnen:  
**Lisa Firnbach aus Schweinfurt**. Viel Freude an Ihrer Kurzreise!

\* Mitarbeiter des Verlags und deren Angehörige dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Auflösung und die Gewinner finden Sie in der nächsten Ausgabe. Der Verlag ist berechtigt, Gewinner mit Namen und Wohnort in der Zeitschrift und im Internet zu nennen.

## Waagerecht

- 1 stoßweise windig
- 4 Einwohner
- 8 Wintersportart
- 9 Aufputschmittel
- 10 Paddelboot
- 11 natürl. Düngemittel
- 13 Zielstadt des Kinderkreuzzuges
- 14 altrömische Silbermünze
- 19 kleines Raubtier
- 21 dt. Automobilclub (Abkürzung)
- 23 peinlicher Vorfall
- 24 „letzter Mann“
- 25 Vertragsbestimmung
- 26 Kehrbesen

## Senkrecht

- 1 Sitzgelegenheiten für mehrere Leute
- 2 Wasservogel
- 3 das soll 24 waagrecht verhindern
- 4 Vorhandensein von Parasiten
- 5 an Stelle von etwas geben
- 6 gang und ...
- 7 Wintersportart
- 12 Beiname des röm. Kaisers Oktavian
- 15 Gedränge
- 16 Schmiedeform
- 17 Eifellandschaft
- 18 Rennruderboot
- 20 Vorname der Autorin Lagerlöf
- 22 dt. Tennisidol (Steffi ...)

## Auflösung

September/Oktober 2024

E	I	E	R	L	O	E	W	E	N
S			E	A		A		A	
T		A	B	R	A	T	E	N	M
E			L		R		D		I
N	I	N	A			K	A	L	B
			U	R	A	H	N		
H	A	S	S			I	O	T	A
A		T		U		C			L
R		A	N	O	R	A	K	S	T
E		K		N		E			E
M	U	E	C	K	E		N	A	R

Die Lösung des September/  
Oktober-Rätsels lautet „Schublade“.

# So können Sie die Zeitschrift abonnieren!



Abonnieren Sie **daheim** entweder unter  
Tel. 0 18 07/61 99 81\*, im Internet unter  
[www.readersdigest.de/daheim](http://www.readersdigest.de/daheim) oder  
schicken Sie eine Postkarte mit Ihrem Abo-  
Wunsch an: **daheim, Verlag Das Beste GmbH,  
Willy-Brandt-Straße 50, 70173 Stuttgart.**

Für **6 Ausgaben** von **daheim** bezahlen Sie nur  
**44,90 Euro** inkl. MwSt. Ihr Abo ist jederzeit  
zum nächsten Heft kündbar. Sie erhalten jede  
Ausgabe bequem frei Haus geliefert. Lesen  
Sie mehr über altes Handwerk, probieren Sie  
die leckersten Rezepte. Entdecken Sie die  
schönsten Landschaften und die liebens-  
wertesten Traditionen unserer Heimat. Wir  
sind sicher, dass **daheim** Sie begeistern wird.

(\*30 Sekunden frei, dann 14 Cent/Minute; inkl. MwSt.)



Auswählen, zurücklehnen und entspannt lauschen: Audioformate unterhalten und informieren uns, wo und wann wir möchten

AUSZEIT

# Ohrenschmaus

Podcasts, Hörbücher und -spiele bieten uns gute Unterhaltung

TEXT: JANA LENKE

Während des Kochens erfahren, wie unser Stoffwechsel funktioniert, beim Wäscheaufhängen eine politische Diskussion verfolgen oder auf der langen Autofahrt gebannt dem neuen Ostseekrimi lauschen: Audioformate begleiten uns, wenn wir die Hände nicht frei haben. Sie machen Aufgaben wie das Putzen amüsanter und werten die dafür benötigte Zeit auf. Und sie schonen unsere Augen, wenn diese eine Pause vom Bildschirm verdienen oder an Kraft eingebüßt haben.

Genug Gründe also, in die auditive Welt einzutauchen: Während Hörspiele mit verteilten Sprecherrollen, Geräuschen und Musik Geschichten vertonen, handelt es sich bei Hörbüchern um vorgelesene Literatur. Podcasts wiederum, oft von zwei Personen moderiert, erinnern eher an Radiosendungen.

Hörbücher und -spiele gibt es zwar noch als CD. Man erwirbt sie aber vor allem online als MP3-Datei, etwa über Websites von Buchhandlungen oder Audioanbietern wie Audible oder Bookbeat, und lädt sie direkt auf das Smartphone oder den Computer herunter,

oder streamt sie, hört sie also direkt online. Mediatheken des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beispielsweise bieten auch kostenlose Produktionen an. Podcasts können über Apps, Streamingdienste (etwa Spotify, Apple Podcasts oder Amazon Music) oder direkt auf den jeweiligen Websites gehört werden.

## Alle Genres und Geschmäcker: von Hörspiel bis Podcast

Egal, ob Sie sich gerade konzentrieren können oder seichte Unterhaltung wünschen: Für jede Gelegenheit gibt es den passenden Inhalt. Soll es ein lehrreicher Ratgeber zu Finanzen oder Gesundheit sein, ein interessanter Psychologiepodcast oder lieber ein Comedy-Hörspiel? Wichtig: Die Stimme muss gefallen. Mitunter tut sie das nicht und führt dazu, das Audioerlebnis abzubrechen – oder sie wirkt geradezu beruhigend. Wer fürchtet (oder hofft), beim Zuhören einzuschlafen, kann bei manchem Streamingdienst einstellen, nach wie vielen Minuten das Abspielen auf dem Handy automatisch enden soll.

So praktisch und verführerisch es ist, während des Hörens weiteren Beschäftigungen nachzugehen: In rastlosen Zeiten tut es auch mal gut, nebenbei gar nichts zu erledigen. Kurzum: dem vertonten Roman stundenweise auf dem Sofa zu lauschen, aufmerksam der Handlung zu folgen, sich Charaktere und Orte auszumalen, die Augen zu schließen – oder den Blick versunken aus dem Fenster schweifen zu lassen.

LEBENSART

# KÖNIGLICHER BESUCH

Mit der „Queen Mary 2“ kommt  
immer auch britisches Lebensgefühl  
nach Hamburg

TEXT: ANNEKE FRÖHLICH



**D**ieser Sound geht durch Mark und Bein. Wenn der Kapitän der „Queen Mary 2“ beim Ansteuern von Hamburg das Signalhorn ertönen lässt, bleibt niemand in der Hansestadt unbeeindruckt. Der durchdringende, imposante Ton ist Musik in den Ohren all jener, die zum Teil schon seit 20 Jahren jedem Besuch der schwimmenden Königin entgegen-

fiebern. „Da sind sehr viele Emotionen im Spiel: Nostalgie, Fernweh, Sehnsucht ...“, sagt Anja Tabarelli, die Deutschland-Chefin der britischen Reederei Cunard, deren Flaggschiff die „Queen Mary 2“ ist. „Mit ihrem prägnanten dunklen Bug ist das Schiff einfach schnittig und schön.“

Etwa 400 000 Menschen waren im Juli 2004 in aller Herrgottsfrühe am Elbufer auf den Beinen, als der damals

nur wenige Monate alte Transatlantikliner erstmals in den Hamburger Hafen einlief. Seitdem zieht er immer wieder Publikum an, die einen machen Fotos, andere schwenken den Union Jack. „Die Kapitäne sagten mir, das sei einmalig. So eine Begrüßung hätten sie in keinem anderen Hafen der Welt erlebt“, erzählt Dietrich Petersen, der als inzwischen pensionierter Hafenlotse das Schiff mehrmals



**Schnittige Schönheit**  
ganz nah: Hamburg ist längst der inoffizielle Heimathafen der „Queen Mary 2“



**1. Wasser des Lebens:** Mehr als 850 Whiskysorten gibt es im Pub „Union Jack“ in Berlin – cheers! **2. Unsterblich:** Queen Elizabeth ist eine britische Ikone. **3. Ganz klassisch:** Mit Fliege, Rad und Schirmmütze beim Tweed Run in Oldenburg. **4. Kariert und berockt:** Starke Highlander aus Süddeutschland messen sich bei den Oberschwäbischen Highlandgames





4

bis zu seinem Liegeplatz begleitet hat. Zu besonderen Anlässen dreht es eine Ehrenrunde vor Hamburgs Wahrzeichen, der Elbphilharmonie.

Und jedes Mal wird der Ocean Liner würdevoll verabschiedet: Die Farewell-Partys auf der Lindenterrasse des exquisiten Hotels Louis C. Jacob in Hamburgs Stadtteil Blankenese direkt am Elbhäng sind legendär. „Ich kann noch so gut kochen – wenn die ‚Queen Mary 2‘ vorbeifährt, bleibt das Essen stehen, und alle gehen nach draußen“, erzählt Thomas Martin, Küchendirektor des Hotels, mit einem Schmunzeln.

## Der letzte echte Ocean Liner für die offene See

Weiße Laken zum Winken werden verteilt, und aus der 230 Jahre alten Kanone auf der Terrasse wird ein Salutschuss abgefeuert. Spätestens, wenn alle gemeinsam „Land of Hope and Glory“ aus dem Pomp and Circumstance March No. 1 von Edward Elgar anstimmen, bekommen viele Gänsehaut.

### Fish and Chips mit Erbsen und einem Streichquartett

Die wenigsten waren allerdings schon einmal an Bord, wo das perfekte britische Lebensgefühl von jeder Hostess und jedem Butler aufs Allerfeinste zelebriert wird. Wo wird man denn sonst noch mit „Sir“ und „Madam“ angesprochen, wo trifft man sich zur Tea Time, zum Bridgespielen oder im Pub? Mit weißen Handschuhen werden nachmittags Etageren mit Gurkensandwiches, Scones (Teegebäck), Clotted Cream (Streichrahm) und Marmelade gereicht – darf es dazu vielleicht ein Tässchen Earl Grey sein? Ein Streichquartett spielt im Hintergrund. Fish and Chips gibt es ganz klassisch mit „mushy peas“, Erbsenpüree.

Very British also ist jeder Winkel auf dem rund 350 Meter langen und 40 Meter breiten Ozeanriesen – sogar der Bereich, der für Haustiere reserviert ist. Damit Englands Hunde sich möglichst heimisch fühlen, wurde ein Laternenpfahl montiert, der einst in Liverpool stand.

Regelmäßig verkehrt die „Queen Mary 2“ auf der Route zwischen Hamburg, Southampton und New York, als letzter echter Ocean Liner, der für das rauhe offene Meer geschaffen ist. Manche Gäste mögen sich an Bord der Transatlantik-Ikone an ihre Vorfahren

erinnern, für die das Auswandern auf dem Seeweg die einzige Möglichkeit war, um im verheißungsvollen Amerika ihr Glück zu suchen. Auch dies trägt sicher zur Magie bei, welche die „Queen Mary 2“ bei jedem ihrer Hamburg-Besuche umweht.

### So kam britischer Lifestyle von der Themse an die Elbe

Hinzu kommt: Die enge Verbundenheit der Hanseaten mit England reicht viele Jahrhunderte zurück. Nicht nur, dass Handelsbeziehungen über Generationen gepflegt wurden. Im 19. Jahrhundert war es zudem in Hamburgs Oberschicht angesagt, die Söhne für Lehrjahre in britische Unternehmen zu schicken. Rudern, Pferderennen und Polosport, Tweed, Pfeife und Tee – die jungen Männer waren es wohl, die den britischen Lifestyle mit zurückbrachten.

Vielleicht mögen es aber auch der ähnliche trockene Humor und der bisweilen durchdringend feuchte Nieselregen sein, die Hamburg und England emotional verbinden. Für die ganz reale und obendrein äußerst stilvolle Verbindung sorgt die „Queen Mary 2“.



**Knallroter Klassiker:**  
Eine britische Telefonzelle macht sich auch gut als öffentlicher Bücherschrank



### BRITISCHER STIL

#### RADELN IN TWEED

Eine Londoner Erfindung erobert die Welt: Auch in Deutschland laden Fahrradenthusiasten unter dem Motto „Tweed Run“ zum stilvollen Ausflug auf zwei Rädern ein, zum Beispiel in Oldenburg. Mit Knickerbocker, Tweedkostüm oder Bowler – Hauptsache britisch. [tweedrun.de](http://tweedrun.de)

#### TEA TIME IN PERFEKTION

Als britische Insel in Hamburgs Stadtteil Ottensen bezeichnet sich der Eaton Place Tearoom. Mit Scones und Clotted Cream, ausgewählten Tees und einzigartiger

Atmosphäre wird hier die perfekte Tea Time zelebriert.  
[www.eaton-place.de](http://www.eaton-place.de)

#### DOPPELT GUTER AUSBLICK

Einst prägten sie die Londoner City, heute erfreuen sich die roten Doppeldeckerbusse vielerorts großer Beliebtheit bei Touristen. Ob in Stuttgart, Göttingen oder Schwerin: Oben im Bus bieten sich die besten Ausblicke für Stadtrundfahrten. [www.stuttgart-tourist.de](http://www.stuttgart-tourist.de)  
[www.goevb.de](http://www.goevb.de)  
[www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

#### REIN IN DIE PUBS

In vielen Irish Pubs in Deutschland wird am 17. März der Saint Patrick's Day mit irischer oder keltischer Live-Folkmusik und dem ei-

nen oder anderen Guinness-Bier gefeiert. In München ist eine große Parade zu Ehren des irischen Nationalheiligen eine Tradition. Dazu gibt's irische Leckerbissen und Auftritte international bekannter Bands von der grünen Insel. [www.stpatricksday.de](http://www.stpatricksday.de)

#### DIE SCHOTTEN KOMMEN

Das Highland Gathering im niedersächsischen Peine (nächster Termin: 3./4. Mai 2025) zieht die Besucher bereits zum 25. Mal mit Musik und Tanz, Kunsthandwerk und Kulinarischem aus Schottland in seinen Bann. Der Sonntag steht im Zeichen der traditionellen Highland-Games mit Baumstammwerfen, Tauziehen und Stein-Weitwurf. [www.peine-erleben.de](http://www.peine-erleben.de)

statt ab ~~899~~ €

schon ab  
**799** €

Nur bei Buchung bis  
19. Dezember 2024  
mit Rabatt-Code  
DAHB191224

## Wohlfühl-Reise nach **Karlsbad** ins weltberühmte

GRAND HOTEL

**P U P P**

Diese luxuriöse **8-tägige Wohlfühl-Reise** wird Sie begeistern: Im böhmischen **Kurort Karlsbad** residieren Sie im weltberühmten **Grandhotel Pupp** – hier wohnten schon Kaiser, und im hauseigenen Casino Royal wurde der gleichnamige James-Bond-Film gedreht. Sie genießen u. a. **Halbpension im Grandhotel** und einen **Ausflug nach Marienbad & Franzensbad**. Noch dazu erwarten Sie **täglich freier Eintritt in das noble Spa des Grandhotels**. Mehr Informationen finden Sie unter [www.lebenslust-touristik.de](http://www.lebenslust-touristik.de)

### INKLUSIV-REISELEISTUNGEN

- ✓ **8-tägige Busreise in den böhmischen Kurort Karlsbad in das Grandhotel Pupp**
- ✓ **Unser exklusiver Service: Haustürabholung und Haustürrückbringung** (deutschlandweit, ausgeschlossen Inseln ohne Festlandanbindung)
- ✓ **An- und Abreise im modernen, klimatisierten Ferreisebus** mit bequemen, verstellbaren Sitzen und Bord-WC sowie regelmäßigen Raststätten-Stopps entlang der Route für WC-Pausen und Drehkreuz-Umstieg mit Kofferservice (ggf. entferungsabhängiger Aufpreis – siehe Tabelle Reisetermine) und 20 kg Freigepäck
- ✓ **Je 1 x Mittagsimbiss während der Hin- und Rückreise** (nicht inklusive bei PLZ-Gebieten 92, 95, 96)
- ✓ **7 Übernachtungen im Grandhotel Pupp in Karlsbad**
- ✓ **Ihr Grandhotel Pupp ist eines der traditionsreichsten und stilvollsten Hotels Tschechiens**. Es liegt zentral in Karlsbad und verfügt u. a. über Lifte, Restaurants, Jugendstil-Lobbybar, Bechers Bar, Spa-Bereich, Café Pupp und das Pupp Casino Royal.
- ✓ **Ihr Doppelzimmer vom Typ „Modern Room“ im Parkside-Flügel** verfügt u. a. über Badewanne oder Dusche/WC, kostenlose Kosmetik-Artikel, Bademantel, Föhn, kostenfreies WLAN, Minibar (gegen Gebühr), Safe, Sat-TV und Telefon.
- ✓ **Halbpension im Grandhotel Pupp, bestehend aus:**
  - 7 x Frühstück in Büfettform in Ihrem gebuchten Gebäudeflügel (Parkside oder Riverside)
  - 7 x Abendessen in Büfettform im Parkside-Flügel
- ✓ **Deutschsprachige Lebenslust-Gästebetreuung**

**Nicht inklusive:** Eine Kurtaxe von ca. 2 € p. P. pro Tag ist in Ihrem Hotel zu entrichten (Stand 06/2024).

### JETZT BUCHEN & SPAREN

Im Hotel buchbare Anwendungen:

- 1 x Aroma-Massage (ca. 30 Min.) ca. 55 €
- 1 x Aquai-Hydro-Therapie (ca. 20 Min.) ca. 36 €
- 1 x Sauerstoff-Therapie (ca. 50 Min.) ca. 34 €
- 1 x Salzgrotten-Besuch (ca. 20 Min.) ca. 20 €

**Als Spa-Royal-Paket bei Sofort-Buchung statt für 145 € für nur 75 €**



PLZ *	Auf-preis	Feb. 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Dez. 2025				
0	30 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
1	50 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
2	50 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
3	30 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
4	50 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
5	50 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
6	30 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
7	30 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
8	30 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
9	0 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
Eigen-anreise	-50 €	24	10	24	7	21	5	26	2	9	1
Saisonzeiten	B	C	D	E	F	G	G	A			
Saisonzuschläge:											
	A = 0 €	B = 50 €	C = 100 €	D = 150 €	E = 200 €	F = 250 €	G = 300 €				

\* Mit der 1. Stelle Ihrer Postleitzahl ermitteln Sie die Reisetermine & entferungsabhängigen Aufpreise in Ihrem Postleitzahlen-Gebiet.

Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Reisepreis-Sicherungsscheins wird eine Anzahlung in Höhe von 25% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 30 Tage vor Abreise zu leisten. Alle Preise pro Person.

**Kostenfrei anrufen: 0800-33 33 444 | Info & Buchung: [lebenslust-touristik.de](http://lebenslust-touristik.de)**

Für Sie erreichbar: Montag – Samstag von 8.00 bis 20.00 Uhr E-Mail: [info@lebenslust-touristik.de](mailto:info@lebenslust-touristik.de)

Lebenslust Touristik GmbH | Michaelkirchplatz 1-2, 10179 Berlin | Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel | Mitglied im Deutscher ReiseVerband

**Lebenslust**  
[www.lebenslust-touristik.de](http://www.lebenslust-touristik.de)



Romantik einer Winter-  
nacht: Frisch gefallener  
Schnee verwandelt  
Karlsbads Prachtbauten  
in ein Märchenidyll



NACHBARLAND

# JUGENDSTIL & JUNGBRUNNEN

Das tschechische Karlsbad ist eine Kurstadt  
mit großer Vergangenheit. Auch im  
Winter bietet sie eine zauberhafte Kulisse

TEXT: ANDREAS STEIDEL



**D**as Wasser wärmt von innen. Mit über 60 Grad kommt es aus dem Brunnen. Ein wenig salzig schmeckt es, aber irgendwie wohltuend, ganz besonders in der kalten Jahreszeit. Man füllt seine Schnabeltasse damit, nuckelt in kleinen Portionen am schlanken Henkel, der zugleich Trinkrohr ist. Die meisten entscheiden sich für ein stilvolles, flaches Porzellangefäß mit nostalgischem Motiv: Alt-Karlsbad im 19. Jahrhundert. Das passt zu den historischen Kolonnaden, durch die man, nun Heilwasser schlürfend, wandelt.

### Die Belle-Epoque-Hotels strahlen im alten Glanz

Karlsbad ist das mit Abstand größte unter den tschechischen Kurbädern – eine Stadt mit 50 000 Einwohnern im äußersten Westen der Republik, nur 50 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Karlovy Vary heißt es in der Landessprache, das Warmbad Kaiser Karls IV., der es einst begründete. Seine Jagdhunde sollen sich an den heißen Quellen die Pfoten verbrannt haben. Mit Marienbad und Franzensbad bildet es das böhmische Bäderdreieck, alle drei sind seit 2021 Teil des Unesco-Welterbes „Great Spa Towns of Europe“, der bedeutendsten Kurbäder in Europa.

Die Mühlbrunnenkolonnade ist die bekannteste unter den alten Wandelhallen. Ein Prunkbau aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts, als sich die Reichen und Schönen aus halb Europa in Karlsbad versammelten. Eine Jugendstilvilla reiht sich an die andere, ein Belle-Epoque-Hotel ans nächste. Bestens renoviert, vom sozialistischen Grauschleier befreit, strahlen sie heute fast ausnahmslos im alten Glanz.

„Willkommen“, sagt Vitalij an der Rezeption des Hotels Smetana. Wo Gäste sind, sprechen viele Deutsch, zu

Zeiten des Kaiserreichs Österreich-Ungarn, dem Karlsbad bis 1918 angehörte, waren es fast alle. Vitalij erklärt den Wellnessbereich, die Schwimmbadzeiten, weist darauf hin, dass „immer wieder auch ein Badearzt im Haus ist“. Erkrankungen des Verdauungssystems und Stoffwechselstörungen werden in Karlsbad behandelt, ferner des Stütz- und Bewegungsapparats.

Gleich drei alte Jugendstilvillen gehören zum Hotel Smetana, verziert mit Türmchen und Erkern. Es liegt malerisch am Hang, so wie die meisten Gebäude im eng eingeschnittenen Tal des Flusses Teplá. Gegenüber ragen die goldenen Kuppeltürme der russisch-orthodoxen Kirche aus dem historischen Häusermeer. Man darf eintreten, die kostbaren Ikonen bestaunen, den Duft von Weihrauch und Myrrhe in sich aufnehmen.

## Trinkkur und Wannenbäder – die Konstanten in Karlsbad

Ein Kirchen- und Kolonnadenbummel ist ein schöner Auftakt für den Karlsbad-Besuch. Im Kurviertel liegt alles dicht beieinander. Gleich neben dem barocken Gotteshaus St. Maria Magdalena schießt eine Art Geysir in die Höhe: Der „Sprudel“ ist die höchste und heißeste Mineralquelle in Karlsbad, zwölf Meter erreicht seine Fontäne, rund 72 Grad ist sein Wasser warm.

Man hat ihn ummantelt mit einem Stahlbetonskelett, eines der wenigen Überbleibsel aus der sozialistischen Vergangenheit. Ein anderes ist das Hotel Thermal am Flussufer. Im milden Licherglanz des Winters wirkt es nicht mehr ganz so schroff, zumal im Dezember nebenan ein Weihnachtsmarkt stattfindet.

Am Empfang des alten Kaiserbads, ein Prachtbau mit historischen Badezimmern und Salons, sitzt Olga. „Karls-

bad, das bedeutete immer Trinkkur und Wannenbäder, nicht Thermen wie in Ungarn“, erklärt sie, die den Wandel der Zeiten hier miterlebt hat. Wie sich die Stadt allmählich modernisierte und immer mehr internationale Markengeschäfte einzogen. Die Preise sind vergleichsweise günstig, deshalb kommen nicht wenige hierher, um ausgiebig einzukaufen zu gehen.

Andere sind neugierig, riskieren einen Blick ins berühmte Grandhotel Pupp, das sich heute wieder so mondän

präsentiert wie früher. 250 Zimmer gibt es hier, zwei Rezeptionen und ein Casino, das schon die Kulisse für den James-Bond-Film „Casino Royale“ bildete. Wer mag, gönnt sich im Café ein Stück Haustorte oder ein böhmisches Dessert.

Viel kostengünstiger ist es freilich, in eine der köstlichen Oblaten zu beißen. Wer dabei an geschmacksneutrale Kirchenhostien denkt, irrt: Karlsbader Oblaten sind kuchentellergroß, zuckersüß und köstlich. Haselnuss ist der Klassiker der Geschmacksvarianten.



### 1. Kuchenparadies:

Das Café im Hotel Pupp serviert einen Klassiker: Torte mit Becherovka-Likör

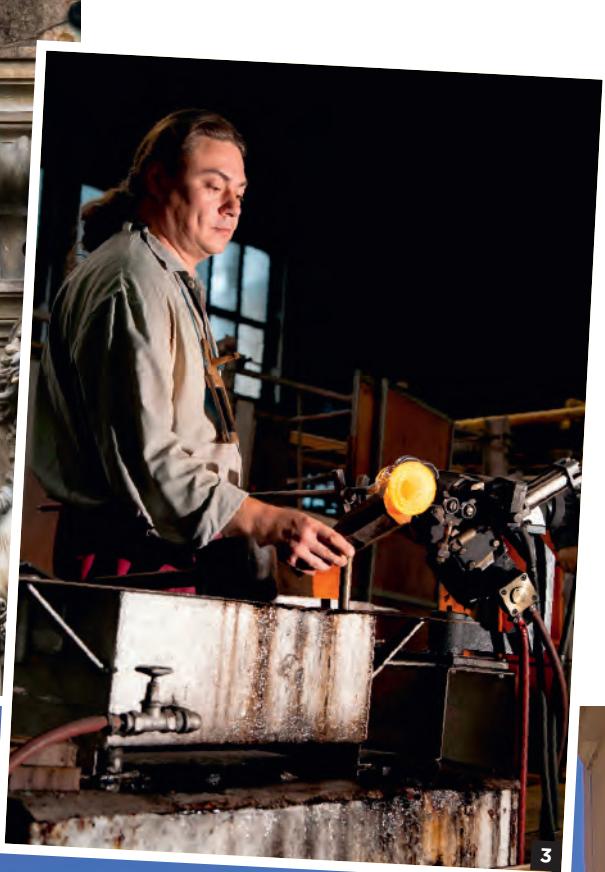
**2. Traumwandeln:** Die Marktkolonnaden schützen Kurgäste vor schlechtem Wetter. **3. Kristallkunst:**

Seit 1857 hat sich die Glasmanufaktur Moser einen Namen gemacht.

**4. Karlsbader Dynastie:**

Schon lange vor Erfindung des Likörs Becherovka wirkten die Bechers als Ärzte und Apotheker

*Malerisch liegen die Jugendstilvillen am Hang*



Zum Abendessen empfiehlt sich das Probieren einer anderen Spezialität, für die die Tschechen berühmt sind: Etwas außerhalb des Kurviertels bietet ein Gasthof mit dem geschichtsträchtigen Namen Karel IV. (Karl IV.) seine Bierspezialitäten an. „Alles hausgebraut“, sagt Kellner Martin und deutet auf die Kupferkessel mitten in der Gaststube. Natürlich serviert man hier auch böhmische Knödel mit Ente, die traditionellen Hauptspeisen fallen immer noch recht deftig aus.

Da braucht es am Ende einen Verdauungsschnaps. In Karlsbad gibt es dafür nur eine Lösung – Becherovka. Der Kräuterbitter ist Kult und längst auch ein Exportschlager. Nach den Tschechen

und Slowaken gehören die Deutschen zu den Hauptkonsumenten.

### Ein kultiger Kräuterbitter und wunderschöne Flussnatur

In Karlsbad ist ihm ein eigenes Museum gewidmet. Der vergnügliche Rundgang führt zu den Anfängen seiner Geschichte: Ein englischer Kurgast hatte ihn im Hause eines Karlsbader Apothekers vor über 200 Jahren zusammengemixt, der Apotheker namens Josef Becher ihn schließlich so verfeinert, dass daraus eine unverwechselbare Mischung wurde. „Das genaue Rezept kennen nur zwei Mitarbeiter“, sagt Museumsführerin Magda geheimnisvoll und schenkt am

Ende jedem Gast mehrere Probiervarianten Becherovka ein.

Danach tut ein wenig frische Luft gut. Die Natur beginnt in Karlsbad gleich hinter den Kurhäusern. Wer es sich einfach machen möchte, nimmt am Grandhotel Pupp die Standseilbahn, alternativ führt in Serpentinen ein Wanderweg in die Höhe zum Diana-Turm. Der besitzt sogar einen Aufzug. Von der Turmspitze überblickt man Karlsbad und seine bewaldeten Hügel.

Im Norden fließt die Teplá in die Eger. Letztere ist ein weitgehend naturnah belassener Fluss, der zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in der Region gehört. Vor allem die Felsnadeln bei Doubí sind bekannt. Ein knapp drei



# Auf einen Blick!

## HINKOMMEN

### MIT AUTO UND BAHN

Mit dem Pkw erreicht man Karlsbad über Weiden (A 93) und Cheb (E 49). Die tschechische Autobahn von der bayerischen Grenze bis Karlsbad ist mautfrei. Zugreisende steigen in Marktredwitz und Cheb um.  
[www.bahn.de](http://www.bahn.de)

gilt als erstes Fitnesscenter der Welt.  
[www.cisarskelazne.cz/de/](http://www.cisarskelazne.cz/de/)

### WEIHNACHTSDORF UND -MARKT

An der Kurpromenade gibt es im Dezember einen Adventsmarkt. Ganzjährig geöffnet ist das Weihnachtshaus im Karlsbader Ortsteil Doubí mit seiner großen Teddybärensammlung.  
[www.vanocnidum.cz/de/](http://www.vanocnidum.cz/de/)

## ESSEN & SCHLAFEN

### KARL IV.

Das Restaurant Karl IV. (Karel IV.) am Becherplatz hat eine eigene Hausbrauerei mit zahlreichen schmackhaften Biervarianten und böhmischen Gerichten.  
[www.becherplatz.cz/en/](http://www.becherplatz.cz/en/)

### KIRCHEN

Sehenswert ist die täglich geöffnete russisch-orthodoxe Kirche St. Peter und Paul. Sie liegt am Hang im Villenviertel (Krale Jirihó). Mitten im Kurviertel, in der Nähe der Sprudelkolonnade, befindet sich die katholische Barockkirche St. Maria Magdalena.

### SOUVENIRS UND SNACKS

Schnabeltassen mit historischen Motiven sind ein schönes Souvenir. Eine der besten Adressen mit großer Vielfalt an Oblaten ist „Karlovarské Oplaty“ in der Straße Karlovy Vary 1. Am Ort seiner Entstehung bekommt man den Becherovka gleich in sechs Varianten. Der Laden des Becherovka-Museums bietet ein breites Sortiment.

### KONTAKT

Touristisches Informationsbüro  
Císařské lázně, Mariánskolázeňská 2  
36001 Karlovy Vary  
Tel. 00 420/3 55 32 11 76  
[www.karlovyvary.cz/de](http://www.karlovyvary.cz/de)

## WEITERE TIPPS

### KOLONNADEN

Alle Kolonnaden liegen nah beieinander im Kurviertel. Die bekannteste ist die Mühlbrunnenkolonnade mit ihren fünf historischen Quellen. Schön ist auch die Marktkolonnade im Schweizer Stil. Nicht verpassen sollte man die Sprudelkolonnade mit der höchsten und heißesten Quelle Karlsbads.

Eine der fünf Quellen in der Mühlbrunnenkolonnade



### KAISERBAD

Historisches Badehaus für den Hochadel, das heute ein Museum ist, gleich neben dem Hotel Pupp. Der Zandersaal

Kilometer langer Weg am Wasser führt dorthin, schon Johann Wolfgang von Goethe ging ihn einst bei einem seiner 13 Karlsbader Kuraufenthalte. „Interessante riesige Felsenwand und Wasserpartie, wo der Landschaftseindruck sich mit dem geologischen verbindet“, hielt der Dichterfürst nach seinem Besuch am 6. Juli 1808 fest.

Nach so viel kalter Luft am Fluss freut man sich auf die nächste Schnabeltasse, gefüllt mit heißem Quellwasser: Man kann hier zwischen fünf Kolonnaden und zwölf öffentlichen Quellen wählen. Nur die dreizehnte ist kostenpflichtig. Ihr Name lautet (mit einer Prise Ironie): Becherovka.



Baden über der Stadt: Wohl kaum ein anderes Thermalbad bietet einen solch fürstlichen Ausblick wie das des Hotels Terme

# GUTE FIGUR

Seit 50 Jahren inspiriert Playmobil Kinder auf der ganzen Welt

TEXT: MARTA POPOWSKA



— s begann vor 50 Jahren auf der Nürnberger Spielwarenmesse mit einem Bauarbeiter, einem Ritter und einem amerikanischen Ureinwohner. Die 7,5 Zentimeter großen Plastikfiguren waren damals eine Neuheit, aber zunächst wollten die deutschen Händler sie nicht haben. Nachdem ein holländischer Einkäufer Playmobil-Ware für eine Million D-Mark orderte, folgten Bestellungen von weiteren Händlern.

Und schon bald eroberten die Figuren mit ihren einzigartigen Erlebniswelten viele Kinderzimmer. Heute kennt jedes Kind Playmobil, auch über Deutschlands Grenzen hinaus.

In Zirndorf bei Nürnberg erblickten die ersten Figuren das Licht der Welt. Am 2. Februar 1974 kamen sie auf den Markt. Den Anstoß gab die Erdölkrisse Anfang der 1970er-Jahre. Die traf auch Kunststoff verarbeitende Unternehmen, darunter die Firma „geobra Brandstätter“, die damals Hula-Hoop-Reifen, Spielzeugtraktoren und anderes großes Plastikspielzeug herstellte. Deren Chef Horst Brandstätter wollte die Pleite des Familienunternehmens abwenden und beauftragte seinen Chefentwickler Hans Beck, ein kleines Plastikspielzeug zu entwerfen – günstig in der Produktion und mit hohem Spielwert. Die kleinen beweglichen Figuren passen in eine Kinderhand.



Brandstätter und Beck lagen goldrichtig. Playmobil-Figuren wurden zu Helden in vielen Kinderzimmern und ließen nicht selten Ideen zur Berufswahl aufkommen. Bauarbeiter zum Beispiel. So erging es auch dem Fotografen Christian Blanck, der als kleiner Junge in den 1980er-Jahren ein großer Fan war.

„Ich bin mit dem Piratenschiff, den Tatütata-Serien oder auch dem Bauernhof aufgewachsen und habe es geliebt, verschiedene Playmobil-Welten an einen Platz zu holen und damit zu spie-





len“, schreibt Blanck, der gut 40 Jahre später den Plastikhelden seiner Kindheit mit dem Fotobuch „Play“ ein Denkmal gesetzt hat.

## Kinder weltweit schreiben ihre Geschichten selbst

Zum Erfolgsrezept gehört sicher, dass Playmobil stets auf den Zeitgeist re-

agierte. 1976 kamen die ersten weiblichen Figuren auf den Markt. Seit einiger Zeit gibt es sogar weibliche Bankräuberinnen. Der Bierkasten zum Bauarbeiter ist dagegen aus den Sets verschwunden: Arbeitssicherheit. Perücken und Accessoires lassen sich aber austauschen, und so bleiben Kinder weltweit die Regisseure ihrer eigenen Spielszenen.

**1. Comic:** Die berühmten Gallier Asterix und Obelix sind erst seit Kurzem im Sortiment.

**2. Erfolg:** Der 2015 verstorbene Horst Brandstätter führte seine Firma mit Playmobil zu weltweitem Erfolg.

**3. Kult:** Mit dem Magnum-Spielset lässt Playmobil die Kultserie der 1980er-Jahre wieder auflieben.

**4. Nostalgie:** Die Tatütata-Serie gehört zu den Klassikern des Spielzeugherstellers





Anke Petersen (55) zog es schon immer nach Norden. Heute lebt sie in Alaska

**AUSWANDERER**

# Grüße aus Alaska

von Anke Petersen

Schon als Kind in den 1970er-Jahren träumte ich von einem Leben in Eis und Schnee. Mit Ende 20 reiste ich zusammen mit meinem damaligen Freund – nach vielen Touren in Skandinavien – nach Alaska. Ich war sofort überwältigt: von der Natur, der Wildnis, den Bären, den Elchen und der Einsamkeit. Alles schien so viel wilder und unbarmherziger als im Norden Europas. Es war, als hätte mich ein Fieber gepackt. Jedes Jahr flog ich zurück – meistens drei Wochen im Herbst, einmal sogar für drei Monate im Winter. Nach Umwegen

über England, Maryland und Mississippi lebe ich nun seit zehn Jahren mit meinem Mann Dave etwa 50 Kilometer östlich von Fairbanks in Two Rivers.

## Endlos lange Sommertage und extreme Kälte im Winter

Als Elektrotechnik-Ingenieurin in einem Konzern war ich ganz auf meine Karriere fokussiert, aber in den USA musste ich mich neu erfinden, weil ich als Nicht-Staatsbürgerin keinen Job fand. Wir leben von Ersparnissen und der Air-Force-Rente meines Mannes.

Früher wollten wir in Alaska eine kleine Pension betreiben, aber mit Ausbruch der Corona-Pandemie haben wir uns für die Arbeit mit Hunden entschieden. Musher nennt man Menschen wie uns: Hundeschlittenlenker. Das ist weder Beruf noch Hobby, sondern eine Art zu leben. Momentan haben wir vier Schlittenhunde – acht sollen es werden – und zwei Haushunde. Der gesamte Tagesablauf dreht sich um die Tiere: füttern, saubermachen, trainieren. Abends bleibt noch Zeit, um

Lachse zu fangen und am Lagerfeuer zu entspannen.

Hier ist alles so viel einfacher und weniger reglementiert als in Europa oder den anderen US-Bundesstaaten. Ich schätze vieles an meiner neuen Heimat: die Einsamkeit, die man lieben muss, wenn man hier heimisch werden will. Aber auch die schier endlos langen, strahlend hellen Sommertage sowie die extreme Kälte und die Dunkelheit im Winter. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und schauen so viel optimistischer und selbstbestimmter auf ihr Leben als die Deutschen. Nur an eines kann ich mich gar nicht gewöhnen: Dass fast jeder eine Waffe trägt. Natürlich haben auch wir Waffen zum Jagen, aber die liegen sicher verstaut zu Hause.

Bei Besuchen in Deutschland freue ich mich auf Matjesbrötchen und Haselnusseis – und auf Familie und Freunde. Ich vermisste die kurzen Wege zu ihnen. Aber ich weiß längst: Meine Seele ist in Alaska zu Hause.

**Protokolliert von Annette Lübbert**



# VORSCHAU

Die neue Ausgabe kommt ab dem 19. Dezember 2024 zu Ihnen.  
Noch kein Abo? Seite 105!



Eisenbahnnostalgie trifft Winterlandschaft: Die Harzer Schmalspurbahn dampft auf den Brocken

## Höhepunkte im Januar/Februar 2025

### Eisenbahnen.

Auf Schienen durch die schönsten Regionen Deutschlands zu rattern, ist fast wie ein Kinoerlebnis. Mit Dampfrössern auf schmaler Spur wird es zudem richtig nostalgisch. Einige fahren das ganze Jahr über.

### Altmühlthal.

Er ist eines der schönsten Geotope Bayerns: der Naturpark Altmühlthal – bekannt für seine fossilen Funde. Ein aussichtsreicher Panoramaweg, Burgen und Museen machen das Tal auch im Winter attraktiv.

### Naumburger Dom.

Zwischen Saale und Unstrut erhebt sich dieses Denkmal des Hochmittelalters. Weltweit einzigartig fand die Unesco seine Architektur, Glasmalereien und Bildkunst, darunter ein Altar von Lucas Cranach.

**Alamy Stock Photos:** S. 15 (Katze, 826A IA, r0a488); **Flora Press:** S. 81 (Garten, Evi Pelzer, 01844500), S. 82 (Anhänger, Helga Noack, 01164062), S. 83 I. (Zweige, Helga Noack, 01164075), S. 83 M. (Rollen, Helga Noack, 01164076), S. 83 r. (Ausstechen, Helga Noack, 01164080); **Huber Images:** S. 4 o. (Kutschfahrt, Reinhard Schmid, 41329886), S. 5 (Leuchtturm, Hans-Georg Eiben, 41354552), S. 8/9 (Schwäbisch Hall, Markus Lange, 41369152), S. 12/13 (Seilbahn, Reinhard Schmid, 504501), S. 18/19 (Kutsche, Reinhard Schmid, 41329886), S. 24/25 (Schlösschen, Frank Lukasseck, 41089961), S. 28 (Schloss Weikersheim, Reinhard Schmid, 41191329), S. 33 (Füssen, Reinhard Schmid, 41322577), S. 36 (Kloster, Reinhard Schmid, 22029704), S. 37 (Klosterkirche, Markus Lange, 41078127), S. 60 (Schiffsbauwerk, Reinhard Schmid, 20551010), S. 64/65 (Hütte, Christian Bäck, 41361834), S. 97 (Leuchtturm, Hans-Georg Eiben, 41354552); **image-BROKER.com:** Cover (Dresden, Max Gärtner, 10100502), Cover u.r. (Eichhörnchen im Schnee, David & Micha Sheldon, 6731034), S. 20 (Kirche, Daniel Schoenen, 10264444), S. 22 o. (Herrnhut, Sylvio Dittrich, 11077087), S. 27 o. (Statuen, Stanislav Belicka, 9496166), S. 27 u. (Sommernachtsball, Sylvio Dittrich, 9577418), S. 36 (Figur, Raimund Kutter, 3816182), S. 56 (Lychener Stadtsee, Oliver Gerhard, 9257852), S. 62 (Illustration, bilwissedition, 2049134), S. 68/69 (Bergwerk, Gerald Abele, 10205806), S. 86/87 (Eichhörnchen im Schnee, David & Micha Sheldon, 6731034), S. 88 (Rotes Eichhörnchen, Prowibild, 8549706), S. 89 (Eichhörnchen, Ronald Wittek, 10348008), S. 90 (Kardamon, O. Diez, 5150766), S. 95 (Rotes Kliff, Stefan Arendt, 1457954), S. 96 (Restaurant, Sabine Lubenow, 1116573), S. 97 (Strandkorb, Joerg Reuther, 203459), S. 98 (Kähne, Sabine Lubenow, 899038), S. 118 (Thermalbad, Günter Gräfenhain, 9865277), S. 123 (Brockenbahn, Willi Rolfes, 5852310); **IMAGO:** S. 16/17 (Saal, CHROMORANGE, 0245671349), S. 91 (Illustration, H. Tschanz-Hofmann, 0198523788), S. 99 (Wuppertal, Volker Preußner, 0203739146), S. 114/115 (Karlsbad, YAY Images, 0193723204), S. 117 (Fassade, imageBROKER, 0239020973), S. 19 (Quelle, Dreamstime, 0616550603); **iSTOCK:** S. 62/63 (Illustration, clu, 1288082009), S. 62/63 (Zweige Hintergrund, ElenaMedvedeva, 1422498269), S. 63 (Stechpalme, LOVE\_LIFE, 166186093), S. 74/75 (Hintergründe, 1006721878, 1389947415, 1401759204), S. 79 (Phone, serts, 458584017), S. 106/107 (Frau, ArtistGNDphotography, 1372382297), S. 114 (Flagge, titOnZ, 1218009965); **Lookphotos:** S. 30/31 (Ballsaal, Karl Johaentges, 71102757); **mauritius images:** S. 4 u.l. (Plätzchen, Cubolmages/Natasha Breen, 14775588), S. 6/7 (Hirsche, Busse & Yankushov, 15191737), S. 23 (Dresden, Catharina Lux, 15123497), S. 32 (Schloss Bückeburg, imageBROKER/Olaf Fischer, 2062332), S. 34/35 (Winterwanderweg, Günter Gräfenhain, 13338763), S. 54/55 (Sommertunberg, imageBROKER/Oliver Gerhard, 8165631), S. 71 (Bergwerk, HTHphoto/Alamy Stock Photos, RTT88G), S. 72 (Weihnachtsmarkt, Michael Abid, 08999666), S. 74 (Telefonanlage, Sina Ettmer/Alamy Stock Photos, W35XC4), S. 76/77 (Kekse, Cubolmages/Natasha Breen, 14775588), S. 79 u.l. (Kind, EyeEm/Kristen Prahl, 13536118), S. 79 u.r. (Vanillekipferl, foodcollection/Pia Simon, 13729015), S. 81 (Stechpalme, Maria Galan FL/Alamy Stock Photos, 2AJ0YW), S. 108/109 (Schiff, Bildagentur-online/Ohde/Alamy Stock Photos, DEYRYO), S. 116 (Hotelcafé, Rene Mattes, 07428974), S. 117 o. (Glasbläser, Wanderluster/Alamy Stock Photos, ECDWGB), S. 117 u. (Marktkolonnade, Günter Gräfenhain, 12877897); **Picture Alliance:** S. 11 (Kekse, Zoonar, Christoph Schöne, 418991806), S. 17 (Luftbild, Elbner-Pressefoto/Kuhne, 471627538), S. 18 (Tafel, SZ Photo/Mike Schmidt, 413554293), S. 20/21 (Bibliothek, SZ Photo/Johanna Simon, 98846533), S. 21 (Gemälde, Photostock, 389996999), S. 22 u. (Kupferstich, akg-images, 30296696), S. 26 (Luftbild, Geisler-Fotopreis/Ulrich Stamm, 231692352), S. 43 (Ahrgebirge, Zoonar/Stefan Ziese, 22139532), S. 44/45 (Radioteleskop, blickwinkel/H. Blossey, 223878185), S. 56/57 (Finowkanal, blickwinkel/D. Mahlike, 51049608), S. 66/67 (Stollen, dpa/Sven Pförtner, 204052096), S. 74 o. (Philipp Reis, SZ Photo/Knorr + Hirth, 455105641), S. 74 u. (Telefon, Bildagentur-online/Sunny Celeste, 454700317), S. 75 o. (VW Käfer, dpa/Koll, 5093438), S. 75 u. (Telefon, photothek/Ute Grabowsky, 2563444335), S. 79 (Kekse, BARBARA GINDL/APA/picturedesk.com, 268237168), S. 84/85 (Radarturm, Jochen Tack, 397855021), S. 94/95 (Sylt, ZB/eurorlfthbild.de/Martin Elsen, 451268560), S. 102 (Ritter Sport, dpa/Marian Murat, 438413143), S. 111 (Games, dpa/Felix Kästle, 311515253), S. 112 (Telefonzelle, dpa/Nicolas Armer, 38332503), S. 120 l. (Figuren, dpa/Daniel Karmann, 444553099), S. 120 r. (Brandstätter, dpa/Peter Oegeli, 40372708), S. 121 (Spielwarenmesse, Geisler-Fotopress/Dwi Anoraganingrum, 393351707); **StockFood:** S. 78 (Vanillekipferl, Profimedia, 13625466); **Sonstige:** Cover u.l. (Handwerk, Stephan Floss), S. 3 o. (Jochen Barth), S. 3 u. (Portrait Kallinger, daheim), S. 4 u. (Handwerk, Stephan Floss), S. 12 (Porzellankeramik, Detlef Weik), S. 13 (Legomarke, Sandra Schröder, www.sandraschroederwachter.de), S. 14 o. (Lieblingswort, Jürgen Schinker), S. 14/15 (Autogitterquartett, Armin F. Fischer, Niederrhein), S. 32 (Altmarkt) /www.timeride.de/, S. 33 o.r. (Bibliothekssaal, Stadt Waldsassen), S. 33 u.r. (Zwinger Xperience/Schlösserland Sachsen/Thomas Schlorke), S. 38/39 (Mode, SSG, Norbert Städler), S. 40 (Event, SSG, Michael Fuchs), S. 41 o. (Tafel, SSG), S. 41 u. (Kind, SSG, Michael Fuchs), S. 42 (Puderkammer, SSG, Tobias Schwerdt), S. 52/53 (Barbaraweg, Nadja Athanasiou), S. 57 (Köstlichkeiten, Foto: Anet Hoppe), S. 57, 60 (Porträts, David Krenz), S. 58/59 (Kanutour, Foto: Huriertine/Uckermark (tmu GmbH)), S. 68 o. (Grubenbahn, Stefan Sobotta), S. 69 u. (Besuchergruppe, Stefan Sobotta), S. 70 (Roeder-Stollen, Stefan Sobotta), S. 90, 92 (Schwester Birgit, Erik Paul), S. 100, 101 (©ALB-GOLD), S. 102 u.r. (Hungener Käseschne Gmbh), S. 104 (Buch, Reader's Digest), S. 110 o. (Tweed Run, Matthias Glanz), S. 110 o. S. 111 o. (Union Jack Pub, York Macke), S. 121 (Playmobil, Christian Blanck), S. 122 (privat)

# Entdecken Sie unsere Produktvielfalt!

[www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de)

DE-DID-2024-11-DTW-A1



Für Sie das Beste aus:  
Wissen & Unterhaltung • Gesundheit • Haus & Garten

Jetzt Newsletter abonnieren und sofort Gutschein\* erhalten!

- Exklusive Angebote sichern
- Persönliche Empfehlungen
- Highlights aus der Redaktion
- Gewinnspiele

Gleich anmelden unter [www.readersdigest.de/newsletter](http://www.readersdigest.de/newsletter)

10 €



[www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de)